

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erhalten bleibt mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Zuwerbspreis: 15 Pf. die Kolonien für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellungs- und Angelegenheiten, 20 Pf. für alle anderen Angelegenheiten, — im Abonnement 60 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Paul Fischer, für den Anzeigenteil: Albert Brochert, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Rötke's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Oesterreicher beim Fürsten Bismarck.

** Friedrichsruh, 15. April.

Etwa 70 Herren und Damen aller Stände aus Graz, darunter eine Anzahl Grazer Studenten, geführt vom Studiosus Lederer, und eine Abordnung deutscher Studenten aus Oesterreich (in denen die Burschenschaftler-Bereine „Germania“, „Gothia“, „Nordmähren“, „Oberösterreich“, „Ostmark“, „Philadelphia“, „Nabenstein“ und „Teutonia“ vertreten waren) trafen Mittags hier ein und nahmen auf der Terrasse des Schlosses Aufstellung. Die Studenten waren sämtlich in vollem Wuchs. Fürst Bismarck wurde, als er im schwarzen Gehrock und Schlapphut auf dem Balkon erschien, mit Hoch- und Heilrufen empfangen. Dr. von Plammer hielt folgende Ansprache:

„Den Pfad, den sich die Liebe baut, kann kein Markstein verbauen,“ sagt ein schönes Dichterwort, und zum Beweis dessen sind wir Hunderte von Weilen weit aus der grünen Steiermark im Herzen Oesterreichs hierher gekommen, dieser Liebe, der innigen Liebe und Verehrung für Ew. Durchlaucht anlässlich des jüngst verflorenen 80. Geburtstages Ausdruck zu verleihen. Denn innige Liebe und Verehrung ist es, die uns für den Mann erfüllt, welcher nicht nur dem deutschen Volke eine Heimstätte geschaffen, sondern auch dem deutschen Geiste das mächtige Gefühl seiner Eigenart gegeben hat, dem als dem heldenhaften Führer seines Volkes, der dessen Noth in allen Fragen versteht und sie zu bannen weiß, nicht nur unser Verstand den schuldigen Tribut der Bewunderung zollt, sondern dem sich auch jedes Herz öffnen muß, das für die Größe unserer Nation empfänglich ist. Innige Liebe und Verehrung ist es, die uns für den Mann erfüllt, welcher uns als die Verkörperung des idealen deutschen Geistes erscheint, welcher in Ew. Durchlaucht die uns liebwertheste Erscheinung eines echten deutschen Mannes mit dem Mannesstolz auf der Stirn und der Menschenliebe im Herzen angenommen hat, die wir für den Mann empfinden müssen, welcher die besten und edelsten Eigenschaften der Nation, Treue, Einfachheit, Sittlichkeit, und Kraft in herrlicher Weise in sich vereinigt, diese Eigenschaften sind es auch, die dem herrlichen Vorbild vor uns Deutsche in Steiermark und ich kann wohl sagen, der beste Theil unserer Stammesgenossen in Oesterreich, zu dem Seinen zu machen bestrebt ist. In deutscher Treue hängen wir an unserem Herrscherhause in guten und bösen Tagen und betrachten uns als die verlässigste und die treueste Stütze des habsburgischen Thrones; in deutscher Treue hängen wir an unserem Oesterreich, in dem, wie es durch deutsche Macht geschaffen wurde, deutscher Fleiß, deutsche Bildung und Gesittung unserer Vorfahren ein blühendes Kulturleben geschaffen hat; in deutscher Treue hängen wir aber auch an unsere Nation, an dem großen deutschen Volk, für dessen Sicherheit und Ehre unsere Vorfahren gar oft ihr bestes Lebensblut vergossen haben, mit dem wir durch unzählige Fäden, mit dem wir durch eine mehr als tausendjährige gemeinsame Geschichte verbunden sind. Treu wie die himmelstürmenden, finkgelbten Berge unseres grünen Landes, fest wie das Eisen in ihren Adern halten wir an der geistigen Zusammengehörigkeit mit unseren Namensgenossen im Reich fest, welcher Ew. Durchlaucht durch Schaffung des deutsch-österreichischen Bündnisses in einer unserer Empfindung so sehr entsprechenden Weise Ausdruck gegeben hat, und unsere Gefühle, mit denen wir hierher gekommen sind, glaube ich nicht besser darlegen zu können, als mit den Worten unseres Vaterländischen Dichters, der da sagt:

„Ob unter uns viel Meilen weit
Der Schienensirang gestungen,
Ob über mancher Grenze Pfahl
Sich unser Zug geschlungen,
Wir sind doch in der Heimath noch
Im Vaterhaus geblieben.“

Wie einer Mutter Kind, eins im Hoffen, Dulden, Lieben, eins im Lieben mit unseren Namensgenossen im Reich, sind wir hierher gekommen und bitten Ew. Durchlaucht, unsere beiderseitige Gabe als ein Zeichen unserer großen Verehrung aufnehmen zu wollen, eins im Hoffen mit denselben, bringen wir unsere besten Wünsche dar; Möge Ew. Durchlaucht dem deutschen Volke noch viele Jahre erhalten bleiben. Se. Durchlaucht, Fürst Bismarck, er lebe hoch, hoch, hoch!

Professor Bolzer überreichte nun einen silbernen Ehrenpokal mit Steirer-Wein gefüllt. Auch zwei Studenten, Lederer und Schön, hielten Ansprachen. Schön überreichte eine prächtig ausgestattete Adresse mit über 2000 Unterschriften deutscher Studenten Oesterreichs. Frau Ella Stäudt überreichte dem Fürsten einen großen Strauß aus Haidekraut und Alpenblumen. Hieran hielt Fürst Bismarck eine Rede. Er betonte, daß die Herzlichkeit, mit der er 1879 in Wien empfangen wurde, den Gedanken in ihm befestigt habe, daß ein Ersatz für die alten Beziehungen der Bundesgenossenschaft geschaffen werden müsse. Dieser Ersatz sei gefunden in dem Dreibund, der in seinen Ursprüngen in die Zeit des heiligen römischen Reiches zurückreicht. An ihrer einheitlichen Zukunft brauche die deutsche Nation nicht zu verzweifeln; die Nachbarnationen hätten schwere Kämpfe bis in die jüngste Zeit gehabt. Der Fürst empfahl schließlich den österreichischen Deutschen, im Gefühl ihrer Kraft Nachsicht und Duldsamkeit gegenüber den minderberechtigten Rivalen innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie zu üben, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser Franz Josef.

Sodann trank der Fürst aus dem Pokal und bemerkte, der Wein sei sehr gut, er bedauere, daß er denselben nicht ganz austrinken könne. Dann kam der Fürst den Balkon herunter, begleitet vom Grafen Herbert und seinen beiden großen Hund und unterhielt sich längere Zeit mit den Studenten über österreichische Universitätsverhältnisse sowie mit anderen Grazer Herren und Damen über das steirische Land, welches von keinem anderen an Fruchtbarkeit und Schönheit übertroffen werde, worauf eine kräftige Stimme aus der Menge rief: und nicht an echt deutscher und treuer Gesinnung.

Der Fürst kehrte zum Balkon zurück, nachdem er die Führer der Deputation und Frau Stäudt zum Frühstück eingeladen. Die übrigen Teilnehmer wurden im Garten mit Bier und Wein bewirthet. Ehe der Fürst sich zurückzog, trank er nochmals aus dem Pokal auf das Wohl der grünen Steiermark und des österreichischen Landes. Als er den Pokal niedergelegt, sagte er nochmals in niederdeutschem Platt „De Wien is good.“ Während des etwa eine Stunde dauernden Frühstücks wurden im Park patriotische Lieder gesungen.

Der kaiserliche Ceremonienmeister
Lebrecht von Koge

hat sich am Sonnabend früh, wie die „Kreuztg.“ meldet, mit dem Kammerherrn Freiherr v. Reischach in der Nähe eines Berliner Vorortes im Grunewald auf Pistolen duellirt. Herr v. Koge erhielt einen Schuß in den Oberschenkel und wurde in die Kgl. Klinik (Ziegelstraße) gebracht, wo er jetzt, wie die Berliner „Post“ berichtet, vom Stabsarzt Dr. Geißler, dem ersten Assistenten des Geh. Rathes von Bergmann, behandelt wird. Die Wunde soll nicht schwer sein, jedenfalls wird es aber einige Wochen dauern, ehe Herr v. Koge weitere Zweikämpfe, von denen er spricht, wird erleben können. Herr v. Koge soll entschlossen sein, alle diejenigen Personen des kaiserlichen Hofes zu fordern, denen er die Schuld an seiner Mitte vorigen Jahres erfolgten Verhaftung beimißt.

Der „Union-Club“, dem der Verwundete angehört, hatte sich am Abend vor dem Duell mit der Angelegenheit des Herrn v. Koge beschäftigt. Die Sitzung fand unter dem Vorsitz des Vice-Präsidenten Fürsten von Fürstenberg bei verschlossenen Thüren statt; an derselben nahmen u. A. Prinz Heinrich XIX. Reuß und der Hofmarschall Freiherr v. Reischach Theil. Auch der Rittmeister a. D. v. Koge war geladen, derselbe Herr, der im Dezember vorigen Jahres ein Duell mit dem kaiserlichen Ceremonienmeister v. Schradner hatte.

Von weit tieferer Bedeutung als die Schießaffären im Grunewald sind zweifellos die Umstände, welche den ganzen gegen Herrn v. Koge geführten Prozeß begleitet haben. Der Verlauf dieses Prozesses redet eine ungemein lebhaft Sprache gegen das jetzige Militärgerichtsverfahren, namentlich gegen die Nichtöffentlichkeit desselben. Man wird es Niemandem in deutschen Volke verargen können, wenn er durch die verschiedenen Wendungen, die der Prozeß genommen hat, flüchtig gemacht wird und die Anschauung gewinnt, daß in der nächsten Umgebung des Kaisers nicht Alles so bestellt ist, wie es sein sollte.

Im Juni vorigen Jahres wurde plötzlich der kaiserliche Ceremonienmeister Herr v. Koge, also der Inhaber eines der höchsten Hofämter, vom Chef des kaiserlichen Militärkabinetts General v. Sahnke verhaftet und persönlich in das Berliner Militärgefängniß abgeliefert, das im Volksmunde unter der Firma: „Bei Vater Philipp“ bekannt ist. Sonst sitzen dort gewöhnlich junge Leute, die sich im Soldatendienst irgend welche Dummheit gegen die militärische Disziplin zu schulden kommen ließen; allenfalls auch mal ein Deserteur —, aber ein Hofwürendenträger, gegen den auf Allerhöchsten Befehl das Kriegsgericht zusammentreten sollte, weil er als Dragoner-Offizier z. D. noch der Militärgerichtsbarkeit unterworfen werden konnte, das war etwas Neues, bisher nicht Dagewesenes.

Sobald Herr v. Koge verhaftet war, nahm seine Frau, sowie seine Verwandtschaft und Freundschaft, die fest von seiner Unschuld überzeugt ist und ihn als das Opfer von Höflings-Mänten betrachtet, sich sehr energisch seiner an. Die Familie erklärte sich u. A. bereit, 100 000 Mark Demjenigen zu zahlen, der eine Entdeckung des oder der Schuldigen ermöglichte.

Siebzehn Tage nach der Verhaftung führte der kaiserliche Hausminister Herr v. Wedel den Eingekerkerten aus der Untersuchungsgefängnis wieder in's Freie. Es hätte sich kein genügender Anlaß vorgefunden, um den mit solchem Aufsehen in's Gefängniß gelieferten Würdenträger dort zu behalten.

Man erfährt inzwischen, um was es sich eigentlich handelte. Seit langer Zeit gingen vornehmen Personen der kaiserlichen Hofgesellschaft, ja selbst Mitglieder der kaiserlichen Familie, anonyme Schmutzbriefe in verstellter Handschrift, öfters auch mit zotigen Wildern, zu deren Inhalt überhaupt nicht einmal anzudeuten möglich ist. Auf Böschblättern, von denen man glaubte, daß sie Herr v. Koge in Gebrauch gehabt hatte, fand man Spuren dieser anonymen Handschrift; ferner glaubten Mitglieder der Hofgesellschaft aus dem Munde v. Koges verdächtige Aeußerungen gehört zu haben. Zur Untersuchung der Schriftproben ward auch, wie der Verfasser der Berliner Briefe der St. Petersburger Ztg. mittheilt, der bekannte Grapholog W. Langenbruch herangezogen.

Nach Abschluß der Voruntersuchung trat das Kriegsgericht zusammen. Es dauerte Monate lang, ehe sein Urtheilsspruch fiel. Neue Untersuchungen wurden vorgenommen, fieberhaft wurde nach jeder verdächtigen Spur geforscht. Endlich mußte ein Urtheil abgegeben werden, das aber vorher noch der Bestätigung des obersten Kriegsherrn, also des Kaisers, bedurfte. Der Kaiser bestätigte das freisprechende Urtheil und sandte seinen Flügel-

Adjutanten Obersten v. Scholl sofort nach der Unterzeichnung des Urtheils in die Wohnung des Herrn v. Koge.

In der Hofgesellschaft trat sofort ein Umschwung in den Beziehungen zur Kogeschen Familie ein. Unausgesprochen führten Equipagen vor und liefen Glückwunschsbesuche ein. Hofdamen überreichten Herrn v. Koge Blumenarrangements in prächtiger Zusammenstellung. Ein besonders schöner Aufbau kam von der Erbprinzeßin von Meiningen, einer Schwester des Kaisers. Man erwartet, daß der Kaiser dem hart geprüften Manne eine besondere Gemüthung bereiten und ihm ein anderes Amt anbieten werde, indeß wird bezweifelt, daß Koge ein solches annimmt.

Die Freisprechung des Herrn v. Koge soll mit Bestimmtheit erfolgt sein. Das Kriegsgericht tagte unter Vorsitz des Obersten Taubert vom Eisenbahnrégiment, die ersten Beisitzer waren Oberstleutnant v. Wedell vom Alexander-Garde-Grenadier-Regiment und Oberstleutnant Fied aus dem Kriegsministerium.

Ob schließlich Herr v. Koge nur wegen Mangels an genügenden Beweisen freigesprochen wurde, oder weil sich thatsächlich seine Unschuld herausstellte, ist bis jetzt nicht — infolge des militärgerichtlichen Geheim-Verfahrens — zuverlässig bekannt geworden. Doch wird man wohl bald in anderer Form Näheres darüber erfahren. Nachdem das Kriegsgericht formell den Prozeß erledigt hat, kommt nämlich noch die Angelegenheit vor ein Ehrengericht des Offizierskorps, dem Herr v. Koge angehört, welches darüber entscheidet, ob die kriegsgerichtliche Freisprechung eine so vollkommene Herstellung der persönlichen Ehre des Angeeschuldigten ist, daß er auch ferner Mitglied des Offizierskorps bleiben kann. Aus der Entscheidung dieses Ehrengerichts, d. h. aus der Thatsache, ob seine Offizierskameraden ferner mit ihm zusammengehören wollen oder nicht, wird man dann einen entsprechenden Rückschluß auf das Urtheil des Kriegsgerichts machen können. Vorläufig weiß man aus der Thatsache des letzten Duells im Grunewald nur, daß Herr v. Reischach Herrn v. Koge als „satisfaktionsfähig“ halten muß, sonst hätte er sich doch wohl nicht mit ihm geschossen.

Was sich auch schließlich noch herausstellen mag, die Seite des Prozesses verdient weitere öffentliche Erörterung; daß es überhaupt heutzutage noch möglich gewesen ist, einen Prozeß, der nicht den geringsten militärischen Charakter hat, vor die Schranken eines geheimen Militärgerichtshofes zu bringen.

Berlin, 16. April.

— Zum Kaiserbesuch am 19. April auf der Wartburg wird rüstig gearbeitet. Die Auerhahnjagd des Kaisers ist wiederum in dem großherzoglichen Forste bei Wärsungen vorgesehen. Ob zwei oder drei Jagdausflüge von der Wartburg aus unternommen werden, hängt sehr wesentlich von dem Verhalten der Auerhähne ab. Bis jetzt ist der Aufenthalt des Kaisers bis zum 22. bestimmt; von Eisenach aus erfolgt an diesem Tage die Weiterfahrt nach Schlich und von da nach Darmstadt.

— Der französische Botschafter am Berliner Hofe Herbet hat dieser Tage in Begleitung mehrerer Attaches dem Reichsversicherungsamt einen längeren Besuch abgestattet. Präsident Böttker empfing die Herren und gab ihnen Aufschluß über die Einrichtung der deutschen Arbeitsversicherung. Auch in Frankreich hat sich die Arbeitsversicherung von der Nothwendigkeit, die Arbeiter für das Alter zu versichern, in den letzten Jahren mehr und mehr verbreitet, und nach langen Vorbereitungen ist man gegenwärtig mit der Veranlassung eines Gesetzes hierüber beschäftigt; nachdem schon vor einiger Zeit Altersversicherungsstellen für Vergleiche errichtet wurden. Von der Zwangsversicherung will man in Frankreich freilich nichts wissen, mit Ausnahme der französischen Sozialisten bekämpfen alle Parteien die Einführung des Zwanges als dem französischen Volkscharakter widersprechend. Im einzelnen hat dagegen der französische Entwurf manche Bestimmungen, welche auch bei uns Beachtung verdient, insbesondere im Hinblick auf die im Laufe der Zeit erforderliche werdende Abänderung unseres geltenden Rechtes, dahin wäre beispielsweise die Bestimmung zu zählen, daß die Rente den Personen zutheilt wird, welche das 65. Lebensjahr erreicht haben.

— Dem Ausschuss der deutschen Turnerschaft ist von Friedrichsruh aus die Mittheilung geworden, daß Fürst Bismarck die Abordnung der deutschen Turner zur Ueberreichung der Ehrengabe nicht am 17. April, wie Anfangs festgesetzt war, sondern erst später empfangen könne, da an dem genannten Tage die deutschen Turnungen ihre Guldungen darbringen und der Fürst alsdann den Vertretern der Turner sich nicht so widmen könnte, wie er es gerade in diesem Falle wünscht.

— Gegen den Entwurf des Stempelsteuergesetzes haben jetzt bereits 12 Handelskammern, sowie die Ältesten der Kaufmannschaft zu Berlin und das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Königsberg i. Pr. Eingaben an das Abgeordnetenhaus beschloffen. Sämmtliche Eingaben wenden sich gegen die Besteuerung des Briefwechsels, der Kauf- und Lieferungsverträge und der Schuldscheine, sowie gegen die Kontrollvorschriften.

— Auf der landesthümlichen Versammlung, die am Mittwoch, den 8. Mai, in Berlin abgehalten werden soll, wird

u. a. Herr Professor Dr. Born-Königsberg über das Thema: „Der Staat und die theologischen Fakultäten“ referieren.

Bei der Feier zur Eröffnung des Nordostseekanals läßt sich manches, was man ursprünglich beabsichtigt hatte, nicht durchführen. Die Schiffe können der Schleißen wegen den Kanal nur in Abständen passieren, sodaß, wenn das Schiff mit dem Kaiser etwa um 1 Uhr in Hohenau ankommt, die übrigen Schiffe erst in Abständen von Stunden folgen und die letzten Schiffe mit den Gästen erst zwischen 6 und 8 Uhr Abends eintreffen können, also ungefähr 6 Stunden, nachdem die Feier der Schlüsselübergabe in Hohenau beendet ist. Es fragt sich also, wie man es möglich machen soll, die Gäste, die man durch den Kanal führt, an der Feier der Schlüsselübergabe teilnehmen zu lassen. Die endgültige Feststellung des Programms wird daher erst in einer nochmaligen Konferenz erfolgen.

An der internationalen Flottenrevue am 20. Juni werden sich 28 Schiffe der deutschen Marine mit 364 Offizieren und 9407 Mann beteiligen. Außerdem werden 13 andere seefahrende Nationen mit ungefähr 60 Kriegsschiffen, mit 12 Admiralen, 750 Offizieren und 18000 Mann Besatzung ihre Flaggen auf der Kieler Förde entfalten.

Für die Regatten nach der Eröffnung des Kanals hat der Reichstags-Abgeordnete v. Roscius einen Ehrenpreis gestiftet.

Der Landtagsabgeordnete Wilhelm Scheben (Ndn) ist Sonntag Abend dort gestorben. Er gehörte der Centrumpartei an und war seit 1873 Mitglied des Abgeordnetenhauses.

Spanien hat auf Cuba einige Siege u. a. über die Bande Maceos, des Aufständischen, erfochten. Zu dem Waffenerfolge hat das Mausergewehr, das die Spanier zum ersten Male benutzten, sehr beigetragen.

Aus Anlaß des Charfreitags hat die Königin-Regentin fünfzehn zum Tode verurtheilte Verbrecher begnadigt.

Rußland. Wie verlautet ist dem Generalgouverneur von Warschau, Graf Schuwalow, das Ministerium des Innern angetragen worden. Der Graf habe aber abgelehnt.

Wie dem „Geselligen“ aus Warschau geschrieben wird, will der Graf, der sich nach Petersburg begeben hat, während seiner Anwesenheit dort viele Reformen dem Zaren unterbreiten. Ein Theil dieser Pläne war schon unter Cuxto ausgearbeitet, z. B. die Vereinigung der Grenzpolizei in einer Hand, die administrative Neueinteilung Polens u. s. w. Graf Schuwalow will namentlich auf die schnelle Regulierung der Weichsel dringen; auch erzählt man, daß der Graf versuchen wird, den Widerstand des Kriegsministers gegen die Weiterführung der Breslau-Warschauer Bahn (über Lodz) nach Warschau zu beseitigen.

Vom nächsten Unterrichtsjahre ab soll an denjenigen Universitäten, an denen medizinische Vorlesungen gehalten werden, auch weiblichen Personen der Zutritt gestattet werden.

Der staatliche Ankauf von Getreide, von dem man sich allgemein so wohlthätige Folgen verspricht, hat, wie die „Pet. Wd.“ zu berichten wissen, gleich in der ersten Zeit zu Mißbräuchen geführt. In den Gouvernements Kasan und Sjaratow sei es vorgekommen, daß einige Grundbesitzer mit dem Ankauf von Getreide für die Regierung spekulirten. Zu diesem Zwecke hätten sie bauerliches Getreide zu einem so niedrigen Preise erworben, daß bei dem Wiederverkauf an die Regierung ein Gewinn von 10 bis 15 Kop. pro Pud erzielt worden sei.

China-Japan-Korea. Japan hat China aufgefordert, bis Sonntag die gestellten Friedensbedingungen anzunehmen oder abzulehnen. Es verlautet, Japan habe die verlangte Kriegsschädigung um 100 Millionen Yen herabgesetzt und eingewilligt, daß nur die Halbinsel Liautong von China abgetreten werde. Die chinesische Kriegspartei allein ist noch gegen den Friedensschluß.

Nach einem am Sonntag aus Schanghai von einem chinesischen Beamten in Hiroshima eingegangenen Privattelegramm ist Sonnabend der Friede geschlossen worden. Eine amtliche Bestätigung liegt jedoch noch nicht vor.

Von einer militärischen Ausbildung ist bei den chinesischen Truppen eigentlich kaum die Rede. Das chinesische Kriegsmaterial entspricht diesen Zuständen vollkommen. Unter den Granaten, welche den Chinesen bei Tai-in-Kwan abgenommen wurden, fand sich eine große Anzahl, die statt mit Pulver mit Schießpulver gefüllt war. Das Pulver war von Beamten der Munitions-Verwaltung gestohlen worden. Weit häufiger wurde jedoch ein kürzeres Verfahren befolgt, indem man die Granaten durch angestrichene Thonobjekte ersetzte! In Wei-hai-wai fanden die Japaner vor den Befestigungen im Sande zehn schwere Geschütze in demselben Zustande vor, wie sie ausgeliefert waren. Die Geschütze wurden nicht aufgestellt, da nach dem Eintreffen auf dem Bestimmungsorte das Geld für die zur Aufstellung notwendigen Bettungen nicht mehr vorhanden war.

Judien. Umra Khan verhandelt, wie aus Simla gemeldet wird, mit dem englischen General Low bereits über die Bedingungen seiner Unterwerfung. Nach anderen Berichten der Eingeborenen befindet sich Umra Khan auf der Flucht in der Richtung nach Namar.

Der Bruder Umra Khan's, Mahomed Schah, welcher den Engländern den Uebergang über den Swat-Fluß zu verlegen suchte, ist von dem Khan von Dir, der auch das Fort Dir genommen hat, gefangen genommen worden.

Marokko. Der deutsche Handlungsreisende Rodstroh (eine französische Depesche hatte den Namen in Rodstrau verunstaltet) der, wie erwähnt, auf dem Wege von Safi nach Mogador von 12 maurischen Wegelagerern überfallen wurde, ist seinen Wunden erlegen. Man hatte ihn drei Tage lang, ohne ihm Hülfe zu leisten, liegen gelassen. Er reiste für ein Leipziger Tuchhaus, spricht die Sprache des Landes und hat den Weg, der ihm jetzt so verhängnisvoll geworden ist, schon oft gemacht. Safi ist ein Hafen an der Westküste, hat aber nicht immer günstige Landungsverhältnisse, so daß die Reisenden, die aus dem Innern kommen und die Dampfschiffe benutzen wollen, nach einem anderen Hafen, dem nördlicher gelegenen Mazagan oder dem südlicher Mogador sich begeben müssen, wenn sie auf sichere Weiterbeförderung rechnen wollen. Das hat diesmal auch Rodstroh gethan; er begab sich von Safi nach Mogador, der Küste entlang. Auf diesem Wege ist vor einiger Zeit ein anderer Deutscher von maurischen Streifern mit Steinwürfen verfolgt worden und ist nur mit knapper Noth einem schrecklichen Schicksal entgangen. Die Deutschen in Marokko erwarten von der deutschen Regierung energisches Eingreifen. Der deutsche Botschafter in Mogador ist in Tanger eingetroffen.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 16. April.

Die Weichsel ist heute hier auf 4,20 Meter gefallen. Bei Thorn betrug der Wasserstand gestern 4,48, heute 4,39 Meter, heute begann das Wasser bei Thorn wieder etwas zu steigen. Bei Warchau war der Strom heute auf 1,98 Meter gefallen.

Der landwirthschaftliche Hauptverein der Kreise Bissa, Fraustadt, Kottbus, Schmiedel, Rawitz und Gostyn, sowie der landwirthschaftliche Kreisverein zu Wirzibaden den Reichstag, dahin zu wirken, daß von den Vereinigten Staaten von Amerika der deutsche Zucker in der Zollbehandlung mit dem von anderen Staaten nach Amerika exportirten Zucker gleichgestellt, eine Reform der Zuckersteuer in Angriff genommen und eine angemessene Besteuerung des Saccharins herbeigeführt werde. In der Petitions-Kommission des Reichstags gab bei der Beratung der Regierungskommission folgende Erklärung ab: Von der Reichsregierung wird die in den Petitionen hervorgehobene ungünstige Lage der deutschen Zuckerindustrie in keiner Weise verkannt. Wegen Vorsehung des Aufschlagszolles von 1/10 Cent pro Pfund, welcher durch die neuere Zollgesetzgebung der Vereinigten Staaten auf Zucker aus den Ausfuhr-Ländern zahlenden Ländern, vornehmlich also auch auf deutschen Zucker gelegt ist, sind die erforderlichen Schritte gethan. Außerdem schweben seit längerer Zeit Erörterungen darüber, ob und in welchem Umfange sich der Zucker im Wege einer Aenderung der Gesetzgebung zu Hilfe kommen lasse. Die in Frage stehenden Vorschläge sind zum Theil von erheblicher Bedeutung, doch ist gegenwärtig noch nicht abzusehen, wann die Verhandlungen darüber zum Abschluß gelangen werden. Es läßt sich daher noch nicht bestimmen, ob es möglich sein wird, dem Reichstage noch während der laufenden Session einen Gesetz-Entwurf vorzulegen. Die Frage, ob das Saccharin zu besteuern oder aus sanitätspolizeilichen Rücksichten gewissen Verkehrsbeschränkungen zu unterwerfen sein möchte, ist ebenfalls wiederholt Gegenstand der Erörterung gewesen. Auch hier steht die endgültige Entscheidung noch aus. Es darf jedoch schon jetzt bemerkt werden, daß bei der Geringfügigkeit der Saccharinmengen, welche nach den angestellten Ermittlungen in den inländischen Verbrauch übergehen, weder vom Standpunkte der Zuckerindustrie noch von dem der Finanzverwaltung ein erhebliches Interesse an der Besteuerung des Saccharins zu nehmen ist. Auf Antrag des Berichterstatters hat die Kommission darauf beschloßen, bei dem Hause zu beantragen, der Reichstag wolle die beiden Petitionen dem Reichstangler als Material überweisen.

Vom 18.—21. April d. J. wird in Budapest ein durch die ersten Pferdehändler Ungarns veranstalteter 4. Lugsz-pferdemarkt stattfinden. Seitdem die ungarischen Pferde in Deutschland die verdiente Beachtung gefunden haben und auch in den Disprovinzen, namentlich in Schlesien und in Westpreußen, immer mehr ungarische Pferde eingeführt werden, rüstet sich mancher Pferdehändler unseres Ostens zum Besuch des Marktes. Diese Pferdemarkte sind auch für den Landwirth, der nicht selbst Pferdehändler ist, von besonderem Interesse, weil sie ihm den unüthigen und schädlichen Zwischenhändlerwesen entgegenwirken, indem sie Produzenten und Konsumenten in unmittelbare Verbindung bringen. Der Katalog, der aus dieser Tage zugegangen ist, und der außer über Alter, Farbe, Größe, Abstammung, auch über den Preis der Pferde genaue Aufklärung giebt, berichtet über 13 Viererzüge, 75 Zweigespanne und 100 fertigerittene Reitpferde, die sämmtlich dem edlen englisch-arabischen Halbblutschlag angehören und in der Osterwoche in Budapest zum Verkauf kommen werden. Augenschein, die einen der vorhergegangenen Märkte besucht haben, können sich nicht lobend genug ausdrücken über die Fälle des dort gemusterten durchwegs hochheben und überraschend günstigen Pferdemarktes, sowie über das farbenprächtige Bild der malerisch equipirten Gespanne. Jeder passionierte Pferdehändler nahm, von den unzähligen charakteristischen Zügen und der nationalen Eigenart dieses ausgezeichneten Pferdlandes unwillkürlich gepackt, unaussprechliche Eindrücke mit heim.

Der Besitzer K. in Zempelburg war wegen Zuwiderhandlung gegen die Regierungs-Polizeiverordnung über das Meldebüro für den Regierungsbezirk Marienwerder vom 21. Dezember 1885 in eine Polizeistrafe genommen worden, weil er es unterlassen hatte, eine Kinderfrau, die bei ihm in Diensten gestanden hatte und nach Dombrowa bei Kamin verzogen war, polizeilich abzumelden. Sein Einspruch hatte bei dem Schöffengericht in Zempelburg keinen Erfolg, desgleichen wurde seine Berufung von der Strafkammer in Königs zurückgewiesen. Der Angeklagte legte die Revision ein und begründete diese damit, daß es Sache derjenigen Dienstherren sei, zu welcher das Gesinde hinziehe, für die polizeiliche Meldung zu sorgen. Das Kammergericht erkannte jedoch auf Verwerfung des Rechtsmittels. Der Gerichtshof verwurft die Einwendung des Angeklagten und stellte fest, daß nicht nur die An-, sondern auch die Abmeldung binnen 8 Tagen bei der zuständigen Polizeibehörde zu erfolgen habe. Die Abmeldung liege selbstverständlich der bisherigen Dienstherrenhaft ob. Am wenigsten könne das zweifelhaft sein, wenn der Umzug von einem Ort nach einem andern Orte geschehe; denn auch die Polizeibehörde des bisherigen Aufenthaltsorts habe ein Interesse daran, unterrichtet zu werden, daß und wann eine Person, die sich bisher am Orte aufgehalten, diesen verlassen habe.

In der Berufungsinstanz hat ein Angeklagter, sofern das Gericht nicht beschloßen hat, ihn vom persönlichen Erscheinen zu entbinden, persönlich zu erscheinen, was immer noch nicht genügend bekannt zu sein scheint. Oft lassen sich Angeklagte von einem Rechtsanwalt vertreten und glauben, daß sie dann nicht selbst zu kommen brauchen. Diese Ansicht ist falsch und hat Manchem schon schweren Schaden gebracht, denn im Falle des Nichterscheinens des Angeklagten wird die Berufung einfach verworfen, und wenn sie auch noch so erfolgreich gewesen wäre. Sehr oft kommen derartige Fälle vor. Der Anwalt ist gewöhnlich der Ansicht, daß sein Klient erscheinen werde, und macht ihn deshalb auf die Gefahr nicht aufmerksam. Im Zivilprozeß ist auch die Vertretung durch einen Anwalt genügend.

Herr Rittergutsbesitzer Lessing-Frucht hat im landwirthschaftlichen Verein Niederschlesien eine „Aufsorderung an die Berufsgenossen und die Wähler des Kreises Schweig“ zur Vorlage gebracht, in welcher ausgeführt wird, daß die landwirthschaftliche vollständig ruiniert zu werden droht, wenn nicht schleunigst mit aller Energie dem Margarine-Schwindel ein Ziel gesetzt wird. Dem Reichstagsabgeordneten Herrn Holz-Parli wird dringend ans Herz gelegt, bei der demnächst im Reichstage zu erwartenden Beratung eines neuen Margarinegesetzes entschieden dafür einzutreten, daß zur Margarinefabrikation fernerhin weder Milch noch Milchprodukte verwendet werden dürfen. Zustimmungserklärungen zu dieser Aufforderung werden in der Wählerischen Buchhandlung in Schweig entgegen genommen.

Im Monat März sind in den Steuerbezirken Westpreußen 22872, Ostpreußen 15229, Pommern 36816 und Posen 56227 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt worden. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe wurden in den genannten Bezirken in den freien Verkehr gesetzt: 6878 bezw. 9509, 10451 und 10556 Hektoliter, in den Lagern und Reinigungsanstalten blieben unter Steuerkontrolle 74266 bezw. 25382, 142944 und 106461 Hektoliter.

Das Krankenhaus der Barmherzigkeit (Diakonissen-Mutterhaus) zu Königsberg hat im verfloßenen

Jahre 19 Diakonissen, im ersten Vierteljahr dieses Jahres schon 17 Schwestern, entlassen. Um für die immerfort und sehr schnell sich mehrende Arbeit neue Kräfte zu gewinnen, geht das Königsberger Mutterhaus mit dem Gedanken um, eine Diakonissen-Schule zu begründen, d. h. Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren aufzunehmen, um sie für den Diakonissenberuf vorzubereiten.

Durch königlichen Erlaß ist der Name der Landgemeinde „Ditzelitz“ im Kreise Wriezen in „Seehelm“ umgewandelt worden. Die etatsmäßige Stelle des Rentmeisters der Kreis-kasse in Wriezen ist dem Rentmeister Degenhardt zu Alentirchen im Regierungsbezirk Koblenz vom 1. Juni ab verliehen worden.

Dem Amtsgerichts-Rath a. D. Feitscher zu Lauenburg i. Pomm. ist der Rother Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem bisherigen Superintendenten zu Belgard a. Pers., jetzigen Missions-Direktor in Berlin Genßchen, und dem Kataster-Kontrolleur a. D., Rechnungsrath Runge zu Meseritz der Rother Adler-Orden vierter Klasse, dem Stationsvorsteher a. D. K. Leben zu Demmin, dem Betriebssekretär a. D. Geister zu Stralsund und dem Forstassistenten a. D. Behrens zu Mehlant den Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Eisenbahn-Bureaudieners a. D. Krause I. zu Stralsund das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen.

Die evangelische Pfarrstelle in Hammerstein-Wehnershof, Diözese Schlochau, ist mit dem Predigants-Kandidaten Steffen besetzt worden. Die Pfarrstelle an der neuerrichteten Kirchengemeinde Dobrowo-Sohnow, Diözese Flatow, gelangt zur Besetzung. Das Einkommen beträgt 1800 Mk. neben Wohnung bezw. Wohnungsentwässerung. Bewerbungen sind an den Gemeinde-Kirchenrath zu richten.

Herr A. v. Tschirlich in Danzig hat auf eine durch das Gewicht des Fahrers und mittels eines Schalltrades beständige Antriebsvorrichtung für Fahrräder ein Reichspatent angemeldet.

Danzig, 16. April. Die Regierungsräthe Müller und Delbrück und Assessor Förster begaben sich heute Mittag auf einem Regierungsdampfer zur Besichtigung des Durchstichs. Herr Oberpräsident v. Goltz lehrte heute Nachmittag von Tschel, wo er während der Feiertage zum Besuch bei seinem Schwiegerjohn, Herrn Landrath von Glasenapp weilte, hierher zurück.

Danzig, 16. April. Oberbürgermeister Baumbach hat sich gestern Abend von hier aus direkt nach Weimar begeben, wo er morgen in einer freisinnigen Versammlung als Reichstagskandidat sprechen wird.

Ein Nachspiel vor der hiesigen Strafkammer fand heute ein Crutefest, welches am 15. September v. J. bei dem Gutsbesitzer Herrn D. in Schöneck stattfand. Dieser hatte zu dem Fest Tanzmusik engagirt und mit den Musikern abgemacht, daß bis 4 Uhr Morgens gespielt werden sollte. Als die Musiker Morgens abziehen wollten, war man unzufrieden, und eine Anzahl Knechte, meistens halbwildige Burden, verfolgten die Musiker und versuchten, sie unter schweren Drohungen und Mißhandlungen zur Umkehr zu zwingen. Erst in Folge ihrer Hilferufe wurden die Musiker von anderen Leuten aus ihrer Bedrängniß befreit. Die Angreifer wurden zu Gefängnißstrafen von 1 bis 3 Monaten verurtheilt.

Der Beginn der nächsten Schurgerichtsperiode ist auf den 6. Mai festgesetzt.

Gestern Abend entstand in Alt Schottland in einem leerstehenden hölzernen Wohngebäude ein Brand. Als die Feuerwehr anrückte, schlugen die Flammen zum Dachstuhl hinaus; die Feuerwehr griff den Brandherd sofort von drei Seiten mit der Dampf-, der Gasdruck- und einer Handdruckpumpe an, und es gelang nach fast zweistündiger Arbeit, das Feuer auf den Dachstuhl zu beschränken, der jedoch vollständig ausbrannte.

Die Rechnungsergebnisse der Kreisparokale des Kreises Danziger Höhe stellen sich für das Jahr 1894 wie folgt: Sparsparlagen 763974 Mk., Abhebungen 432767 Mk., Bestand an Sparsparlagen am Schlusse des Jahres mit Einschluß der ausgeschriebenen Zinsen 954275 Mk.; Zahl der Sparsparbücher 1488 Stück.

Auf dem Dachfange wurden in der Nacht zum Charfreitag eine Anzahl von Kattern vom Sturm in die größte Gefahr gebracht; ein schwedischer Kutter rettete die Mannschaften eines deutschen Kutters, ein Kieler Dampfer nahm die Mannschaften von drei andern Kattern auf; die Fahrzeuge selbst mußte man im Stich lassen.

Danzig, 16. April. Der Strombauinspektor Rodzowski unternahm heute eine Weichselstrombereisung; die Rückkehr erfolgt am Sonnabend. Vorgefunden trafen hier 4 russische Radfahrer aus Lodz ein und nahmen an dem Vereinsfest des Klubs „Gito“ Theil; gestern lehrten sie per Rad über Marienburg nach ihrer Heimath zurück.

Aus dem Kreise Tschel, 14. April. (D. B.) Wie stark noch der Aberglaube unter dem Volke herrscht, beweist folgendes heitere Stückchen: Ein Luftballon flog über die Ortschaft G. Als ihn die Bewohner wahrnahmen, wurde die ganze Ortschaft in Aufruhr versetzt. Die Richtung des Ballons verfolgend, rief man: Der Sankt (böser Geist, Teufel) sei von Gott verflucht und werde zur Strafe auf die Erde gestürzt, um von den Menschen vernichtet zu werden. Jung und Alt bewaffnete sich mit allerhand Werkzeugen, einer sogar mit einem Gewehr. In wilder Hast jagte man dem „Ungeheuer“ quer über Feld nach, glücklicher Weise erfolglos. Der „Böse“ ließ sich nicht von seinen Verfolgern ereilen. Der vermeintliche „Böse“ war ein Luftballon der Berliner Luftschifferabtheilung. Die Insassen, drei Offiziere, welche den Vorfall hatten, bis Branden zu segeln, sind noch am demselben Abend von Station Poln. Czegin, wo sie gelandet waren, nach Berlin zurückgekehrt.

Schloppe, 13. April. Der Gerichtsassessor Niep aus Potsdam ist zum 1. Mai an das hiesige Amtsgericht versetzt. Der Stadtgemeinde ist die bisherige Staatsbeihilfe für die hiesigen Schulen von 970 auf 470 Mark gekürzt worden. Der Magistrat wird um Erhöhung der Staatsbeihilfe petitioniren.

Dirschau, 15. April. Die Dienstmagd aus Neuhof bei Pöplin, welche verdächtig ist, ihr neugeborenes Kind umgebracht zu haben, ist in das hiesige Gerichtsgewächshaus eingeliefert worden.

Stiegenhof, 15. April. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Kaufmann Heinrich Stobbe als Rämmerer in sein Amt eingeführt. Dann wurde der Etat für das laufende Rechnungsjahr in Einnahme und Ausgabe auf 65070,66 Mk. festgestellt. An Kommunalsteuern sind 41088,88 Mk. aufzubringen. Die Kaufleute P. Mahn und E. Schmitt wurden als Beisitzer, Kaufmann A. Wiebe und E. Pächter als Stellvertreter für die Stadtverordneten-Wahlen gewählt.

Domman, 15. April. Die elfjährige Tochter des Besitzers E. zu U. hatte die Gewohnheit, Nachts die Kake zu sich ins Bett zu nehmen. Vor kurzem nun stellte sich bei dem Kinde ein so bössartiger Ausschlag im Gesicht ein, daß man ärztliche Hilfe nachsuchen mußte. Trotz aller angewandten Mittel wollte der Ausschlag nicht verschwinden, weshalb man sich genöthigt sah, mit dem Kinde in eine Klinik nach Königsberg zu reisen. Wie dort festgestellt wurde, ist die Krankheit durch die räudige Kake auf das Kind übertragen worden. Die Krankheit dürfte nach Ansicht der Aerzte den Verlust des Augeslichts nach sich ziehen.

Seitigenbell, 15. April. Der Männergesangsverein wählte zum ersten Vorsitzenden Herrn Walter Hecht und erhöhte den jährlichen Beitrag der passiven Mitglieder auf 4,50 Mark.

Wasschlin, 14. April. Zur Sehung der Wiener-acht ist hier ein Verein ins Leben getreten. Der land-

Wirtschaftliche Provinzialverein hat ihm 30 Mk. zur Verfügung gestellt.

Posen, 15. April. Vor etwa zehn Tagen beschwand hier ein 19-jähriger Handlungsgehilfe W., welcher angeblich krank aus Breslau zu seinen Eltern zurückgekehrt war. Am Sonnabend wurde nun die Leiche des Verstorbenen, nur mit dem Hemde bekleidet, unterhalb Posen in der Warthe gefunden. Es liegt jedenfalls Selbstmord vor, der wohl in einem Unfall von Geistesgekränktheit begangen wurde.

Posen, 15. April. In dem Vororte Jersitz geriet heute Abend auf dem Marktplatz ein 13- und ein 15-jähriger Knabe mit einander in Streit. Der ältere Knabe zog plötzlich ein Messer und schloß damit seinem Gegner den Leib vollständig auf. Der Verletzte starb nach zehn Minuten. Der Thäter wurde verhaftet.

Z Aus dem Kreise Lissa i. P., 15. April. Der Verein für Sozialpolitik zu Berlin stellt gegenwärtig Erhebungen über das Personal-Kreditwesen auf dem Lande an. Zum Hauptberichter für die Provinz Posen ist Landrath Dr. jur. Seidel zu Schmegele ernannt worden. — Der seit einem Jahr in unserm Kreise bestehende „Grundbesitzerverein im Osten des Kreises Lissa“ hat in seinem ersten Jahre einen guten Aufschwung genommen. Begonnen mit acht Mitgliedern, zählt der Verein nunmehr 42 Mitglieder und umfaßt die Ortsteile: Feuerstein, Garzyn, Gurschno, Frankowo, Wojanik und Zedlitzwalde. Dem Verein gehören auch einige polnische Grundbesitzer an.

Labes, 15. April. Eine Schnerzschere hat Herr Schlechter in Koserow mit einem Stamm von 100 edlen Raiffeisnern eingerichtet. Das Brutgeschäft wird nach amerikanischem System vorzugsweise durch Maschinen besorgt. Jede der drei Brutmaschinen kann 200 Eier aufnehmen. Allwöchentlich kommt der Scherz zur Maschine zum Ausschleusen; die Küchlein werden dann einer „künstlichen Glucke“ übergeben. In dieser mit einem Glasdeckel versehenen „Glucke“ fühlen sich die jungen Tiere sehr behaglich.

Verschiedenes.

— Geheimrat Hofrath Dr. Wilhelm Fraenkel, Professor der Ingenieurwissenschaften an der königlichen technischen Hochschule zu Dresden, ist am Sonnabend gestorben.

— Karl Hauptmann, ein Bruder Gerhart Hauptmanns, ist auch unter die Bühnenschriftsteller gegangen. Er hat die Direktion des Raimund-Theaters in Wien ein Drama „Waldente“ eingereicht, ein Volksstück ähnlich den „Webern“, und wie dieses in schlesischer Mundart geschrieben.

— Starke Erderstöße haben Sonntag Abend und in der Nacht vom Sonntag zum Montag im südlichen Oesterreich namentlich in Krain, Triest und im Küstengebiet und in Oberitalien stattgefunden und an manchen Orten bedeutende Verheerungen angerichtet. Am stärksten war das Erdbeben im Thale der Save, wo auf der Straße Grafschaft-Sagoraba nicht unbedeutende Felsstücke sturzen. Bei Krain erfolgte gleichfalls ein Felsabsturz. Auch Verluste an Menschenleben sind vorgekommen: In Laibach, wo etwa 25 Erdstöße verspürt wurden, sind bisher zwei Tode gefunden worden, 10 Personen sind schwer verletzt; in der Ortschaft Robica sind mehrere Häuser eingestürzt, drei Kinder wurden dabei getötet und deren Eltern verwundet. Die erschütterte Bevölkerung mehrerer Städte in Krain brachte die Nacht im Freien zu. Große Bestürzung rief das Erdbeben in Venedig hervor; doch wurde kein Schaden angerichtet. In Triest, wo eben eine Theatervorstellung stattfand, kümmte das Publikum nicht um das Theater; auch dort kamen keine Unglücksfälle vor, mehrere Schornsteine stürzten ein. Das Erdbeben war an vielen Orten von unterirdischem Getöse begleitet.

— (Hochwasser.) Die Ortschaft Tisza-Tarjan in Ungarn ist vollständig überschwemmt; die Bevölkerung konnte rechtzeitig fliehen. Der Einsturz sämtlicher Häuser wird befürchtet. Da man sich der Ortschaft nicht nähern kann, ist noch unbekannt, ob Menschen umgekommen sind. In der ebenfalls überschwemmten Ortschaft Tisza-Reszl sind viele Häuser eingestürzt. Das Militär betheilt sich überall mit größter Aufmerksamkeit an den Rettungsarbeiten.

Bei Putarec ist die Donau ebenfalls beträchtlich angeschwollen und hat verschiedene Gebiete überschwemmt, ohne jedoch Schaden anzurichten. Nur bei Zimnica sind die Saaten theilweise zerstört.

— Starke Schneestürme und Kälte haben am Ostern in Krain und Umgebung geherrscht. Auch aus anderen Theilen Galiziens wird bedeutender Schneefall gemeldet.

— (Zusammenstoß.) Am 1. Osterfeiertage Nachmittags 5 Uhr ist in München in der Arnulf-Strasse ein Zusammenstoß zweier Rüge der Dampf-Strassenbahn erfolgt; einer fuhr in die Flanke des anderen. Ein Wagen, der stark beschädigt war, wurde gänzlich zertrümmert, doch wurden nur 6 Personen verletzt.

— Während eines Stierkampfes in Barcelona (Spanien) brach am 1. Osterfeiertage ein Stier in den Zuschauerraum ein und rief dort großen Schrecken hervor. Ein Gensdarm tödtete den Stier mit einem Gewehrschusse, verwundete aber mit demselben Schusse einen Zuschauer, welcher starb, als er fortgetragen wurde. Bei dem durch diesen Vorfall hervorgerufenen Gedränge erhielten viele Personen Verletzungen.

— (Tödtung rohrkranker Pferde.) Das ungarische Ackerbauministerium hat am Sonntag die Tödtung von hundert dem Unternehmer der Postwagenbeförderung gehörigen Pferden, welche an Rohr erkrankt waren, angeordnet, sowie die Untersuchung sämtlicher Pferde der Hauptstadt durch staatliche Thierärzte befohlen. Gleichzeitig wurde eine strenge Befragung derjenigen Organe der Kommunalbehörden, welche sich augenscheinlich schwerer Verschümmelungen schuldig gemacht haben, angeordnet.

— Durch eine kürzlich erfundene dochtsame Lampe dürfte unser ganzes Beleuchtungssystem für Privatwecke in kürzester Zeit einer gewaltigen Umwälzung unterworfen sein. Die Lampe verbraucht pro Stunde und pro 10 Normalkerzen nur für 0,25 Pfg. Petroleum. Das Petroleum geht durch einen in der Lampe vorhandenen Filter hindurch und fällt dann Tropfen für Tropfen auf eine stark erhitzte Platte, wodurch es sofort in einen gasförmigen Zustand versetzt und zur Verbrennung bezw. Beleuchtung benutzt wird. Durch das Zwischenschalten des Filters ist Rauch- und Aschebildung vollkommen ausgeschlossen. Die Lampe besteht nach einer Mittheilung vom Patent- und technischen Bureau von Richard Liders in Göttingen aus vier Theilen: einem Oelbehälter mit Filter, einem Raum zur Vergasung bezw. Verbrennung des Petroleum, einem in einer Glasglocke hermetisch eingeschlossenen Spiritusbrenner und einem Centralraum in Verbindung mit einem Schornstein zum Wegführen der Verbrennungsprodukte. Bei der gleichen Lichtstärke kosten eine gewöhnliche Petroleumlampe 0,8 Pfg., die Leucht- und Feuer-Gaslampe 0,7 Pfg., gewöhnliche Gasbrenner 3,6 Pfg. und elektrische Glühlampen 4-4 1/2 Pfg. pro Stunde.

— (Der Rechenmeister in der Westentasche.) Selbst das Denken will die Technik jetzt dem Menschen ersparen, indem ein neuer Rechenapparat erfunden ist, der in Form einer Uhr bequem in der Tasche mitgeführt werden kann und die verschiedensten Operationen der Addition, Subtraction, Multiplication und Division in kürzester Zeit und ohne Mühe ausführt. Das Gehäuse hat am Umfange Seldächer und besteht um ein Mittel-Rahmrad eine Anzahl anderer Zahnräder, die die Einer, Zehner, Hunderter u. s. w. darstellen. Der sehr zierliche Apparat soll ein äußerst praktischer Schnellrechner und ein vorzügliches Hilfsmittel für den Kaufmann sein.

Neuigkeiten. (Z. D.)

* Berlin, 16. April. Es werden fortgesetzt falsche Reichskassenscheine zu 50 Mk. angehalten. Die Reichsschuldenverwaltung sichert eine Belohnung bis 3000 Mk. demjenigen zu, welcher den Verfertiger oder wesentlichen Verbreiter solcher Scheine zuerst ermittelt und nachweist, daß er zur Untersuchung und Strafe gezogen werden kann.

* Friedrichruh, 16. April. Der durch den gestrigen Empfang (siehe auch den Artikel auf der 1. Seite) etwas erwiderte Fürst befindet sich wieder ganz wohl. Die Meldungen über ungünstiges Befinden sind vollkommen erfunden.

* Stuttgart, 16. April. Herzog Albrecht von Württemberg, der voraufrichtige Thronfolger, ist heute Vormittag in der Nähe der königlichen Villa Rosenheim mit dem Pferde gekürzt. Er erlitt eine leichte Gehirnerschütterung, doch ist sein Zustand gefahrlos.

+ Wien, 16. April. Heute Nacht wurden bei Laibach 3 Leichte, 9 Uhr Vormittags ein leichter Erdstoß

verfüllt, die jedoch keinen nennenswerthen Schaden anrichteten. Die Bevölkerung leidet verhältnißmäßig in die Wohnungen zurück, in mehreren Ortschaften der Umgebung Laibachs sind insgesamt 7 Personen durch Hängereinstürze getödtet worden, mehrere Kirchen und Schulen sind in Folge der Baufälligkeit von der Behörde geschlossen worden. (Siehe Verschiedenes.)

Wien, 16. April. Beim Abstieg von der Nag-Als sind am Montag vier Ausflügler abgestürzt, von denen zwei erheblich und zwei leicht verletzt sind. Außerdem fiel von der Nagalm ein junger Postbeamter ab und erlitt einen Beinbruch.

London, 16. April. Die „Times“ meldet aus Shanghai: Der Schiedsrichter-Litigation-Gang ist abgeschlossen. Der Friede ist unterzeichnet. Die Bedingungen sind: Unabhängigkeit Koreas; Japan behält die eroberten Plätze in Form von Pacht; Formosa bleibt dauernd abgetrennt. Zahlung einer Kriegsgeldentschädigung von 100 Millionen Dollars am Abschluß eines Schieds- und Traktatvertrages. Die Verhandlungen in Shimoda sind am Montag 5 Stunden. Die chinesischen Bevollmächtigten rüsten sich zur Heimreise.

Wetter-Telephen vom 16. April 1895.

Stationen	Barometer nach Meßwert in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 40° F.)
Memel	761	NW.	3	halb bed.	+ 3
Neufahrwasser	764	N.	3	halb bed.	+ 3
Swinemünde	765	ND.	2	heiter	+ 5
Hamburg	765	DD.	1	halb bed.	+ 8
Hannover	764	Windstille	0	wolkenlos	+ 6
Berlin	764	Windstille	0	wolkenlos	+ 7
Breslau	764	D.	1	Dunst	+ 4
Varananda	762	N.	4	wolkenlos	+ 5
Stockholm	764	N.	6	wolkenlos	+ 2
Kopenhagen	766	ND.	2	wolkenlos	+ 3
Wien	762	Windstille	0	wolkenlos	+ 5
Petersburg	759	DD.	2	wolkenlos	+ 10
Paris	767	NW.	1	heiter	+ 8
Aberdeen	767	ND.	4	Nebel	+ 4

Danzig, 16. April. Schlacht u. Viehhof. (Tel. Dep.) Auftrieb: 10 Bullen, 18 Lämmer, 23 Kälber, 51 Kälber, 77 Schafe. — Ziege, 269 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Lard: Rinder 24-31, Kälber 25-30, Schafe 24-26, Ziegen —, Schweine 32-36 Mk. Geschäftsgang: schleppend.

Danzig, 16. April. Getreide-Telephen. (H. v. Morstein.)

Getreide	16.4.	13.4.	16.4.	13.4.
Weizen: Unf. Lo.	100	150	Gerste gr. (660-700)	110
inl. hoch. u. weiß.	145-145	145-145	fl. (625-660 Gr.)	90
inl. hellbunt	145	140	Hafer inl.	105
Transf. hoch. u. w.	112	111	Erbsen inl.	110
Transf. hellb.	109	109	Tranf.	80
Terminz. fr. Verf.	109	109	Rüben inl.	165
April-Mai	145,00	143,50	Spiritus (loco pr.	53,00
Transf. April-Mai	109,00	107,50	10000 Liter o/a)	53,00
Regul.-Fr. 3. fr. B.	145	143	mit 50 Mk. Steuer	53,00
Regul.-inl.	120,00	119	mit 30 Mk. Steuer	53,00
ruh.-poln. 3. Trnf.	84,00	83,00	Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr.	745 Gr.
Term. April-Mai	119,00	118,00	Dual.-Gew.): höher.	
Transf. April-Mai	83,50	82,50	Roggen (pr. 714 Gr. Dual.-	714 Gr.
Regul.-Fr. 3. fr. B.	120	119	Gew.): höher.	

Königsberg, 16. April. Spiritus-Telephen. (Fortitius) u. Gruthe, Getreide, Spiritus- und Molle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter, % loco Konting. Mk. 54,00 Geld, untonting. Mk. 34,25 Geld.

Berlin, 16. April. (Tel. Dep.) Getreide, Spiritus- u. Fondsbörse.

Getreide	16.4.	13.4.	16.4.	13.4.
Weizen loco	128-146	125-143	40/60 Reichs-Anl.	106,40
Mai	141,75	141,25	3 1/2 %	105,10
September	147,00	146,25	3 %	98,60
Roggen loco	119-125	117-124	40/60 Br. Conf. „	105,90
Mai	124,00	122,75	3 1/2 %	105,00
September	128,50	127,50	3 %	98,80
Hafer loco	112-140	110-140	3 1/2 % Br. Conf. „	102,40
Mai	117,50	117,25	3 1/2 % Br. Conf. „	102,00
Sept.	119,50	119,00	3 1/2 % Br. Conf. „	102,25
Spiritus:			3 1/2 % Br. Conf. „	101,80
loco (70er)	34,10	34,10	Dist.-Com.-A.	219,10
April	38,50	38,40	Laurabütte	132,75
Mai	38,60	38,50	Italien. Rente	88,80
September	39,80	39,80	Privat - Dist.	13,20
Tendenz: Weizen fester,			Russische Noten	219,65
Roggen fester, Hafer fester,			Lend. d. Fonds	schwächer
Spiritus: fest.				ruhig

Umsturz-Vorlage.

Vielfachen Wünschen zufolge liegen noch weitere Bogen der Gotha'er Massenpetition um Ablehnung der Umsturz-Vorlage an den Reichstag auf einige Tage zwecks Aufnahme von Unterschriften bei mir aus. [7480]

Apotheker v. Broen,
Zablonowo Westpr.

Ein gut erhaltenes [7622]

Kummelgeschirre

billig zu verkaufen. Markt 12, Laden.

A. Ventzki
Maschinenfabrik
Gratzen

Viehhalter-Schnelldämpfer
PATENT VENTZKI

unvergleichlich in
Leistung, bequem
Handhaben und
Billigkeit

Prospecte
gratis franco



Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirtschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Großes Lager

Grab-
Denkmälern

aus
Granit
Marmor
Sandstein
Crystall



Grab-
Einfassungen

hochfein polirt
für
Erwachsene und
Kinder

C. Matthias, Elbing

Schlensendamm 1.

Fabrik für Grabdenkmäler und Cementwaaren.

Geschäftsgründung 1850.

Von unserer außerordentlich großen Lager empfehlen nachstehende
Marken als äußerst preiswerthe [7096]

5 Pfg.-Cigarren

Plantio (große Facons, milde und fein),
Patrona (große Facons, milde und fein),
Samsibar (Mantilla-Facon, milde und fein),
Bekannt streng reelle Bedienung. — Aufträge über Mk. 30.— franco.

Julius Meyer Nachfgr.

Cigarren-Import-Geschäft

Danzig Langgasse 84 Danzig.

am Langgasser Thor.

Fernsprecher No. 279.

Zur Begehrpflanzung verkauft
Birken, Ahorn pp.
[7027] Gut Al. Rogard. [7028] Dachs, Woffarten.

Dankagung.

Ich liti am Magen. Ich hatte heftige Schmerzen, die sich vom Magen bis zur Herzhöhle hinzoogen. Dabei litt ich zeitweise an Appetitlosigkeit. Auch traten traurige Symptome auf. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachlenring 8, und schon nach kurzer Zeit war ich vollständig wieder hergestellt und fühlte keinerlei Schmerzen mehr. Ich sage Herrn Dr. Hope für die schnelle Heilung meinen herzlichsten Dank. (gez.) Wwe. Krüger, Al. Coitin bei Sarmen in Pommern.



Billigste direkte Bezugsquelle vom größten
Tuchfabrik. Deutschlands, Anzug- und
Paletotsstoffe garantirt gebogene Quali-
täten in Sackst. Sammet u. Cheviot von
Mk. 2,50 an per Meter bis zu den höchsten.
Fabrikaten. Specialität prima Cheviot
schwarz, blau u. braun 3 Meter, genügen 2
Serrenanzug für Mk. 10,50. Viele An-
nehmungen. Größte Musterauswahl
franco an Jedermann.

723 Empfehle 723
Däncherwurst
a Pfd. 1 Mk.
Dampfwurst, Leber-
wurst u. Sauscichen
a Pfd. 70 Pf. franco geg. Nachn.
E. Bernstein,
Wormberg, Kirchenstraße 10.

Einen Spazierwagen
Selbstfabrik, und 5 fette Schweine zu
verkaufen. Molkerer Gr. Rubin bei
Graudenz. [7602]

Beachtungsworth!

Bei Bedarf in
Schuh- und
Stiefelwaaren

Liefert das reichhaltig sortirte Lager von
W. Voss, Graudenz, Altstr. 12
nur ganz solide, gut haltende, selbstge-
fertigte Waare zu wirklich billigen
Preisen. [7609]

2 Kinderwagen einer zum Eiben ein-
gerichtet, gut erhalt.,
zu verkaufen. [7568]
Frau Wosch, Festungsstr. 10.

Verloren gefunden
gestohlen.

Corallenbroche
von der Grabenstraße bis zur Eiben-
bahnbrücke verloren. Abzugeben gegen
Belohnung in der Expedition [7577]

30. Mark Belohnung.

Mittelt Einbruch sind mir in der
Nacht zum 1. Osterfeiertage gestohlen:
1. ein brauner Winterüberzieher,
2. ein blauegrauer Sommerüberzieher,
3. eine Wurka (Kommistuch),
4. eine itahlblane Tuchhose u. Weste,
5. eine schwarze Tuchhose,
6. eine hellblaue gestreifte Sommerhose,
7. ein schwarzer Tuchrock,
8. ein brauner Tuchrock und Weste,
9. ein Paar lange Stiefeln,
10. ein reibbrauner Schal (gestrichelt),
11. ein rothbrauner gestreifter Frauen-
rock. [7502]
Wer die Einbrecher ermittelt und mir
zur Wiedererlangung obiger Kleidungs-
stücke verhilft, erhält obige Belohnung.
Schwarz, Lehrer in Al. Schwalbe
bei Dittowitt, Kreis Nebau.

Ein Portemonnaie
mit Inhalt liegen geblieben. Gegen
Erstattung der Inventionsgebühren ab-
zugeben von S. Kallies, Badermü-

Stallmacherei
Schmiederei
Schlosser- & Dreherei

Wagenfabrik

von C. F. Roell, Sub. R. G. Kolley, Zanzig, Gleisergasse 7/4, (Lieferant der
kaiserlichen Postfahrzeuge für Westpreußen.)
Permanente Ausstellung eleganter Luxus- u. Geschäftswagen
Neue Karos. Der neue illust. Katalog ist erschienen u. wird grat. u. franco versandt.

Klempnerei
Sattlerei
Lackirerei

Gestern Nachmittag 2 1/4 Uhr verschied nach langem schweren
Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine vielgeliebte
Frau und Tochter, unsere herzensgute, theure Mutter, Schwieger-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau [7576]

Bertha Goetz

geb. Makowska

im 44. Lebensjahre, was wir hierdurch theilnehmenden Freunden
und Bekannten in tiefstem Schmerze anzeigen.
Gräudenz, den 15. April 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 18. April, Nachmittags
3 Uhr, vom Trauerhause, Oberthornerstrasse 1, aus statt.

Gestern Nachmittag verschied plötzlich mein lieber
Mann

Adolf v. Katzler

im 46. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt statt jeder
besonderen Meldung an, zugleich im Namen ihrer zwei
Töchter und der Hinterbliebenen.

Domaine Taubendorf b. Rehden, 14. April 1895.

Helene v. Katzler

geb. v. Baltsch.

Donnerstag: Einsegnung 1/11 Uhr in Taubendorf.
Beerdigung 5 Uhr in Wiedersee.

Es hat dem Herren über Leben und Tod gefallen,
unseren Vorsitzenden, Herrn Premier-Lieutenant a. D.
v. Katzler, Taubendorf, Ritter des eisernen Kreuzes,
im besten Mannesalter aus unserer Mitte abzurufen. Der
Verstorbene war vom ersten Tage des Bestehens des Vereins
unser Vorsitzender und uns allen das Muster eines königstreuen
und für die Bestrebungen der Kriegervereine begeisterten
Kameraden, der in Freud und Leid ein Herz hatte für jeden von
uns. Unsere Liebe und Verehrung für den Verstorbenen hört
erst mit uns auf. Sein Verlust ist uns unersetzlich. [7645]
Rehden, den 13. April 1895.
Der Kriegerverein Rehden.

Nachruf.

Nach zweiundzwanzigjährigem pflichtgetreuen Wirken ist

Herr Bürgermeister Staffehl

durch den Tod abgerufen, ohne die wohlverdiente Ruhe genießen
zu können, welche seine am 1. April cr. eingetretene Pensionierung
ihm bringen sollte. Der Magistrat, der den Verewigten im
jahrelangen Zusammenwirken achten und schätzen lernte, wird
dem Verstorbenen stets ein treues, ehrendes Andenken bewahren,
Dt. Eylau, den 14. April 1895. [7478]

Der Magistrat.

Statt jeder besonderen Meldung!

Heute früh 1 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem
Leiden im Alter von 43 Jahren mein innigstgeliebter Mann, unser
guter theurer Vater, der Brunnen- und Röhrenmeister

E. Schiebor.

Um stille Theilnahme bitten

Rosenberg, den 15. April 1895.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 2 Uhr statt.

Heute Abend um 9 1/4 Uhr entschlief sanft nach langem,
schweren Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere herzens-
gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Hermine Rickert

geb. Volkmann

im 57. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
Zalesie bei Lautenburg, Bitsch in Lothringen,
den 14. April 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 18. April cr., Nach-
mittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger
Theilnahme, wie für die reichlichen
Franzosen und schönen Trostesworte
des Herrn Pfarrer Erdmann am Grabe
unseres lieben Sohnes und Bruders

Herrmann Glaubitz

Wie der Fleischerinnung sagen hiermit
den besten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gärtnerarbeit

in und bei Gräudenz übernimmt
F. Bolte, Oberbergstr. 64.

Garderobenreinigung

Helle Anzüge, Män-
tel, Jackets, weisse
Kleider etc. etc. werden
chemisch sauber u. gut
gereinigt. F. J. Miller, Nonnenstr. 3.

Fernsprech-
Anschl. Nr. 43.

F. Esselbrügge

Telegr.-Abt.
Esselbrügge, Gräudenz.

Baumaterialien- und Bedachungs-Geschäft

Comptoir: Unterthornerstr. 8, I.

Zur Bau-Saison:

Gogoliner Kalk
Portland-Cement
la. Harzer Gyps, Carbolinum
Rohrgewebe, Hartgypsdiele
Gerüststricke aus verz. Draht
Nägel, Isolirplatten

Dachpappe, Holzcement
Klebmasse, Dachlack
Kien- und Steinkohlentheer
Asphalt, Goudron, Epurée
Schieferplatten, Dachschiefer
Dachleisten, Dachsplissen

Metallacher Mosaik- und
Wandbekleidungsplatten
Eisenklinker
Chamottesteine
Feuerlehm
Thonröhren und Krippen

Dacheindeckungen mit Schiefer, Dachpappe und Holzcement, unter lang-
jähriger Garantie. — Asphaltierungen sowie Fliesenverlegungen werden solide aus-
geführt. — Herstellung von Straßen-Asphaltierungen mit natürlichem
Stampfasphalt.

Heute Nacht starb meine liebe
Frau, unsere gute Mutter,
Schwester und Tante [7513]
Frau Minna Czerwinski
berth. Krause geb. Neumann
im Alter von 52 Jahren.
Gräudenz, 15. April 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mitt-
woch, Nachm. 3 Uhr, von der
alten Leichenhalle aus, statt.

Heute Nacht 12 1/2 Uhr starb
nach vierzehntägigem schweren
Kranklager unser einziger,
vieligeliebter
Walther
im Alter von 3 Jahren 6 Mo-
naten und 20 Tagen. Dies
zeigen, um stille Theilnahme
bittend, tiefbetrübt an
Gräudenz, d. 14. April 1895.
Heinr. Priebe u. Frau
Johanna geb. Scheidler.

Die schwere aber glückliche Ge-
burt eines kräftigen Mädchens
zeigen an [7574]
Gräudenz, d. 16. April 1895.
F. Pickard und Frau
geb. Kapellus.

Die Geburt eines munteren
Mädchen zeigen ergebenst an
Ostern 1895.
A. Springmann
und Frau.

Heute Nachmittag 5 Uhr
wurden wir durch die schwere
aber glückliche Geburt eines
gesunden, kräftigen Mädchens
hoch erfreut. (7483)

Lippinken Wpr.
den 14. April 1895,
Otto Jaeschke und Frau
Ada geb. Werft.

Die Verlobung ihrer Tochter
Margarete mit dem Vicefeldwebel
im Inf.-Reg. Graf Schwerin Herrn
Robert Lehmann beehren sich er-
gebenst anzukündigen. [7514]
Gräudenz, im April 1895.
Fritz Kyser und Frau.

Margarete Kyser
Robert Lehmann
Verlobte.

Kartoffel-Geis. Kaufe jed. Pösten
gut schmeckende blaue Kartoffeln.
Gabriel, Elbing, Neustädterfeld 29.

Nieten
in jeder Art und Grösse von
Stahl, Eisen, Kupfer, Messing, Neu-
silber u. Aluminium, verzinkt, verzinkt
versilbert etc. fabrizirt und empfindlich
Altendorfer Nietenfabrik
Prinz & Co.
Altena i. W.

Staatlich conc. Militär-Vorb.-Anstalt.
Königsberg i. Pr., Vorder Rossgarten 49.
Anmeldungen zu den Sommer-Kursen (April-October) für alle
Militär- und Schul-Examina täglich zwischen 10 und 12 Uhr
Prospekte gratis. Beste Empfehlungen, vorzügliche Erfolge.
[2776] Dir. Dr. Rockel.

Schmerzloses Zahnziehen mit
Electricität u. Lachgas, Blomben
in Gold, Amalgam und Emaille,
Anfertigung künstlicher Zähne
und ganzer Gebisse, Reparatur
zerbrochener Stücke. [7547]
H. Elten, Culmsee
Thornerstrasse, im Hause des Herrn
J. Zaremba.

Kiebitzeier
bei [7616]
W. Heitmann's Nachf.

Hauspantoffeln
in Cord, Plüsch, schwarz Sammet
und seidene Blumen gekleidet. Meine
Pantoffeln halten drei Mal länger als
alle bis jetzt dagewesenen, nur in Gräudenz
Hiller's Nachf.-Strickerei, Nonnenstr. 3.

Verine
Versammlungen
Vergnügungen.

Landwirthschaftl.
Verein
Eichenkranz.

Sitzung Sonnabend, den 20.
d. Mts., Nachm. 4 Uhr im Nachtrag.
Tagesordnung:
1) Praktische Vorführung des Früh-
jahr-Baumchnittes und des Veredelns,
Herr Wandergärtner Evers.
2) Bericht über die General-Ver-
sammlung des Centralvereins.
3) Sonstige Angelegenheiten.
Gäste willkommen.
Der Vorstand
Schelke.

Ordentliche
Generalversammlung
Sonntag, 21. d. M., 5 Uhr Nachm.
im Hotel Lehmann hier.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro 1. Quartal 1895.
2. Beschlußfassung über die Aufbewah-
rung der vom Vorstande hinterlegten
Kautions. [6990]
3. Ausschluss von Genossen.
Rehden, den 9. April 1895.

Vorschuß-Verein zu Rehden.
Eingetragene Genossenschaft mit un-
beschränkter Haftpflicht.
Dr. Hoffmann, Kalersky.
W. Sabinsky.

Danziger Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentags 7 1/2 Uhr, Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr

Intern. Specialitäten-Vorstellung
Stetig wechsl. Repertoire.
Nur Artisten ersten Ranges.
Jed. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
Fr. d. Pl. u. Welt f. Anschluß.
Kassöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendet. Vorstellung
Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Hof.
Rendez-Vous sammtl. Artisten.

Adressbuch
von Gräudenz

erscheint neu im Juni 1895.
Vorausbestellungen zu ermäßigtem
Preise à 2 Mark (vom 1. Mai ab
Preis 3 Mark) auf dasselbe, sowie
Inserat-Aufträge nimmt schon jetzt
entgegen [6873]
Jul. Gaebel's Buchhandlung.

Alle in den hiesigen
Lehranstalten eingeführten
Schulbücher

in den neuesten Auflagen
dauerhaft gebunden
sind zu den [7613]
billigsten Preisen
zu haben bei
Oscar Kauffmann
Buch-, Kunst-, Musik-Handlg.
Herrenstrasse No. 11.

Landion, Ordens-Geschichte des
alten Preußen. Nach ausw.
1 Mt. 10 Pf.

Pawlowski, Historische Karte
des alten Preußen u. Pom-
merellen z. Zeit des Deutsch-
Ritter-Ordens. Nach ausw.
55 Bfg. [7580]

Pawlowski, Karte der Diöcese
Eulm und Erimland. (Zu-
gleich ausgezeichnete Spezial-
karte von Ost- u. Westpreußen).
Nach auswärts 1.60 Mt.

Soyler, Eisenbahnkarte des
nord-östlichen Deutschlands
mit Angabe der Entfernungen
in Kilom. Nach ausw. 1.05 Mt.

Pawlowski, Preussischer Ge-
schichtsfatender. Nach aus-
wärts nur 35 Pf.

Frölich, Gouverneur von Cour-
biere. Nach ausw. 55 Pf.

Ortsverzeichnis der Kreise Eulm,
Gräudenz, Schwab, Strasburg,
Martenwerder u. Briesen, mit
Angabe der Postbestellanstalten
u. i. m. (Ausgabe 1894). Nach
auswärts 85 Pf.

Karten der Kreise Schwab,
Eulm und Gräudenz. Nach
auswärts à 33 Pf.

v. Vassow, Nothlage der Land-
wirthschaft in Westpreußen
und der Bund der Land-
wirth. Nach auswärts 65 Pf.

Souvenir-Collection Grä-
udenz. (Elegantes Mappehen
mit 18 Ansichten.) Nach aus-
wärts 1.30 Mt.

Verlag von
Jul. Gaebel's Buchhandlung
und zu haben in allen Buch-
handlungen.

Lieber Emil, zwingt mich wieder,
Anzustimmen Glückwünschlerner,
Denn nicht eher halt ich ein,
Bis Du wirst verheirathet sein.
Willst Du los mich werden ganz
Et so heirath' doch, Freund —
Alle Mädchen warten bloß,
Daß Du ihnen fällst in Schoß.
Denn, Du wirst immer älter,
Und die Liebe immer fälter,
Darum eil', sonst wirst zu spät
Und die Gade nicht mehr geht.

Martha M.
Hatte plötzlich verreisen müssen. Er-
warte Dich nun täglich Abends. [7228]
Krt.

Heute 4 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. April.

— Auf die Versammlung des Vereins zur Förderung des Deutsthums in den Ostmarken, welche morgen (Mittwoch, 17. April, Nachm. 5 Uhr) im Saale des „Schwarzen Adlers“ stattfindet, sei hiermit nochmals hingewiesen.

In dieser Ortsversammlung werden Vorträge über die Ziele und Wege des Vereins gehalten werden und es wird die Gründung einer Ortsgruppe in Graudenz besprochen werden, auch werden neue Mitglieder aufgenommen.

Eine Vorstandssitzung wird am Mittwoch Vormittag unter Leitung des Abgeordneten Herrn v. Tiedemann stattfinden; die beiden Geschäftsführer des Vereins, Herr Dr. Thiesse aus Berlin und Herr v. Winger aus Posen, sowie Abgeordnete mehrerer westpreussischer Ortsgruppen werden an der Vorstandssitzung und der Versammlung theilnehmen.

† — Der Provinzial-Steuerdirektion ist eine allgemeine Verfügung des Finanzministers zugeworfen, betreffend die Prüfung der nicht als Enpnenumerare eingetragenen Beamten für die Beförderung zum Hauptamts- oder Oberkontrolle-Assistenten sowie zum Zoll- oder Steuer-Einnehmer 1. Klasse. Danach haben auch die ersten Beamten sich fortan einer Prüfung zu unterwerfen, bevor sie für die Beförderung zum Hauptamts- oder zum Oberkontrolle-Assistenten sowie zum Zoll- oder Steuer-Einnehmer 1. Klasse in Aussicht genommen werden. Die Beförderung in Stellen unterer Klassen kann ohne besondere Prüfung erfolgen. In Assistenten bei den Provinzial-Steuer-Direktionen dürfen fortan nur Beamte ernannt werden, welche schon die Stellen von Hauptamts- oder Oberkontrolle-Assistenten, von Zoll- oder Steuer-Einnehmer 1. Klasse als Staatsmäßige Inhaber zur Zufriedenheit bekleidet haben. Diese Bestimmung gilt auch für die früheren Enpnenumerare. Aufseher, welche nach ihrer Schulbildung und Befähigung zu der Erwartung berechtigt, daß sie sich bei guter Führung für die Beförderung in höhere Stellen eignen werden, ist Gelegenheit zur allseitigen Ausbildung zu gewähren. Die Prüfung, welche eine mündliche und schriftliche ist, findet jährlich ein Mal im Juni statt.

— Die Guldigungsfahrt deutscher Frauen der Provinz Posen nach Friedrichsruh findet am 20. April von Kreuz aus mit dem fahplanmäßig dort Nachmittags 4 Uhr 6 Minuten von Schneidemühl eintreffenden Zuge statt. Die Damen haben die Reisekosten selbst zu bestreiten. Eine Rückfahrkarte von Kreuz nach Friedrichsruh kostet 45 Mk. Die Damen übernachten in Berlin im Central-Hotel und fahren am 21. Morgens 9 Uhr vom Lehrter Bahnhof aus die Fahrt nach Friedrichsruh fort, wo sie gegen 12 Uhr Mittags eintreffen. Vorstehende des Ausschusses ist Frau Marie Wedd in Christowo bei Samter.

— Für Zugspferde, welche auf der am 18. bis 21. Mai in Königsberg stattfindenden Ausstellung ausgestellt werden und unverkauft bleiben, wird auf den Strecken der preussischen Staatsbahnen die übliche frachtfreie Rückbeförderung gewährt. Eine gleiche Vergünstigung trifft für Ausstellungsgegenstände ein, welche auf der deutsch-nordischen Handels- und Industrie-Ausstellung vom 1. Juli bis 30. September in Lübeck, der Wienerausstellung vom 11. bis 18. August in Leipzig und der Internationalen Kunstausstellung von Anfang Juni bis Ende Oktober in München ausgestellt werden.

— Die Heerdebuch-Gesellschaft zur Verbesserung des in Ostpreußen gezüchteten Vollaender-Rindviehs veranstaltet am 30. und 31. Mai d. J. in Königsberg eine Ausstellung von Zuchtstieren und im Anschluß daran die neunte Zuchtviehanktion von Heerdebuchstieren. Auf der Ausstellung kommen Ehrenpreise, bestehend in kunstgewerblichen Gegenständen, Silbernen und bronzenen Medaillen, sowie ehrende Anerkennungen zur Vertheilung. Im Ganzen sind von 22 Ausstellern 155 Stiere angemeldet worden, und zwar 9 über 18 Monate alte Stiere, 94 Stiere über 12 und unter 18 Monate alt und 52 über 8 und unter 12 Monate alte Stiere. Kataloge können Anfangs Mai vom Dekonominerrath Kreis in Königsberg kosten- und portofrei bezogen werden.

— Am 20. Mai findet in Elbing der Verbandstag der Westpreussischen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Zünfte statt; u. a. soll über die Befreiung des im Juni in Stuttgart stattfindenden deutschen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Kongresses verhandelt werden.

† — Die evangelischen Bewohner des zur Landgemeinde Neutreu in Kreis Karthaus gehörigen Ortsteils Neutreu werden zum 1. Mai mit Genehmigung des Ministers der geistlichen Angelegenheiten und des Evangelischen Oberkirchenraths aus der Kirchengemeinde Rheinisch, Diözese Karthaus, in die Kirchengemeinde Mariensee umgepfarrt.

— In folgenden Orten der Provinz Ostpreußen sind Postagenturen eingerichtet worden: In Marienau, Galschun, Gr. Kellen, Jmsdorf, Kauschen, Kl. Schönau, Langgut, Lesegangminnen, Dissen, Döschowen, Pamletten, Prell, Rüden, Schwirbellen, Sardenminken und Wosnigen.

— [Personalien bei der Post.] Angestellt sind: Die Postassistenten Kopp in Thorn, Schlüter aus Leipzig in Stolp, Haaks in Neustettin, v. Studzinski in Graudenz, Weiland in Lautenburg, Scherling in Dirschau, Feuer in Elbing, Kypora aus Berlin in Jablonowo, Nachtigall aus Berlin in St. Eylan. Als Telegraphen-Assistenten sind angestellt die Postassistenten Knüchel in Thorn, Neubauer in Graudenz. Versetzt sind: Die Postassistenten Görtz von Dirschau nach Soldau, Horn von Berlin nach Elbing, Löpke von Jablonowo nach Stuhm, Stender von Danzig nach Thorn, Tietmann von Lössau nach Berlin.

— Die vom 9. bis 13. d. Mts. bei der Ober-Post-Direktion in Danzig abgehaltene Prüfung zum Post- bezw. Telegraphen-Sekretär haben die Posteleven Madrodt und Lösdau und der Ober-Telegraphen-Assistent Schmidt vom Post- bezw. Telegraphenam Danzig bestanden.

— Bei ihrem Ausscheiden aus dem Dienst ist verabschiedet worden: dem Ober-Postrath Buttkus in Posen der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und dem Ober-Postsekretär Wendt in Bromberg der Rote Adlerorden vierter Klasse.

— [Von der Ostbahn.] Regierungsrath Herzog in Breslau, Regierungs- und Baurath Wegand in Guben, die Regierungsassessoren Henneberg in Magdeburg, Müllin in Altona und Stamke in Straßburg nach Bromberg unter Verleihung der Stelle eines Mitgliedes, und Regierungs- und Baurath Schüler in Straßburg nach Bromberg zur Wahrnehmung der Geschäfte eines Mitgliedes der Eisenbahndirektion, Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Rosenberger in Hannover nach Jnowrazlaw unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der Betriebsinspektion 2, Eisenbahnbauinspektor Klimm in Magdeburg nach Schneidemühl unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der

Maschineninspektion 1, und Eisenbahnbauinspektor Unger in Elberfeld nach Schneidemühl unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der Maschineninspektion 2 versetzt.

— Dem Pastor Bühl zu Stargard i. Pm. ist bei seinem Scheiden aus dem Amte der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

— Der Gerichtsassessor Hoffmann in Allenstein ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht in Elbing zugelassen, der Rechtsanwält Martfeldt zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Danzig zur Beschäftigung überwiesen. Der Landgerichtsrath Faldenthaal ist zum Landgerichtsdirektor in Elstert ernannt.

— Danzig, 15. April. Nach den Jahresberichten der Zweigvereine des Bienenwirtschaftlichen Gauvereins Danzig hat das abgelaufene Vereinsjahr sowohl an Honig als auch an Schwärmen nur einen mittelmäßigen Ertrag gegeben. Dagegen hat das Vereinsleben einen erfreulichen Fortschritt gezeigt. Die Zahl der Zweigvereine ist von 46 auf 59 gestiegen. Einerseits hat sich der bisherige große Verein König, welcher außer dem Kreise König noch Theile der Kreise Schwach und Zuchel umfaßte, in mehrere kleinere Vereine getheilt, die allerdings als Kreisvereine einen Zusammenhang beibehalten haben, und andererseits sind in Folge der regen Thätigkeit der Wandervogel in den Kreisen Karthaus, Verent, Stargard, Schwach und Zuchel neue Gebiete dem Verein erschlossen worden, indem dort die Vereine Stendish, Pargau, Gr. Ziniewo, Skurz, Jezewo und Gostoczyn gegründet wurden. Dieser Vergrößerung entsprechend, hat sich auch die Zahl der Vereinsmitglieder von 1180 im Vorjahre auf 1374 vermehrt. Die Zahl der Wirtschaftsvölker betrug im verfloßenen Sommer 9615, von welchen 3417 beweglichen, 4368 festen Bau und 1830 gemischten Betrieb hatten. Während im Jahre 1893/94 im Gebiete des Gauvereins 33615 Kilogramm Honig und 954 Kilogramm Wachs geerntet wurden, ergeben die letzten Nachweisungen für das verflossene Jahr 54517 Kilogramm Honig und 1252 Kilogramm Wachs. Der Zuwachs an jungen Völkern betrug 3770, und eingewintert wurden im Herbst 1894 im Ganzen 11802 Völker. Veranschlagt man den Honig zu dem geringsten Preise von 1,20 Mark für das Kilogramm, so hat der im Vereinsgebiete geerntete Honig einen Werth von 65420 Mark, wozu noch der Werth für Wachs mit etwa 3000 Mark zugerechnet ist. Die Verkaufsstellen zu Danzig und Poppo setzten im Einzelverkauf 10 Centner zum Preise von 80 Pfg. für das Pfund (mit Glas) ab. An Unterstützung erhielten die Zweigvereine vom Gauverein 60 Pfg. für jedes Mitglied zur Beschaffung von Bienenwirtschaftlichen Geräten und Wohnungen, deren Ankauf der Gauverein theilweise vermittelte; auf diese Weise verbandte er 92 Kanichföbde und 62 Kilogramm Kunstwaben. Einige Vereine übernahmen die Anschaffung selbst und wiesen nur die zweckmäßige Verwendung der Gelder nach. Die Vorstehenden der Zweigvereine erhielten außerdem auf Kosten des Gauvereins je ein Exemplar des bienenwirtschaftlichen Zentralblattes geliefert. Die Bibliothek zählt 93 Bände; Bücherwart ist Herr Lehrer Wachmann in Gierwinz, von dem die Mitglieder jederzeit Bücher entleihen können. Am Dienstag nach Ostern halten die beiden Gauvereine Danzig und Marienburg eine gemeinschaftliche Jahresversammlung im Gesellschaftshause zu Marienburg ab. Auf der Tagesordnung stehen zwei Vorträge: Das Recht an Bienen, und: Welche Mittel stehen dem Züchter zu Gebote, seine Völker für die kommende Tracht leistungsfähig zu machen? Sitzungsänderungen und dann gesonderte Vertreterversammlungen der beiden Gauvereine, für welche Jahres- und Jahresbericht, Voranschlag, Lehrkursus, Ausstellung, Wandervorträge für 1895 u. a. zur Verabreichung stehen. Zur Theilnahme an der Versammlung ist jeder Züchter eingeladen.

— Danzig, 16. April. Auf der diesjährigen Kunstausstellung sind hiesigen Kunstvereins, welche heute geschlossen wird, sind bisher im Ganzen 17 Käufe, im Gesamtwerthe von rund 8000 Mk., abgeschlossen worden. Von den Gemälden einheimischer Künstler sind bei den Ankäufen gewählt: G. Breunig-Graudenz „Waldidyll“, Gertrud Goullon-Danzig „Stilleben“, Franz Hovel-Königsberg „Auf hoher See“ und Anna von Moynst-Königsberg „Eisegeftade bei Rauschen“. Der Danziger Gesangverein gedankt als Abschluß seiner großen Konzertaufführungen am 26. d. Mts. Brahms' „Deutsches Requiem“ im Schützenhause zur Aufführung zu bringen. Der Allgemeine Bildungs-Verein beging gestern Abend das letzte Vereins-Fest der Saison mit Konzert, Gesangsvorträgen der Liedertafel, Solovorträgen und Theater. Den Beschluß bildete ein Ball.

— Poppo, 13. April. Zwei auswärtige Unternehmer beabsichtigen im Laufe dieses Jahres hier eine Molkerei mit Dampftrieb zu erbauen.

— Culmer Stadtniederung, 14. April. In der Generalversammlung des Bienenzuchtvereins Culm. Neudorf wurde an Stelle des Lehrers Kowitsch-Wabz, der eine Wiederwahl ablehnte, Herr Besitzer Bäcker - Gr. Lunau zum Vorstehenden gewählt. Lehrer Jüge - Kl. Lunau wurde zum stellvertretenden Vorstehenden und Kassirer und Lehrer Jüge-Culm. Neudorf zum Schriftführer ernannt.

— Aus der Culmer Stadtniederung, 15. April. Da das Wasser stark fällt, sind am Sonnabend die Deichwachen aufgehoben worden. Zur Beobachtung mußten aber auf jeder Wache noch zwei Mann bleiben. Das Stau- und Quellwasser macht jedoch viele Sorge. So mußten auf der Chaussee Culm-Neuguth eilige Reparaturen vorgenommen werden, da das Wasser sie auf einigen Stellen überfluthete. Vor Mitte Mai dürfte auf den überflutheten Ländereien nicht auf Weidung zu rechnen sein. Der Vorsitzende der Einkommensteuerveranlagungskommission, der in der vorigen Woche das Ueberschuldungsgebiet bereiste, gab Hoffnung, daß die Wassertalamitäten bei der Steuer-einschätzung berücksichtigt werden würden. — Anmeldungen zum Weichsel-Hogad-Hauptpflichtschulverein gehen in großer Zahl ein. So wurden in einem kleinen Dorfe einige hundert Hektar gezeichnet.

— Culmer Höhe, 14. April. Die im vergangenen Herbst mit großen Kosten fertiggestellte Entwässerung des Dubelauer Sees hat leider, da die Abzugsröhren verstopft sind, den Besitzern die erhoffte Erleichterung nicht gebracht. Das Wasser steht in Folge dessen so hoch, wie in früheren Jahren, und die im Herbst bestellten Saaten sind gänzlich vernichtet. Den Unternehmern trifft keine Schuld.

— W Thorn, 16. April. Die Verhandlungen mit Desterreich über die Weichselregulierung sind beendet, so daß mit den Regulierungsarbeiten nunmehr begonnen werden kann.

— Thorn, 15. April. Seit Eröffnung der Schifffahrt treffen wieder täglich eine größere Anzahl Rähne mit Kleie hier ein, die von unserer Landwirtschaft, welche in Folge des lang andauernden Winters schon über Futtermangel zu klagen begann, sehr begehrt wird. Die Schwierigkeiten, welche seit dem August v. J. der aus dem Auslande eingehenden Kleie bei der gollantischen Abfertigung bereitet wurden, bestehen auch heute noch, denn die Eingaben der kaufmännischen Korporationen und landwirtschaftlichen Vereine haben keinen Erfolg gehabt. Der Landwirtschaftsminister hat zwar Anfangs Februar der Handelskammer eine Verfügung zugehen lassen, daß es der Erwägung unterliege,

ob die vom Bundesrath erlassenen Vorschriften über die Anwendung von Mustertypen bei der Eingangsabfertigung von Kleie geändert werden würden; nach dem Abschluß der Erörterungen werde der Minister das Erforderliche wegen der Herbeiführung eines Bundesrathsbeschlusses schnellst thun. Seit Eingang dieser Verfügung ist aber eine weitere nicht bekannt geworden. Die ausländische Kleie wird unter Anwendung der vorjährigen Mustertypen noch immer untersucht, was dem Handel und der Landwirtschaft Nachtheile und dem Staate keine Vortheile bringt.

— Ostlooschin, 13. April. Das Wasser der Weichsel ist hier bedeutend gefallen, nur die tiefliegenden Wiesen der hiesigen Niederung sind noch überschwemmt. Die Winterseen sind sämtlich verloren. An eine Wiederbeackerung der Acker ist wegen der großen Kälte vorläufig nicht zu denken, und die Niederungsbewohner sehen daher einer trostlosen Zukunft entgegen. Die Gebäude, in denen das Wasser war, haben schwer gelitten.

— Aus dem Kreise Pöbau, 14. April. Der Rätiner Zypel aus Gr. Wallowen verunglückte am Gründonnerstag dadurch, daß er von einem Fuder Stroh herabstürzte, so daß ihm das eine Rad über den Kopf ging. Er hat sich lebensgefährliche Verletzungen zugezogen. Doch hofft man, ihn am Leben zu erhalten. — Die Winterseen haben auch hier überall sehr gelitten. Die starken Nachfröste vernichteten das, was noch geblieben ist, gänzlich. Heute Nacht hatten wir starken Frost und Reis; das Thermometer zeigte früh 3 Grad C. unter Null.

— Kiehof, 15. April. Zum 1. Mai wird hier ein Gendarm stationiert. Es ist dazu der bisher in Pölin wohnhafte berittene Gendarm Torssetzer ausersehen. — Die Landwirthe seufzen angelegentlich über Ueberschwemmung ihrer Wälder und Wiesen. Der Schaden, den das Wasser anrichtet, wird durch die herrschenden Stürme immer größer, weil die Wellen auch den Acker auspülen. Es werden noch viele Wochen vergehen, ehe die Besitzer die Frühjahrsarbeiten beginnen können. Eine so späte Aussaat bringt gewöhnlich nur eine dürftige Ernte.

— St. Eylan, 15. April. Ein großes Gefolge geleitete am Sonnabend den verstorbenen Bürgermeister Herrn Staffehl zur letzten Ruhestätte. Es folgten dem Sarge nicht nur der Brigade-Kommandeur Generalmajor Freiherr v. Wangenheim, sowie viele Offiziere, sondern auch Unteroffiziere und Mannschaften - Abtheilungen der Infanterie, Artillerie und Kürassiere zum Begräbniß kommandirt. Ferner hatte der Herr General die Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Dönhoff zur Ausführung der Trauermusik kommandirt. — Die Wahl eines neuen Bürgermeisters wird voraussichtlich nicht so bald erfolgen, da sich die städtischen Behörden wegen der Festsetzung des Gehaltes für den neu zu wählenden Bürgermeister mit dem Bezirks-Ausschuß nicht einigen können.

† — Konitz, 15. April. In der in der vorigen Woche abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung der Vorstände des konservativen Vereins der Stadt Konitz und des konservativen Kreisvereins Konitz wurde beschlossen, beide Vereine mit einander zu verschmelzen. Zuvor aber sollen noch die Generalversammlungen der beiden Vereine gehört werden.

— B. Zuchel, 15. April. Der hiesige Schlachthausinspektor, Herr Thierarzt Moser, welcher diesem Amte 2½ Jahre vorstanden hat, hat einen Ruf nach Callies erhalten. — Herr Schlossermeister Neumann hier selbst hat ein Patent auf eine von ihm erfundene Kiefern-Sämaschine erhalten, welche er auf der Gewerbeausstellung in Königsberg vorführen wird. Der Fortschritt soll die Absicht haben, diese Maschine nach erwiesener Brauchbarkeit in fortgeschrittener Interesse zu verwerthen.

— (Statow, 15. April. Am 20. d. Mts. findet in Gründemanns Hotel zu Ehren des von uns scheidenden Herrn Landraths Conrad ein Wahl statt.

— Zempelburg, 15. April. Die in Aussicht genommene Haltestelle Zempelburg soll bis zur Fertigstellung der erforderlichen Baulichkeiten nur für den Personenverkehr eröffnet werden, und zwar in der Weise, daß in allererster Zeit eine einfache Wartehalle erbaut wird, damit diese Neueinrichtung sofort in Kraft treten kann. — Wie sehr sich seit Eröffnung der Bahnstrecke Kalk-Konitz die schon früher recht bedeutenden Fettafsmärkte hier selbst gehoben haben, kann man allwöchentlich am Donnerstag und Freitag bei den Verladungen auf dem hiesigen Bahnhofe sehen, da an diesen Tagen fast stets kaum absehbare Wagenreihen anzutreffen sind, wie wohl selten auf einer andern Eisenbahnstation. Es werden Hunderte von Schweinen auf einmal zum Transport nach Berlin hierher gebracht, und zwar nicht nur aus der Zempelburger, sondern auch aus der Wandsburger, Konitzer, Zucheler und sogar aus der Kroner Umgegend.

— Elbing, 14. April. Am Sonnabend hat sich bei Lengen ein Unglücksfall ereignet. An den am frühen Hoff gelegenen Ziegeleien sind zum Verladen der Ziegel Ladebrücken angelegt, welche im Herbst aufgenommen und im Frühjahr wieder hergestellt werden müssen, damit dieselben nicht durch das Eis zerbrochen werden. So hat auch der Ziegelei-Besitzer Herr Dr. Schmidt-Abbau-Lengen eine etwa 500 Mtr. lange Brücke, welche noch nicht mit den erforderlichen Unterpfählen versichert war. Bei der am Sonnabend herrschenden stürmischen Witterung war die Gefahr vorhanden, daß die Brücke zerbrechen und weggeschwemmt würde. Bei solcher Gefahr werden diese Brücken mit beladenen Lowries beschwert. So geschah es auch hier. Es waren mehrere Arbeiter damit beschäftigt, die beladenen Lowries auf die Brücke zu schieben, unter ihnen auch die Arbeiter Wollow und Krante aus Tolkemitt. Das unruhige Wasser hatte schon einen Bod gelockert und dadurch die Tragfähigkeit der Balken, auf denen das Schienengeleise befestigt ist, geschwächt; in Folge dessen brach der eine Balken, und die Lowries stürzten ins Hoff, mit ihnen die beiden Arbeiter. R. wurde gerettet, A. aber ertrank.

— Aus Ostpreußen, 15. April. Die Saaten scheinen nach der „R. Land- u. forstw. Z.“, soweit es sich vor der Hand beurtheilen läßt, weniger gut aus dem Winter gekommen zu sein, als man erwartet hat; namentlich zeigen sich bei Roggen an Abhängen und an den Furchen, wo Schneewehen länger gelegen haben, gelbe Stellen. Der Anfang der Vegetation, wozu vor Allem Wärme erforderlich ist, wird erst erkennen lassen, in welchem Umfange eine Auswinterung stattgefunden hat; dem Aufscheinen nach ist diese bei Weizen geringer als bei Roggen, von welch letzterem wiederum die früheren Saaten stärker als die späteren gelitten zu haben scheinen.

Der Kleinere der Ostpreussischen Südbahn aus dem Jahre 1894 gestattet die Gewährung einer Dividende von 8½ Proz. auf die Stamm-Prioritätsaktien (incl. rückständiger 3 Proz. aus 1892) und von 1½ Proz. auf die Stammaktien. Das günstige Ergebnis rührt aus einer Erhöhung der Beförderungsziffern sowohl für Personen als auch für Vieh und Frachtgüter her; der russische Güterverkehr weist allein eine Zunahme von 124161 Tonnen gegen 1893 auf. In diesem Verkehrsanstieg, welcher wesentlich auf den Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages zurückzuführen ist, war die deutsche Ausfuhr ebenso wie die russische Ausfuhr theilhaftig.

— Königsberg, 15. April. Bei der hiesigen Universität sind im Studienjahr 1894/95 in der theologischen und juristischen

Baselwald, 15. April. Das Rittergut Schenkenbühl für 650 000 Mk. außer dem Amortisationsfonds von den früheren Gutsbesitzer Schmidt-Verholz gekauft worden.

— Auf der Berliner Gewerbeausstellung 1891 wird einer der bedeutendsten Anziehungspunkte die Kolonialausstellung sein. In 6 Unterabtheilungen wird die erste Hauptgruppe außer Einfuhr- und Ausfuhrgegenständen wissenschaftliche Sammlungen enthalten. Die zweite Gruppe wird Nachdruck legen auf die Vorführung einer großen Anzahl von Eingeborenen der verschiedenen Theile Afrikas und des Kaiserthums Wilhelmslandes mit ihren Industrien. Unsere afrikanischen Mitbürger sollen wir in ihrem Gesammtleben und Treiben ganz näher kennen lernen, „zu Hause“ auch bei der Arbeit kennen lernen. Es wird zweifellos nicht geringes Interesse erregen, die schwarzen Nubien aus Kamerun mit ihren deutschen Lesern und Schreibern lebend zu sehen und Zeuge zu werden, wie sie in deutscher Sprache unsere Volkslieder sinnen. Nicht allein, was Deutschland

— [Ein Salatfreund.] Der Maschinenheizer einer Wiener Fabrik war dieser Tage angeklagt, zwei große Vließbehälter mit Nicinussöl, wenn nicht selbst gestohlen, so doch im Bewußtsein, daß sie gestohlen waren, zum Verkaufe übernommen zu haben. Er gab darüber die als Auskunftsmittel der Angeklagten so beliebte Geschichte von einem Unbekannten zum Besten, der ihm das Öl verkauft habe. Wie immer der Angeklagte das Öl erworben haben mag, broßig war ein Erlebnis, daß er durch den Verkauf desselben hatte. Er war der Meinung, daß Nicinussöl ein seines Tafelöl sei und ließ es daher zur Zubereitung von Salat für sich, seine Frau und sein erwachsenes Kind verwenden. Daß Nicinussöl eine medizinische Verwendungs als aufsteigendes Mittel habe, fiel ihm nicht im Traume ein. Man denke nun, welche verheerende Wirkung das reichlich benutzte Öl — man wollte sich doch daran göttlich thun — für die Familie hatte. Es war an sich schon eine nicht geringe Strafe. Doch erhielt der Angeklagte noch eine einwöchentliche Arreststrafe zuerkannt.

— Kauft ein Vater seine Kinder in eine Kuststeuer-
versicherung ein durch die Entrichtung eines einmaligen
Betrages (an Stelle der jährlichen Prämienzahlung), mit der
Maßgabe, daß im Falle des Todes der Kinder höchstens der
eingezahlte Betrag zinslos zurückbezahlt werde, so scheitert, nach
einer Entscheidung des Obergerwaltungsgerichts vom
19. Juni 1894, für die Veranlagung des Vaters zur Staats-
Einkommensteuer dieser entrichtete Betrag vollständig aus dem
Kapitalvermögen desselben; es können Zinsen davon nicht
berechnet und zum Kapitaleinkommen hinzugezogen
werden.

Regierungs- Bezirk	Name und Wohnort des bisherigen Besizers	Zuständiges Amtsgericht	Ver- steigerungs- Termin	Größe des Grundstücks (Hektar)	Grund- steuerertr- ag	Gebäude- steuer- Ratings- werth
Marienwerder	Bef. Andr. Gother'sche EheL., Briesen	Briesen	22. April	11,6460	150,21	240
"	Hörmstr. Frz. Golembiewski, Briesen	"	6. Mai	0,0330	780	—
"	Fr. Wasserjurt'sche EheL., Tüh	St. Krone	11.	7,6559	62,13	270
"	Joh. Geng'sche EheL., Flatow	Flatow	29. April	0,9920	6,03	206
"	Grundbes. Lehre, Rewe	Rewe	26.	1,2870	210,75	399
"	Bef. Johann Kautbat, Eisenhammer	Eichenau	29.	0,0460	0,45	—
"	Bef. Joh. Kowalkowski u. Wn., Schwib	Schwib	25.	0,0790	—	150
"	Eigenth. Alb. Czadowski'sche EheL., Wodter	Dorn	6. Mai	1,1484	10,20	90
"	Bergm. Andr. Michalski, Kosten	Tuchel	17. April	0,1560	0,36	36
"	Joh. Rudnicki, Zehlens	"	20.	2,8496	6,09	—
"	Besitzer John Job. Lubinski, Vielstokstruga	"	22.	28,2840	26,18	87
Danzig	Kfmann'sche Jeanette Job. Morhsfeld geb. Gellwicht, Danzig	Danzig	22.	0,0041	—	720
"	Edw. Herm. Niow u. Wn. Job. Fischer geb. Strobel, Lichtfelde	Marienburg.	1. Mai	137,8998	3318,45	711
"	Wwe. Maria Nissa, geb. Bok, Rewa	Neustadt Westp.	27. April	1,0650	2,49	18
"	Auguste Nybandt, Bendargau	"	29.	2,6090	10,59	36
"	Bef. Job. Doyte, Gnenau	"	4. Mai	11,63	123,15	75
"	Frau Ida Alruh, Belzau	"	11.	320,2385	1702,62	1074
Königsberg	Brauereibes. Aug. Müller'sche Eheleute, Braunsberg	Braunsberg.	25. April	3,0220	41,88	408
"	Bef. Leop. Mielewski, Banzerlauten	Mehlauten	19.	5,9540	72,75	60
"	Pantoffelmstr. Stifrd. Dube'sche EheL., Gerswalde	Caalfeld	20.	3,39	12,66	24
"	Bef. Rich. Bettler'sche EheL., Goldbach	Lapiau	22.	55,44	495,48	216
Gumbinnen	Fr. Deutmann, Borellen	Dartshmen	26.	0,8450	0,99	—
"	E. Scherwinsky'sche Erb., Florkehtmen	Gumbinnen	19.	111,5780	73,98	465
"	Schndrmstr. Fr. Krämer'sche Eheleute, Al. Krußillen	"	23.	0,1990	0,57	24
"	Birch J. Gelsimuns'sche EheL., Brähmen	Hegdekrug	6. Mai	21,36	134,82	105
"	Oberlehrerwwe. Ant. Siebel geb. Bernots, Walla	Loeben	20. April	443,7550	1517,52	771
"	Rudw. Komosa'sche EheL., Gr. Stürkbad	"	27.	65,4580	515,40	228
"	Gutsbes. G. Aug. v. Frein, Dannowen	"	27.	73,9620	150,45	108
"	Essigsbrkt. Salom. Kronjohn'sche Eheleute, Mitolaiten	Mitolaiten	24.	0,0513	—	141
Dromberg	Eigenth. Aug. Salewski'sche Eheleute Hohenholm	Dromberg	23.	5,2390	46,59	—
"	Atztgtsbes. Florent. v. Chelmicki, Bzowo	Czarnitau	18. Mai	627,8077	6627,09	1539
"	Geslmdrmstr. Job. Wstli, Lutas	Flelhne	16. April	5,3712	23,49	60
"	Eigenth. B. Koehler, Gr. Drenjen	"	22.	13,1169	72,45	—
"	Joh. Jaakobn, Fillehne	"	22.	—	—	1553
"	Kfm. Frz. Bernh. Münsberg, Berlin	Wstfth	27.	286,0597	2344,98	600
Dosen	Händler Mich. Drogbed'sche EheL., Waldheim	Fraustadt	24.	6,4370	44,91	36
"	Birch Mich. Chraplewski, Wttorowo	Gräs	22.	10,0170	89,01	60
"	Aug. Hünmerling, Alt Trichtiegel	Trichtiegel	18.	—	—	60
"	August Arnold, Kopitz	Unruhstadt	29.	7,9130	23,84	—

Besitzer Thoms in Czernien
[7556] bei Neuendorf. Preis 24fl.

verkauften. Herm. Doewens in Dan
fuhr bei Danzig, Nr. 72. [844]

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Nachdem die hiesige, durch den freiwilligen Rücktritt des Herrn **Alfons de Resse** zur Erledigung gekommene Agentur genannter Anstalt auf mich übergegangen ist, so bringe ich solches hiermit zur öffentlichen Kenntniss und lade zur weiteren Theilnahme an der Anstalt ein.

In dem grossen Umfang und der soliden Belegung der vorhandenen Fonds liegt eine nachhaltige Sicherheit. Andererseits wirkt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten auf die Billigkeit der Versicherungspreise sehr günstig ein.

Diese Ueberschüsse ergeben für das laufende Jahr:

37 pCt. der Jahres-Normal-Prämie nach dem alten Vertheilungssystem,
27 1/2 pCt. der Jahres-Normal-Prämie und 2 3/4 pCt. der Prämienreserve als Dividende nach dem im Jahre 1883 eingeführten neuen „gemischten“ Vertheilungssystem, was im Verhältniss zur Jahres-Normal-Prämie für das höchste betheiligte Versicherungsalter 118 pCt. als Gesamtdividende ergibt.

Am 1. dieses Monats betrug:

der Versicherungsbestand 677 400 000 Mk.
der Bankfonds 204 000 000 Mk.
diesseit Beginn ansbezahlte Versicherungssumme 271 200 000 Mk.

Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Graudenz, den 17. April 1895.

H. Buettner. Bureau: Grabenstrasse 38.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Drahnow** Band I, Blatt 6, auf den Namen des **Adelwirth August Wilhelm Schliep** und dessen Ehefrau **Utile Alwine geb. Blasing** zu **Drahnow** eingetragene und dafelbst belegene Grundstück

am 5. Juni 1895

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 137,49 Markt-Meissel und einer Fläche von 55,87,90 Hektar zur Grundsteuer mit 135 Markt-Meissel und zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchs, etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden. (3156)

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erheber übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Rente oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betheiligte Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufpreises gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Dieselben, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 6. Juni 1895

Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Schloppe, den 11. März 1895.

Königliches Amtsgericht.

Alle diejenigen, welche dem Nachlass des am 24. Dezember 1894 in **Wd. Klein Schönbrunn, Kr. Graudenz**, verstorbenen Gutsbesizers **Arthur von Bolechwing** etwas schulden oder aus dem Nachlass etwas zu fordern haben, werden ersucht, dies schleunigst dem unterzeichneten Bevollmächtigten der Erben des Herrn **von Bolechwing** anzuzeigen. (7151)

Graudenz, den 11. April 1895.

Kabilinski, Justizrath.

2000 Ctr. Gekartoffeln

z. Kauf gesucht. Off. m. d. Preisang. u. 7617 a. d. Exped. des Gef. erbten.

Geldverkehr.

10 000 Mk. bei absoluter Sicherheit zu 4 1/2 pCt. auch hinter Landchaft, zu vergeben. Off. erbten unter **Reuturmarte**. (7541)

C. Bietzsch, Horn.

Suche zur ersten Stelle auf ein Stadtgut

120 000 Mark.

Meld. werd. briefl. m. d. Auffsch. Nr. 6999 d. d. Exped. d. Gef. erbten.

Gesucht 2000 bis 3000 Mk.

z. dritt. aber sich. St. a. f. d. Grundst. Off. erb. unt. Nr. 6887 a. d. Exp. d. Gef.

Gegen pupillarisches Sicherheit suche ich ein Kapital von

15 000 Mk.

Meld. w. briefl. m. Auffsch. 7248 a. d. Exped. d. Gef. erbten.

Suche zur 1. Stelle hinter 165,000 Markt Landchaft ein Capital von

50 000 Mark

Größe des Gutes 1850 Morgen. Landchaft. Lage 275 000 Markt. Meld. w. briefl. m. Auffsch. 7247 a. d. Exped. d. Gef. erbten.

Suche auf ein Niedergerund Grundstück mit 24 000 Markt Landchaft beliehen

1500 bis 2000 Markt

in einem billigen Binsfah auf einige Jahre pro 1. Mai zu leihen. Offerten unt. Nr. 7460 an die Exped. d. Gef.

Auf ein Grundstück v. 10 c. m. Morg. werden 2500 Markt zur ersten Stelle anzutragen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 7629 in die Expedition des Gef. erbten.

Heirathsgeuche.

Ein j. M., m. 30 J., Besitz u. Eigenthümer drei Gesch., sucht eine Lebensgefährtin. Damen in angemess. Alter und Wittwen m. Verm. werden gebeten, Offerten mit Photogr. unter Nr. 7558 an die Exped. des Gef. einzusenden. Discretion Ehrenfache.

Heirathsgeuch.

Für ein israel. Mädchen, Anfang der 20er Jahre, wirtschaftl. und geschäftstüchtig, 10 000 Mk. Mitgift, wird behufs Verheirathung Herrenbetanntschaft aus achtbarer Familie gesucht. Vermittler nicht ausgeschlossen. Ernsthafte Offerten werden brieflich mit Aufsch. Nr. 7414 an die Exp. des Gef. erb.

Viehverkäufe.

Zu verkaufen: (6362)

1. Vornehmer Fuchswallach, 5 J. a., 5 Fuß 6 Zoll, komplett geritten, Kommandeurpferd, v. Marsworth;

2. braune Stute, 6 J. alt, 5 Fuß 3 Zoll, komplett geritten, f. Abjulant oder Kompagnie-Chef geeignet;

3. Rapphengst, 3 J. alt, 5 Fuß 7 Zoll, für schweres Gewicht, a. als Juchthengst geeignet, v. Vocabio u. a. e. Fürstenberg-Stute.

Sämmtliche Pferde, edel gezogen, sehr gängig und fehlerfrei.

Probewer bei **Gr. Schönbrunn**. **Gabriel.**

Reitpferd

Ein sehr vornehmer Fuchswallach, Trakehner Abstammung, mit 3 weißen Beinen, Stern u. Schweiß, 5 Jahre alt, 5' 7" hoch, sehr gängig, starkknochig, fertig geritten, fehlerfrei und für schweres Gewicht geeignet (Kommandeurpferd), steht zum Verkauf in **Annaberg b. Melno, Kr. Graudenz.**

Pferde-Verkauf.

1. Totila, Fuchshengst von Trefor aus der Zante, eingetragen im Stutbuch unter Nr. 904, 3 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll hoch, regelmässiger Gang, fehlerfrei, als Vaterspferd geeignet. Preis 2500 Markt.

2. Kuno, brauner Wallach von Biedermann aus der Kunigunde, eingetragen im Stutbuch unter Nr. 764, 5 Fuß 5 Zoll hoch, 4 Jahre alt, geritten, Preis 900 Markt.

3. Elias, Fuchswallach von Biedermann aus der Electra, engl. Vollblut, 4 Jahre alt, geritten, leichtes Reitpferd. Preis 400 Markt.

Graudenz, den 11. April 1895.

Die Gutsverwaltung.

Zu verkaufen (7517)

dunkelbraune Stute

sechsjährig, 4", für leichtes u. mittleres Gewicht, fehlerfrei, truppenfromm, sehr flotte Gänge.

Hauptmann v. Siedebert, Oberbergstr. 36, 1 Tr.

Ein dunkelbrauner Wallach

mit guten Gängen, preussisches Vollblut, 14jährig, 7" groß, für Inspektoren auf dem Lande geeignet, steht preiswerth zum Verkauf. (7031)

Gouvernement Thron.

Zohlen

vier bis 2 1/2, drei bis 1 1/2 und vier bis 1 1/2 jähr. stehen preiswerth zum Verkauf.

Dom. Kuden bei Schulz.

3 braune Pferde

3-, 7- und 12jährig, gute Arbeiter, verkauft **Block, Sadrau.**

4jährig.

Rapphengst

4", hervorragende Anlektion, kräftig und schön, Trakehner Blut, ruhiges Temperament, zu verkaufen. Meldg. werden briefl. mit Aufsch. Nr. 7251 an die Exp. des Gef. erb.

Dom. Gr. Münsterberg bei Alt-Christburg hat einen sehr schweren, fehlerfreien, 6jährigen

braunen Wallach

8" groß (Kaltblüter), für Rollwagen geeignet, zum Verkauf. Ebenfalls steht ein 4jähriger, sehr edel gezogener schwarzbrauner Wallach 6 Zoll groß (Offizierspferd) zum Verkauf.

Reitpferd

Halbfuchs, 5jährig, fehlerfrei, 5' 3 1/2" groß, für schweres Gewicht, bequem gehend, gut geritten, steht für 800 Mk. in

Reidenau bei Neumarkt Wv. zum Verkauf. (7219)

Zwei starke (7199)

Pferde

braun, 9 bzw. 10 Jahr, für schweres Gewicht geeignet, ein vornehmer, starker

Kutschpferd

— auch als Einspanner — sehr preiswerth veränflich. Auskunft ertheilt **Oberroßarzt Torzewski, Danzig, Jopengasse 27, 2.**

Bullen

(Simmentaler Kreuzung), sowie einige Hundert Centner (7592)

Saathaser

und 500 Centner Daber'sche

Gekartoffeln

veränflich in **Dom. Seedorf b. Lobjens.**

Sprungfähige und jüngere schwarze (3543)

Holländer Bullen

von Heerdebuchstern abstammend, und sprungfähige, tadellose

Yorkshire-Eber

stehen zum Verkauf in **Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.**

Fettvieh

2jährig. Bullen, 6 Kühe, 4 Schweine verkauft **Dom. Kobylek** per **Bongrowitz Westpr.** (6426)

Bierde

stehen zum Verkauf bei **Otto Butschkowski, Kl. Grabau.**

Neun 1 1/2-2jährige (7455)

Stiere und Fersen

in **Bangerin bei Culmsee** veränflich.

Eine kernfette junge Kuh

ca. 12 Ctr. schwer, sowie drei (7510)

junge fette Schweine

(Börge) Durchschnittsgewicht 2 1/2 Ctr., verkauft **Aug. Stoyke, Kamin b. Jablonowo.**

5 zweijähr. fette

Stiere

und 20 fette

Schweine

stehen zum Verkauf. (7453)

Dom. Mittenwalde b. Ostaszewo.

Hampshiredown-

Heerde

Straschin Westpr.

Post- und Bahustation.

Große, schwarzköpfige englische

Fleischschafte.

Verkauf v. 38 sprungfähige.

Jährlingsböcken

von schöner Figur und kräftigster

Entwicklung findet am

Freitag, den 14. Juni,

12 Uhr

durch Auktion statt. (6083)

W. Heyer.

100 Stück Masthammel

10 " Mastschweine

18 " Mastschafen

sind in **Kellaren** per **Allenstein** Wv. veränflich. (7498)

9 kernige (7440)

Mastschweine

ca. 2 1/2 Centn. schwer, veränflich. (7440)

Maste, Restgut Mroczno.

Sieben Fetteschweine

ein Tränfkalb (7223)

eine 6jährige Fuchstute

verkauft **Kidel, Niederzehren.**

10 fette Schweine

(2 1/2 Ctr.) stehen zum Verkauf bei (7441)

Andres, Briesen per **Fürstenau** Wv.

Ein hervorragender, 3jähriger

Yorkshire-Eber

aus **Suerwörden**, und ein 1 jähriger Sohn von ihm stehen billigt zum Verkauf in **Stenzlau, Bahn Dirschau.**

Dafelst fets

junge Bullen

Bestpr. Heerdebuch, I. 550-594, II. 3848-3940.

Vermietungen Pensionen anzeigen.

Sim., mbl., m. voll. Pens. gef. Off.

m. Preisang. u. Nr. 7482 a. d. Gef. erb.

Möblirtes Zimmer

Schlafstube u. Burschengelass zu mietben gefucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 7531 an die Exp. des Gef.

Für einen jungen Mann wird für Mai und Juni auf dem Lande eine

Sommerwohnung

gefucht. Bevorzugt wird ebene, waldreiche Gegend mit Badegelände, (Nähe Graudenz). Offerten mit nicht zu hohen Preisangaben werden unter Nr. 7626 an die Exp. des Gef. erb.

Blumenstr. 29 ist e. Part.-Wohn. von 3 gr. Z. u. Zub. m. Garteneintr. sof. z. verm.

In unserem Hause Amtsstraße 1 ist sofort eine herrschaftliche (7646)

Wohnung

mit allem Comfort u. Gartenbenutzung vom 1. Oktober d. Js. beziehbar, zu vermietben.

Rachwalsky & Hennigson.

Möbl. Zimmer z. verm. Langestr. 13 I.

Gut möbl. Wohnung m. Burschengel. von sogl. zu verm. **Tabakstr. 19, 2 Tr.**

1 möbl. Sim. z. verm. Oberthornerstr. 30.

Junge Leute finden anständiges Logis **Gartenstraße Nr. 16, Keller-Wohnung.**

Möbl. Zimmer

mit auch ohne Pension von sofort oder später zu vermietben **Mauerstr. 14.**

Getreidemarkt 15, 1 Tr. 1 Wohnung zu vermietben zum 1. Juli. (7205)

Möbl. Zimmer v. sogl. z. vermietben. (7367)

M. Gahr, Schmiedstr. 14.

1 groß. anst. möbl. Zimmer von sofort oder 1. f. Mts. zu vermietben.

Marienwerderstraße 6, 2 Tr. I.

Möbl. Zimmer zu verm. Grabenstr. 30.

E. f. möbl. Zimmer m. o. ohne Pens. ist von sofort zu verm. **Markt 22 bart.**

Fremndl. Zimmer möbl. von sogl. oder später mit auch ohne Pension zu haben **Altstr. 12.**

Eine möbl. Wohnung vord. Ausf. ist zu vermietben **Langestr. Nr. 4, 2 Trp.**

Jüngere Mädchen finden gewissenhafte

Pension

bei **Frau Sally Gsche, Langestr. 9, I.**

Schülerinnen der höheren Töchter-schule od. jung. Mädchen, d. z. weiteren Ausbildung n. Graudenz komm., finden

gute Pension

u. gewissenhafte Beaufsichtigung bei **Sulda Weg, Ronnenstr. 11/12, 2 Tr.**

Kräftiger Mittagstisch

in und außer dem Hause zu haben. (7631)

Mauerstr. 14.

Danzig.

Gute Pension f. e. Seminaristin od. Schülerin zu haben. **Danzig, Heil. Geistgasse 121 III b. A. Hofmann, Lehrerin.**

Culm a. W.

Der in meinem Hause Markt und Graudenzstraße Ecke befindliche große

helle Laden

ist vom 1. Juli dieses Jahres zu vermietben, derselbe eignet sich zu einer feinen Conditorei, da in demselben seit ca. 30 Jahren die erste Conditorei mit Erfolg betrieben wurde. Der Laden eignet sich auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb. **H. Zeimann, Culm a. W.**

Zoppot.

Junge Damen finden von Mai bis Oktober gute (7439)

Pension

und Familien-Anschluß bei **Frau Landgerichtsrath Heine,** Schulstr. 10, bart.

Tägl. Preis 3,50 Markt.

Bromberg.

Laden

mit groß. Schaufenster, in bester Lage **Bromberg, Friedrichstr. 36, in d. seit 25 Jahr. ein Wäsche- u. Leinen-Geschäft betrieben, ist m. angrenzenden Wohnräume, groß. Keller u. Boden eventl. Speicher vom 1. Oktober 1895 zu vermietben. **H. R. Komruch Nachf.,** Fischgr. Bromberg. (7091)**

Pensionaire

finden bei Beaufsichtigung der Schularbeiten freundliche u. liebevolle Aufnahme bei (7387)

verw. **Kassirer E. Kober, Bromberg,** Kajenenstr. 8.

Damen finden freundliche Aufnahme **b. A. Tullius, a. Hebeumme** **Bromberg, Kajawierstr. 21.** (941)

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bett-**federn pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.; **keine prima** **Salbdannen** 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.; **Weiße Polsterfedern** 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-**federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. u. 4 Mk.; **sech. Ech. ästhetische Sanddannen** (sehr füllfähig) 2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk. **Verpackung zum Selbstpreis.** — Bei Be-trägen von mindestens 75 Mk. 50% Rabatt. — **Mischgallenden** bereitw. zuzugewinnen!

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Graudenz, Mittwoch]

Der Kriegshafen zu Kiel. (Nachdr. verb.)

Von Heinrich Lühr (Kiel.)

Eine der Haupterleichterungen bei der bevorstehenden Eröffnung des Nordostseekanals, die große internationale Flottenparade, wird im Kieler Hafen stattfinden, der durch seine Ausdehnung und Tiefe zur Aufnahme einer größeren Menge von Schiffen sehr geeignet ist. Das Fahrwasser des Hafens hat in der äußeren Hafenbucht bei einer Breite von 4—5000 Metern eine Tiefe von 17 Metern, bei der Feste Friedrichsort eine Tiefe von 14—17, und im inneren Theil der Förde von 12—16 Meter, der Hafen kann also selbst Schiffe mit größtem Tiefgang ohne Schwierigkeit aufnehmen. Daneben besitzt die von der Ostsee weit ins Land gehende Förde durch Höhenrücken an beiden Ufern, die theilweise mit dichten Holzungen besetzt sind, einen starken natürlichen Schutz.

Von der Bedeutung des deutsch-dänischen Krieges war Danzig der Kriegshafen der „Königlich preussischen Flotte“ gewesen. Als aber 1865 mit der Erweiterung der preussischen Flotte begonnen wurde, ging man eifrig daran, den Hafen von Kiel, der zur Aufnahme einer größeren Flotte geeigneter war, als Marine-Station auszurüsten. Aber schon 1866 war das Zeitalter der „preussischen Kriegsmarine“ vorbei, sie ging, nachdem der Norddeutsche Bund den Kieler Hafen und den damals erst in Angriff genommene Jähde-Hafen als „Bundeskriegshafen“ bestimmt hatte, am 1. Oktober 1867 in die „Norddeutsche Bundesmarine“ mit der schwarz-weiß-rothen Flagge über. — Schon vorher, am 14. Oktober 1865, war der Stab der Werftdivision von Danzig nach Kiel verlegt worden.

Im deutsch-französischen Kriege 1870/71 zeigten sich französische Schiffe vor der Kieler Förde; sie wagten indessen aus Scheu vor den Kanonen der Festung Friedrichsort nicht, einzulaufen. Mit der Proklamation des deutschen Kaiserreichs wurde die norddeutsche Bundesmarine in eine „Reichsmarine“ umgewandelt. Die Anwesenheit französischer Kriegsschiffe in deutschen Gewässern während des Kriegsjahres gab einen kräftigen Anstoß für den Ausbau der Flotte; mit der Vermehrung der Flotte ging auch der Ausbau und die Vergrößerung der Marinezwecken dienenden Einrichtungen des Kriegshafens Hand in Hand.

Jetzt steht der Kieler Kriegshafen mit seinen Einrichtungen für die deutsche Kriegsmarine auf beachtenswerther Höhe. Der innere Theil des Kriegshafens dient der Kieler Kaufahrtsschiffahrt als Handelshafen. Gegen feindliche Angriffe von der Seeher aus ist der Kieler Hafen an der Westseite durch Fort Falkenstein und die Festung Friedrichsort, wo die Bucht sich auf 800 Mtr. verengt, an der Ostseite durch die starken Befestigungen bei Laboe und Miltentort geschützt. — Friedrichsort, der eigentliche Schlüssel zum Kieler Hafen, ist eine vollkommene Militärkolonie, von gewaltigen Festungswällen umgeben, mit Kasernen, bombensicheren Unterkunftsräumen, Magazinen und Torpedoschuppen.

Auf der äußersten Landspitze am Westufer der Außenförde liegt der große Bülter Leuchtturm, ebenso ist bei Friedrichsort ein Leuchtturm errichtet, während der Feuerturm in Holtan, der die Einfahrt in den Nord-Ostsee-Kanal anzeigt, demnächst vollendet sein wird.

Auf dem Strom liegen 10 große Bojen und viele Festmachetonnen zur Benützung für die Kriegsschiffe, falls diese nicht in dem weniger belebten Fahrwasser vor Friedrichsort Anker werfen.

Zur Marinestation der Ostsee, deren Kommando in Kiel seinen Sitz hat, gehören alle deutschen Häfen und Riffen in der Ostsee.

Auf der Ostseite des Kieler Hafens liegt, durch eigenen Schienenstrang mit dem Landesbahnhafen verbunden, die Kaiserliche Werft. Sie zählt zwei große Bassins, das Ausrüstungs- und das Baubassin mit gewaltigen Kohlenlagerungsräumen, vier große Trockendocks, einen Holzhafen, ein Schienendock für Schiffe bis zu 3000 Tons, drei Hellinge (zum Bau von neuen Schiffen) und einen geräumigen Torpedohafen. Die Werft, welche mehrere Tausend Arbeiter und Handwerker beschäftigt, steht unter dem Befehl des Oberwerftdirektors.

Nach Norden, fern dem Verkehr, mit einer Seite dem Hafen zugewendet, liegt, umgeben von einer hohen, mehrere hundert Meter langen Mauer, das Marine-Depot, wo in vielen niedrigen Gebäuden große Pulvervorräthe und Munition aufgespeichert sind.

Am westlichen Ufer des Kriegshafens, im unmittelbaren Anschluß an den Handelshafen, befinden sich die für die Marine bestimmten Landungsbrücken: die „Barbassierbrücke“, „Gefionbrücke“ und „Janfabrücke“.

In dem bekannten, an Naturhöhen so reichen Düsternbrook liegt die Admiralität und unweit davon die Marine-Akademie und das Torpedodepot. Das gesamte Bildungswesen der Marine ist in Kiel vereinigt und einem Kontre-Admiral als Direktor unterstellt, der zugleich Direktor der Marine-Akademie und -Schule ist. Das prächtige Gebäude birgt die Räume der Schule und Akademie, Unterbringung der Kadetten, die gegen 30000 Bände enthaltende Bibliothek, die Modellsammlungen, Museen etc. Zum Bildungswesen gehören ferner die Deckoffizierschule, die Matrosen-Divisions-Schule und die zur Ausbildung von Maaten dienenden Abtheilungsschulen, deren Unterrichtsräume getrennt liegen. — Unmittelbar an die Akademie schließt sich das Torpedodepot. Die Torpedo-Inspektion, mit dem Stabsquartier in Kiel, wurde am 16. März 1886 gebildet. In Kiel befindet sich die 1. Torpedoabtheilung und das Versuchskommando, in Friedrichsort die Torpedowerkstatt. Alles, was auf Torpedowesen Bezug hat, wird von der Marine als strengstes Geheimniß bewahrt. Kein Unberufener dringt in die Räume oder die als Werkstätten benutzten Schiffe ein. Der Torpedoboots-Hafen, in welchem die Torpedoboote neben einander liegen, wird unaufhörlich bewacht. Selten nur gelangt eine Nachricht über das Treiben auf den Torpedoschul- und Versuchsschiffen „Blücher“ und „Luise“ in die Öffentlichkeit.

An der Südseite der Mündung des Nord-Ostsee-Kanals wird jetzt ein großer Marinekai hergestellt, an dem später die Kriegsschiffe aus den dort zu erbauenden Kohlenlagern

ihre Kohlenmaterial einnehmen werden. — Die Stadt Kiel selbst ist Sitz der Inspektion der Marine-Infanterie und der Schiffsprüfungskommission, sie besitzt ein Chronometer-Observatorium und hat als Garnison das 1. Seebataillon. Im Norden der Stadt liegen auf einer gewaltigen Fläche die Matrosen- und Seebataillons-Kasernen, das Marinelazareth und die beiden neugeschaffenen Gebäude für das Stationskommando und die Intendantur. — Die östlich erwähnte Festung Friedrichsort ist Sitz der Torpedowerkstatt, des Artillerie- und Minendepots.

Kiel hat seine Bedeutung lediglich durch die Marine erlangt. 1864 zählte es 18700 Einwohner; 10 Jahre später 37300; 1885 51700 und jetzt hat es bereits mehr als 84000 Einwohner.

Von den 91 Schiffen der deutschen Flotte gehören 44 nach Kiel und zwar 9 Panzerschiffe, 5 Panzerkanonenboote, 8 Kreuzer, 1 Kanonenboot, 5 Aviso's, 10 Schulschiffe und 6 Schiffe zu besonderen Zwecken.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. April.

+ — Für Malz, welches mit dem Anspruch auf Ertheilung von Einfuhrscheiden ausgeführt wird, kommen fortan folgende Tarifsätze zur Anwendung: Für Malz in Riffen mit Zinkinsatz 19 Prozent des Bruttogewichts, für solches in Holzfässern 14 Prozent und für solches in Säcken bezw. Umschließungen aus einer doppelten Lage leichten Leinens 1,5 Prozent.

— Der Vorstand des Ostpreussischen Städtetages hat beschlossen, auf die Tagesordnung der diesjährigen Hauptversammlung folgende Gegenstände zu setzen: 1. Wie hat sich die neue Strafvorschrift § 361 Nr. 10 des Strafgesetzbuchs gegen pflichtvergessene, alimentationspflichtige Personen in der Praxis bewährt? 2) Wie hat sich die Durchführung des neuen Kommunalabgabengesetzes in den einzelnen Städten gestaltet, bezw. inwieweit hat sich das Steuerwesen und der Stadthaushaltsetat verändert? 3) Ist das Gesetz vom 13. März 1878, die Zwangsverziehung verwahrloster Kinder betreffend, abänderungsbedürftig? 4) Vespredung der zur Zeit einer ausreichenden kommunalen Besteuerung von Bier, Branntwein und Wein entgegenstehenden Bestimmungen. 5) Entlastung städtischer Polizeiverwaltungen von der Annahme gerichtlicher Hilfsdienste. 6) Ansammlung von Kapitalien im Interesse der Städte. 7) Empfehlung sich die Abänderung des § 35 der Gewerbeordnung, welcher die Versorgung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden vorzunehmender Geschäfte, insbesondere die Abfassung schriftlicher Aufträge freiließt?

— Einem Eigentümer G. war zur Last gelegt, sich gegen die Baupolizeiordnung für das platte Land in Westpreußen vom 13. Juni 1891 vergangen zu haben. Im Jahre 1892 hatte G. genau nach dem ertheilten Baufortsens ein Wohnhaus nebst Stall gebaut, welche durch eine Brandaumauer nicht getrennt wurden. Nach Fertigstellung der Baufortsens wurde das Fehlen der Brandmauer bemerkt und G. erhielt vom Polizeiverwalter die mündliche Aufforderung, sofort zwischen Stall und Wohnhaus noch eine Brandmauer zu errichten, was G. aber ablehnte, da sein Bau genau nach dem Baufortsens ausgeführt worden sei. Sowohl das Schöffengericht als auch die Strafkammer verurtheilten den Angeklagten zu einer Geldstrafe und erklärten die Polizei für berechtigt, noch nachträglich die Errichtung einer Brandmauer zu verlangen. Dem Angeklagten bleibe es überlassen, den ihm durch Genehmigung der unrichtigen Bauezeichnung erwachsenen Schaden im Klagewege einzutreiben. Auf die Revision des Angeklagten hob jedoch das Kammergericht die Vorentscheidung auf und sprach den Angeklagten frei, da er der mündlichen Anordnung der Polizei auf Errichtung der Brandmauer nicht nachzukommen brauchte, nachdem die Polizei den Fehler begangen hatte, die unrichtige Zeichnung zu genehmigen. Hätte die Polizei an den Angeklagten eine schriftliche Verfügung auf Abänderung des Baues erlassen, so würde die Sache ganz anders liegen.

— Der verstorbenen Kabinettsminister des Fürstenthums Lippe, v. Wolgramm war 1836 in Königsberg i. Pr. geboren. Nach dem Kriege 1870/71 war er Verweser des Landrathsamtes in Stallpönen, dann Landrath in Gerdaun, wo er fast 10 Jahre blieb. Später wurde er als Polizeipräsident nach Potsdam versetzt und von dort als Kabinettsminister nach Detmold berufen. Am 14. April 1890 wurde ihm der preussische Adel verliehen.

— Der Vorstand des Vereins zur Wiederherstellung und Ausbesserung der Marienburg hat Herrn Prof. Dr. Schulz in Culm mit der Durchführung des ehemaligen Deutsch-Ordens-Archivars zu Mergentheim, das sich gegenwärtig in Stuttgart und Ludwigsburg befindet, beauftragt.

— [Personalien bei der Forstverwaltung.] Drescher, Forstausseher in der Oberförsterei Mehlaufen, die interim. Verwaltung der Försterei Neuenhof, Oberförsterei Pr. Ehlau, übertragen; Grube, Förster, zum Forstassistenten in Wischwill ernannt; Lammert, Forstassistent in Zaplan, die Forstasse zu Königsberg übertragen; Lammert, interim. Forstassistenten in Zaplan, zum Forstassistenten ernannt.

— Dr. Kuhnert, bisher an der Bibliothek zu Warburg, ist zum Bibliothekar an der Universitätsbibliothek in Königsberg ernannt.

+ — Der Obersteuereinkontrollor Piotrowski in Gorzno ist als Obersteuereinkontrollor nach Sadamara, der Obersteuereinkontrollor Jungmann in Memel als Obersteuereinkontrollor nach Königsberg und der Steuereinkontrollor G. u. Lach in Königsberg als Revisionsinspektoren nach Ueberlingen versetzt.

— Die Kapitän-Lieutenants Schröder, Kambold und Graf v. Spee sind zu Kommandanten der Panzerkanonenboote der Reserve-Division in Danzig für die bevorstehende Übungsperiode ernannt.

— Mit der Vertretung des bisherigen Stadtkommandanten von Posen, Generalleutnant Schuch, der seinen Abschied genommen hat, ist der Kommandeur der 5. Feld-Artillerie-Brigade, Generalmajor G. v. G. betraut worden.

— Die vorläufige Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Preussisch-Ehlau ist dem Kreisdeputirten Oberst z. D. und Rittergutsbesitzer v. Ehlau auf Wandels übertragen worden.

— Der Wasserbauinspektor Baurath Jakob in Böhle bei Saalfeld ist zum 1. Mai nach Potsdam versetzt.

— Die Verwaltung der alleinigen Lehrerstelle zu Gogolin ist von der Regierung dem Lehrer Biegler in Ahd. Waldau übertragen worden.

— Der Kreischaffens-Aufsichter Hoffmann in Rosgarten bei Marienwerder ist zum Kreischaffens-Oberaufsichter ernannt.

— Aus dem Kreise Graudenz, 14. April. Gestern Abend um 9 Uhr brach im Gasthause des Herrn Kerber in Alt-Borwert Feuer aus. Das Gasthaus brannte bis auf das Fundament nieder. Leider fand auch ein 1½ Jahre altes Kind des Herrn Kerber in den Flammen den Tod.

§ 8 Aus dem Culmer Kreise, 15. April. Am 1. Mai tritt der Lehrer und Organist Herr v. Dzigelewski in Gr. Ehlau in den Ruhestand. Er ist 48 Jahre im Amte und die letzten 40 Jahre ununterbrochen in Gr. Ehlau als Lehrer und Organist thätig gewesen. Zum 1. Mai ist ihm die Verwaltung der Postagentur Selen übertragen worden.

* Schwach-Neuenburger Niederung, 14. April. Ein etwa 50 Jahre alter Mann ist auf dem Wege Gr. Rubin-Kruch in der Nähe der Montanbrücke tod aufgefunden worden. Anzeichen eines Verbrechens sind nicht vorhanden. Da dieser Weg über 1½ Fuß hoch unter Wasser steht, ist anzunehmen, daß der Mann beim Durchwaten des sehr kalten Wassers durch einen Schlag- oder Krämpfeanfall seinen Tod gefunden hat.

* Osche, 11. April. Mit den Schülern gehen auch eine große Anzahl von Schulkinder nach dem Müdenlande. Sie besuchen in jener Gegend den Sommer über die Schule garricht oder nur sehr unregelmäßig, da bei der mangelhaften Abmeldung der Verzehrenden eine ordnungsmäßige Ueberweisung unmöglich ist. Sittlich und geistig verkommen, kehren diese Schulkinder zum Winter zurück und geben fortan ihren Mitschülern die schlechtesten Beispiele.

* Von der Ratow-Bromberger Kreisgrenze, 15. April. Eine interessante Streitfrage zwischen dem Besitzer des Gutes Kamionka und der Verwaltungsbehörde ist kürzlich geschlichtet worden. Auf Grund der neuen Landgemeindeordnung sollte dieses Gut mit der Gemeinde Schanzendorf vereinigt werden, wogegen jedoch seitens des Besitzers Widerspruch erhoben wurde. Wie die Untersuchung ergeben hat, war das genannte Gut ursprünglich ein Bestandtheil der ungemein weit ausgebreiteten Besitzungen des früheren reichen Klosters Koronowo (die prachtvolle Klosterkirche in Kronthal bei Krone a. d. Brahe wird noch heute zu gottesdienstlichen Zwecken benutzt, während die übrigen Klostergebäude in ein Zuchtthaus umgewandelt sind), ging zur Zeit Friedrich Wilhelms III. in die Hände des Kaisers über, wurde von diesem in Erbpacht gegeben und gehört, nachdem es bereits von mehreren Besitzern befallen worden ist, eigentlich zur königlichen Forst Rosengrund, die ehemals gleichfalls ein Besitzthum des Klosters Koronowo war. Vom Ober-Verwaltungsgericht ist jetzt entschieden, daß Kamionka einen selbstständigen Gutsbezirk bildet und daher mit keinem Gemeindebezirk vereinigt werden darf.

* Aus dem Kreise Pr. Stargard, 15. April. In Lubichow wird ein Handwerker vereinigt verbunden mit einer Sterbekasse ins Leben treten.

Elbing, 15. April. Der Handlungsgehilfe P. hatte den sehnlichsten Wunsch nach einem Schnurrbart. Seine Freunde bezeichneten ihm ein Barterzeugnismittel, nach dessen Gebrauch er in einigen Tagen einen stolzen „Schnauze“ haben würde. Der junge Mensch folgte dem Rathe. Ob er nun eine Wunde an der Oberlippe gehabt hat, oder ob das Mittel zu „wirksam“ war, genug nach einigen Einreibungen schwoll die Oberlippe so sehr an, daß sie bald die Nase verdeckte. Der Arzt stellte Blutvergiftung fest. Der rechtzeitigen Zuziehung des Arztes verdankt es der junge Mensch, wenn ihm ernstere Folgen erspart bleiben.

* Labian, 15. April. Eine Neuerung wird hier mit Beginn des neuen Schuljahres insoweit eintreten, als nach dem Beschluß der Stadtschuldeputation der Vormittagsunterricht probeweise eingeführt werden soll.

* Breslau, 15. April. Herr A. Petisch, Obermeister der Handwerker-Zunft in Breslau, schreibt uns mit Bezug auf unsern Bericht zur Bismarckfeier, daß er zwar die Veranstaltung des Fackelzuges habe ablehnen müssen, daß sich aber sämtliche Handwerker an der Bismarckfeier betheiligt haben. Da das patriotische Gefühl der dortigen Handwerker durch die nicht ganz zutreffende Nachricht, die Zunft habe die Theilnahme an der Feier „verweigert“, gekränkt worden ist, bringen wir gern diese Richtigstellung.

* Wonnarow, 15. April. Der hiesige Männerturnverein hat beschlossen, mit dem diesjährigen Stiftungsfeste die Fahnenweihe zu verbinden. Für diesen Sommer sind größere Turnfahrten in Aussicht genommen. Als Abgeordnete für den Gaudiumtag in Bromberg wurden die Herren Schlachthaus-Inspektor Mertert und Bureauvorsteher Koch gewählt.

Schubin, 15. April. Dieser Tage wurden in den Kameruner Anlagen drei Gedächtnistheate, und zwar je eine für Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich und den Fürsten Bismarck, geplant. Die Ansprachen hielten Graf von Wittberg, Baurath Wagnersheim und Bürgermeister Seiler. Zu der Festlichkeit wurden von der Liedertafel patriotische Lieder vorgetragen.

Verchiedenes.

— Die fortschreitende Ausbreitung des Katholizismus in der Mark und den angrenzenden Landestheilen erhebt deutlich aus der neuesten Uebersicht über die gottesdienstliche Pflege im fürstbischöflichen Delegaturbezirk. Darnach umfaßt die Berliner Delegatur z. B. sechs Archipresbyterate mit 46 Pfarreien und Kuratien, die an 67 Orten in 81 Kirchen, Kapellen und Sälen Gottesdienste veranstalten. Berlin zählt sieben Pfarreien mit 16 Kirchen, Kapellen und Sälen, die zum ersten Mal in den letzten Jahren entstanden sind.

— Richard Schmidt-Cabanis ruft in einem Osterfange aus: Und rüfste rings die Reaktion, Erglänzt ihr Schild und klärt ihr Schwert, Bleibt eitel doch ihr wilbes Drog! — Das ihrem Arm kein Sieg befehrt, Lehrt dich in's All ein einziger Blick: Kein Falter dort auf grüner Alm, Kehrt in der Nahe Schopf zurück — Und vorwärts drängt der kleinste Halm!

— [Druckfehler.] Leider gefellte sich zu dem vorgerückten Alter des genialen Komponisten eine tüchtige Trommelfellentzündung.

— [Auf dem Balle.] „Nun, wie kommen Sie sich denn vor, Herr Lieutenant, ohne zu tanzen?“ — „Wie die Sonne, um die sich Alles dreht!“

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Kousen, Grefeld, in jedem Waach zu beziehen. Schwärze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammt, Plüsch u. Velvets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Gummiartikel. Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Pfarrer, Lehrer, Beamte etc. empf. den vorg. Gekänd. Tabak bei S. Becker in Seelen a. S. 10 Pfd. lose im Beutel nur acht M. frei.

Meier
Für meine große, neuerbaute Dampf-
molkerei, die in Kurzem in Betrieb
kommt, wird zum sofortigen Antritt ein
fleißiger und gewissenhafter
ge sucht, erfahren in Prima Butterberei-
tung, Pflege des Milchviehs, Schweine-
und Kalberzucht und Mast. Nur Be-
werber, welche sich moralisch wie bürgerlich
als vorzüglich qualifiziert ausweisen
können, mögen sich persönlich vorstellen
resp. Zeugnisabschriften einreichen.
Steffens, Gr. Goltman,
v. Goltman.
[7286]

Mollereigehilfe
zu sofort oder später gesucht. Gehalt
40 Mk. pro Monat. [7494]
Mollerei Niesenburg.

Tüchtiger Tapezierergehilfe
findet dauernde Beschäftigung. [7424]
D. Voettker Nachf., Möbelmagazin,
Marienburg.

Einen Gelbgießer
verlangt für sofort für dauernde Arbeit
S. J. Polinski, Gelbgießermeister.
[7286] Snorowatzlaw.

Tüchtige Kupferschmiede
finden dauernde Beschäftigung in der
Apparat-Bauanstalt von [7289]
H. Biehl, Königsberg i. Pr.

3 Sattlergehilfen
finden von sofort dauernde u. lohnende
Beschäftigung bei [7286]
H. Klesch, Sattlermeister, Osterode
Ostpr.

Ein Sattlergehilfe
findet v. sogleich dauernde Beschäftigung
bei [7289]
H. Karau sen., Sattlermeister,
Briesen Westpr.

Ein junger Kräutler
[7421]
E. Jüng. Müllergehilfe find. gleich
dauernde Stellg. in ein. gr. Kundenm.
D. Erb. A. Seyde, postl. Belpin.

Müllergehilfe
welcher der polnischen Sprache mächtig
ist, findet sofort Stellung in Kiebel-
Schridlau b. Gr. Linowen. Gehalt
30 Mark monatlich und freie Station.
Oscar Durandt.

Ein tücht. Müllergehilfe
guter Schärfer, findet bei 30 Mark
Gehalt monatlich u. sofort dauernde
Stellung in Karczewo Mühle bei
Gostocin, Kreis Tuchel. [7586]

Gefelle
ge sucht. Anfangsgehalt Mark 30 pro
Monat nebst freier Station. Meld.
w. briefl. m. Aufschr. 7487 a. b. Exped.
d. Gesell. erbeten.

**Unverheiratheter flotter
Schneider**
findet sofort auf Stückerbeit dauernde
Beschäftigung. Offerten unt. Nr. 7410
an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Gute Schneider
auf Anaben-Garderobe, woll. sich melden
bei [7638]
Josef Fabian.

**Tüchtige Mod-, Hosen- u.
Westenarbeiter**
auf Stückerbeit bei hohem Lohn sofort
ge sucht. Kaufm. Gohn's Nachf. Jul.
Kewinohn, Neumarkt Wpr. [7522]

Sechs Modarbeiter
finden dauernde Beschäftigung. [7624]
E. J. Gohn, Schw. a. W.
Atelier feiner Herren-Garderoben.

**Einen ordentlichen
Klempnergehilfen und
einen Lehrling**
sucht [7507]
W. Paulini, Klempnermeister,
Löhren Ovr.

4-6 Ziegelstreicher
ge sucht, davon 2 Dachstuhlstreicher.
Culm. Ringofen v. d. Thorne Thor.
[7664]

2 Zieglergehilfen sucht auf Lohn
u. einen Ab-
trage-Jungen Zieglermstr. Roslowitz,
Radomno Wpr. [7664]

Tüchtiger Zieglergehilfe
findet den Sommer über Beschäft. in
Ziegelei Wobbe in b. Gierswalde Ovr.
Auf meiner Ringofen-Ziegelei wer-
den noch zwei tüchtige [7600]

Ziegelstreicher
angenommen, 2 Mille 3,25 Mark.
Junke, Kriesch bei Küstrin.

verheiratheter Antscher
guter Pferdepfleger, der beste Zeugnisse
vorlegen kann, Kavallerist gewesen,
evangelischer Religion, eine gute dauernde
Stelle. Zeugnisse mit Meldungen sind
unter Nr. 7200 an die Expedition des
Geselligen einzuenden.

Antscher
sucht sofort einen durchaus zuver-
lässigen, mit gut. Zeugnissen versehenen,
unverheiratheten Antscher
fröhlicher Kavallerist bevorzugt. Meld.
mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen w.
unt. Nr. 7436 a. b. Exped. d. Gesell. erb.

Antscher
wird zu sofort gesucht. Kavallerist be-
vorzugt. Dom. Orlandschhof
[7490] Post Wifed.

**Einen jüngeren geschickten
Arbeiter**
verlangt [7621]
Fritz Rhyer.

Wüchternen, Hausmann (Ant-
ordentlichen) sucht [7571]
C. Weber, Feste Graubenz.

Einen Hausmann
sucht von sofort [7640]
W. B. Gläubig, Altkr. 3.

Hausmann.
Ein großer, kräftiger Hausmann,
(militärfrei), stets ordentlich, nüchtern
und verheirathet, kann per sofort ein-
treten. [7516] Otto Rhyer.

Kräftiger Laufbursche
kann sofort eintreten bei [7378]
St. Grabowitz, Amtsstraße 22.

Einen Laufburschen
sucht die [7801]
Victoria Drogerie,
Graubenz.

Ein Laufbursche
Sohn ordentlicher Eltern, wird vom
1. Mai gewünscht von B. Heitmann.

Einen Laufburschen
sucht per sofort Julius Kaufmann

**Für meine Wirthschaft von 500 Morg.
mit größerer Industrie suche von gleich
einen** [7423]

tüchtigen Beamten
im Rechnungswesen und womöglich mit
Führung der Amtsgeschäfte vertraut.
Gehalt 600 Mark. Offerten zu richten
Neumühl, Kreis Diebte.

**Dom. Bedershof bei Trone a. Dr.
sucht zu sofort einen tüchtigen unverh.
Beamten.**

**Gehalt 300 Mk. Persönliche Vorstellung
erwünscht. [7469] v. Matomast.**

**Auf einem Gute von 2-3000 Morgen
suche Stellung als**

erster Beamter
selbstständig u. unt. d. Prinzipal. Zeitgem.
Ansprüche, pers. Vorstell. Beding. Gef.
D. unt. Nr. 7563 a. b. Exp. d. Ges. erb.

Ein zweiter Beamter
evangel., nicht zu jung, findet gleich
Stellung in Monaken bei Christburg.
Abschrift der Zeugnisse einzuenden.
Donner.

Suche einen unverh. [6182]

Inspektor
für ein 1440 Morg. groß. Gut mit sehr
gut. Boden. Geh. 1200 Mk. u. Tant.
A. Werner, landw. Geschäft, Dres-
lau, Schillerstr. 12.

**Ein tüchtiger
evangel. Wirthschafter**
findet von sofort Stellung in
Stangenberg b. Nicolaiken Wpr.

**Ein praktisch erfähr., unverh. evang.
Wirthschafts-Inspektor**
wird sofort gesucht. Derselbe muß zeit-
weilig selbstständig disponiren können,
der polnischen Sprache mächtig sein und
seine Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse
nachweisen. Gehalt 600 Mk. [7269]
Dom. Uschikow b. Kornthal,
(Köpen).

Ein Wirthschafter
findet vom 15. ds. Mts. Stellung in
Arnoldsdorf bei Briesen.
C. Schulz.

**Dom. Gr. Ruppertsvalde bei
Maldeuten sucht zum 1. Mai cr. einen
tüchtigen, mit Buchführung vertrauten
zweiten Beamten.**

**Einführung der Zeugnisse erbetet
[7250] Die Gutsverwaltung.**

**Ge sucht wird von sofort ein brauch-
barer, evangelischer
unverh. Inspektor.**

**Offerten mit nur guten Zeugnis-
abschriften u. Gehaltsansprüchen wer-
den unter Nr. 7281 an die Expedition des
Geselligen erbeten.**

**E. fleißiger, wenn möglich selbstthätiger
Wirthschafter**
findet auf einer Pflanzung von 400
Morgen sogleich Stellung [7213]
Entenbruch b. Neumarkt Wpr.

Wirthschafter
250 Mark Gehalt wird von sofort oder
1. Mai gesucht. [7279]
Bekau, in Schöndorf b. Passenheim.

**Ein junger, krebsamer, gebildeter
Inspektor**
mit gewöhnlicher Gutsbuchführung ver-
traut, im Besitze guter Zeugnisse, wird
unter direkter Leitung des Prinzipals
für ein größeres Gut mit Brennerei
wegen Erkrankung des bisherigen Be-
amten bei Mark 600 anfangend, Jahres-
gehalt sofort verlangt. Meldungen
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7274
durch die Expedition des Geselligen in
Graubenz erbeten.

**Suche per 1. Mai einen tüchtigen
kräftigen Unterwiesiger
flotter Meller, Oberwiesiger Hof-
ketter, Wirtzembow bei Maszewo.**

**Von sogleich oder später wird
ein Hofverwalter**
zugleich Rechnungsführer, gesucht.
Abschrift der Zeugnisse und Gehalts-
forderungen werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 7412 durch die Expedition des
Geselligen in Graubenz erbeten.

Anfseher
erhält Stellung von sofort bis Martini
bei 225 Mk. Gehalt und freier Station
excl. Wäsche. Gärtner bevorzugt.
Gut Wollenthal b. Pommern Westpr.
[7456] Horstmann.

6 tücht. Schachtmeister
erhalten bei uns sofort lohnende Be-
schäftigung in Emben Ovr. [7082]
Polensky u. Jöllner.

**10 Männer und
10 b. 12 Jungen u. Mädchen**
zum baldigen Antritt gesucht. Unter-
nehmer wollen sich persönlich melden.
Dom. Gr. Rosainen b. Marienwerder.

**Domäne Bandladen, Kreis Ger-
dauen, sucht einen tationsfähigen
Zuckerbren-Unternehmer
mit 20 Mädchen und
10 Männern**
für Frühjahr und Herbst, sowie in der
Ernte. Die Leute müssen m. d. Arbeit voll-
ständig vertraut sein. Meldungen mit
Preisforderungen umgeben unter T.
W. 148 postlagernd Bandladen. [7100]
Persönliche Vorstellung des Unter-
nehmers erwünscht.

Einen Lehrling
sucht G. Sichten, Wäckerstr., Thorm.

Zwei Lehrlinge
suche für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft zum sofortigen
Eintritt. [7591] D. Schmalch, Syd.

Einen Lehrling
stellt ein [7591] D. Schmalch, Syd.

Molkerei-Pehlingsgehilf.
Suche einen Sohn anständiger Eltern
unter sehr günstigen Bedingungen zur
Erlernung der Molkerei. Antritt sofort.
C. Karwul, Dampf-Molkereibitzer,
Leba i. Pom. [7197]

Junge Leute
im Alter von 14 bis 15 Jahren, welche
Lust haben, die Musik zu erlernen,
finden bei mir freundl. Aufnahme.
Emil Bels, Stadtmusikdirektor,
Marienburg Wpr. [6940]

Ein Lehrling
mit den nöthigsten Schulkenntn. verl.,
findet in m. Tuch-, Manufaktur- u. Conf.-
Gesch. per sofort ev. 1. Mai cr. Stellung.
[7285] J. Laske, Schöned Wpr.

Zwei bis drei Lehrlinge
welche Lust haben die Klempnerei u.
Zackelerei gründlich zu erlernen,
können sofort eintreten bei [7350]
C. Ulmer, Klempnermstr., Culmsee.

Einen Lehrling
fürs Material- u. Destillations-Geschäft
mit nöthiger Schulbildung sucht [7014]
H. Maschist, Neuenburg Westpr.

**Suche von sofort resp. 1. Mai
2 Lehrlinge**
Söhne anständiger Eltern mit guten
Schulkenntn. [7384]
C. A. Dariusch, Lautenburg Wpr.

Einen Lehrling
(Deutsch und polnisch sprechend) engagirt
per sofort die Eisenhandlung Moritz
Goldmann, Gnesen. [2166]

**Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren-
und Damen-Confektions-Geschäft suche
per sofort** [7438]

**einen Lehrling und
Volontär.**
Jacob Neumann, Syd Ovr.

Ein Lehrling
mit den nöth. Schulkenntnissen, kann
von sogleich oder 1. April eintreten.
H. Krause, [4053]
Destillation- u. Colonialwaarengeschäft,
Bromberg, Wörthstraße.

Lehrling
aus anständiger Familie findet Auf-
nahme. C. Hinkel, Kunst- u. Handels-
gärtnerei, Thorn. [7409]

1 Lehrling u. 1 Laufburschen
sucht die Bäckerei von [7615]
H. Wiegert, Trinitzstr. 12.

**Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche zum sofor-
tigen Antritt** [7624]

einen Lehrling.
C. J. Gohn, Schw. a. W.

**Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche z. baldigen
Antritt einen Lehrling.**
N. Fürstenberg, Lauenburg i. Pom.

Schlosserlehrling br. Ballach
Marienwerder.

Lehrlinge
können eintreten. B. Schulz, Maler.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schul-
bildung kann sofort eintreten. [7354]
Jacques Lehmann,
Rauhaus Hohenzollern, Bromberg.

Ein ordentlicher [7429]

Anabe
mit den nöthigen Schulkenntnissen, kann
sogleich in die Lehre treten in dem
Colonialwaaren-, Cigarren- und Destil-
lations-Geschäft und Weinhandlung von
Otto Dummer, Callies.

Kräftiger Lehrling kann April
eintreten.
Stuckfabrik Max Brenning, Maler.

**Für Frauen und
Mädchen.**

**a. fein., geb. H.m., 36 J., gesund, in all.
Zweig d. Haushalts erfähr., f. auf vorz.
Jungen u. Empf. gestützte Stellung z. Fähr.
d. Wirthsch. u. Erz. mütterl. Kind. od. als
Gefährtin bei ein. Dame od. älter.
Ehepaar. Off. u. Nr. 4148 a. b. Exped. d.
Gesell. erbeten.**

**Ein jung. Mädchen, welch. i. Schneid-
sow. i. Wäschew. u. Hausw. tüchtig
ist, sucht bei mäßiger Vergütung die
Küche zu erlernen. Off. verb. brieflich
mit Aufschrift Nr. 7549 d. die Exped.
des Geselligen in Graubenz erbeten.**

**Stubenmädchen, auch gleichzeitig
bei groß. Kind, empfiehlt [7639]
Frau Ullrich, Langestraße 7.**

**Ein kath. u. eine evang. Kinderwärterin
I. Al., musikal. u. besäh., den ersten
Unterricht zu erth., sucht z. 1. Mai Stellg.
Off. u. 7544 a. b. Exp. d. Gesell. erbet.**

Ein jüd. junges Mädchen
aus achtbarer Familie, in all. Zweigen
der Wirthschaft gut vertraut u. bewand.
in Handarbeiten, sucht sofort Stellung
als Stütze der Hausfrau. Es wird
weniger auf großes Gehalt gesehen als
gute Behandlung. Off. sub J. K. post-
lagernd Bosen erbeten. [7234]

Christl. Damen
welche über eine Anzahlung von ca. 175
Mark verfügen, bietet der Augusta-Bazar
durch Uebergabe der Agentur, Errichtung
eines Ateliers für Vorzeichnung von
Stidereien aller Art, Verkauf von Schab-
lonen und vorgez. Stidereien zc. auch
an n. Orten Gelegenheit zu resp. [7450]

selbstständ. Lebenserwerb.
Vorkenntn. nicht erforderl. Bedingung
la. Referenzen. Zeitgehebdstes Ent-
gegenkommen resp. Unterstützung. Aus-
führliche Bewerbungen sind an den
Augusta-Bazar, Berlin, Kaiser
Wilhelmstraße 18a, einzureichen.

Eine Erzieherin
gebrüht, evangelisch, musikalisch, für
1 Knaben 9 Jahr, 3 Mädchen 11-15 Jahr,
zum sofortigen Antritt gesucht. Offert.
mit Gehaltsangabe, Zeugn. abschriftlich,
erbetet. Gutsbesitzer Schaefer,
Schwarzhau bei Schwarzenau Westpr.

Gesucht nach St. Sylau [7258]

eine Kinderwärterin
zweiter Klasse für sofort o. z. 1. Mai. Mai
bei zwei Kindern im Alter von 6 und
3 Jahren. Offerten unter Angabe der
Gehaltsansprüche und abschriftl. Mit-
theilung der Zeugnisse werden an die
Exped. dieser Zeitung u. Nr. 7258 erbeten.

**Per sofort oder 1. Mai suche eine
tüchtige Arbeiterin**
die auch im Verkauf der Kurzwaaren-
Branche mit thätig sein muß. Den
Meldungen sind Gehaltsansprüche und
Zeugnisse beizufügen. Off. unt. Nr. 7284
an die Exped. des Geselligen erbeten.

**Suche für ein junges
Mädchen**
welches in meinem Tuch-, Weiß-, Mode-
und Kurzwaaren-Geschäft als Ver-
käuflerin thätig war, Stellung.
[7411] Frage, St. Krone.

**Meldungen erbeten an St. Clara
Katerberg, St. Krone.**

Verkäuferin gesucht.
E. jung, gewandtes Mädchen, welches
Lust hat als Lernende in ein Herren-
Artikel-Weißwaarengeschäft einzutreten,
od. i. d. Weißwaaren-Branche schon etwas
erf. ist, wird v. gleich ge. C. E. Bud,
Kastanienb. Ovr. Photographie und
Lebenslauf erwünscht. Logis im Hause.

Junges Mädchen
zur Erlernung der Landwirthschaft auf
größem Gute zum 15. Mai gesucht.
Familienanhang gewährt. Offert erb.
unter Nr. 7356 an die Exp. des Gesell.

Stütze
zuverlässig, f. Land gesucht. Stellung
angenehm. Offerten werden briefl. unt.
Nr. 7252 an die Exp. des Ges. erbet.

**Zur Erlernung der feinen Küche
findet ein junges, anständiges
Mädchen**
Aufnahme im Löwenbräu Thorm.
Briele f. z. richt. an Frau Olga Hoff,
Thorn, Haberstr. 19. [7351]

**Ein jüdisches junges Mädchen, das
gut kochen kann, wird als
Stütze der Hausfrau**
ge sucht. Offerten mit Gehaltsangabe an
Frau M. Kufor, Reidenburg.

**Zur Erlernung der feinen Küche
wird ein beschriebenes
Mädchen gesucht.**
B. Dittmann, Hotel zur Marienburg
in Marienburg Wpr.

**Eine gebildete
evang. Dame**
in gefest. Alter, aus gut. Familie, w.
z. Gefell. u. Stütze v. ein. alt. Dame
auf d. Lande gew. Offert. verb. briefl.
mit Aufschrift Nr. 6436 durch d. Exped.
des Geselligen in Graubenz erbeten.

**Für mein Material- und Schnitt-
waaren-Geschäft suche per 15. Mai ein
tüchtiges Fräulein**
aus anständiger Familie. [7504]
Ernst v. Wisnuszewski,
Rehlfeld Westpr.

**In sofortigem Antritt wird ein ge-
bildetes junges
Mädchen**
das kochen und schneiden kann, als
Stütze der Hausfrau gesucht. Familien-
anhang. Gehalt 180 Mark. Offerten
unter Dr. F. Snorowatzlaw, Thornestr.
Nr. 22, 1. Et.

**Von gleich oder 1. Mai suche ein
anständiges, älteres
Mädchen**
zur Beaufsichtigung von 2 größeren
Kindern und zur Stütze der Haus-
frau. Schneiderei und Maschinennähen
Bedingung. Zeugnisabschriften und
Gehaltsansprüche zu richten an Frau
J. Gaebe, Dom. Glasbütte b. Weitzhen-
dorf.

Buchhalterin.
Ge sucht wird eine Dame in vorge-
rückten Jahren, die in allen Comptoir-
Arbeiten gewandt ist. Doppelte Buch-
führung, Kasse, Abkässe zc. selbststän-
dig zuverlässig auszuführen im Stande
ist. Meldungen unter Nr. 7608 an die
Expedition des Geselligen, Graubenz,
erbeten. Photographie verbeten.

Ein junges, evang. [7210]

Mädchen
das Lust hat d. Buch- u. Papierhandlg.
zu erl., kann z. 1. Mai eintr. Familien-
anhang. Offert. m. Gehaltsanpr. erb.
Ernst Timm, Buch- u. Papierhdlg.,
St. Stargard.

**Für mein neu errichtetes Manufaktur-
und Schuhwaaren-Geschäft wird ein
israel. Lehrmädchen**
ge sucht. Offerten unter A. B. post-
lagernd Culmsee erbeten. [7415]

**Suche ein ordentliches
junges Mädchen**
mit guten Schulkenntnissen, als Stütze
der Hausfrau u. Rabenmädchen. Melde-
gen A. postlagernd Vergriede. [7437]

**Zur Stütze der Hausfrau suche für
mein Hotel ein [7489]**

junges Fräulein
welches die Küche erlernen will. Pension
im Hause. H. Strakenberg,
Pollnow, Hotel Brangelsdorf.

2 geübte Stepperinnen
finden von sofort Beschäftigung bei
J. Danforth, Schuhmacherstr. 19.

**Ein ausländisches, junges
Mädchen**
welches im Schreiben und Rechnen be-
wandert sein muß, findet per 1. Juli
od. früher in einem Material-Geschäft
und Gastwirthschaft Stellung als Ver-
käuflerin. Familiäre Behandlung. Off.
nebst Zeugnisabschriften u. Gehalts-
ansprüchen verb. unt. Nr. 7416 an die
Expedition des Geselligen erbet.

Eine junge oder ältere Person
die mit dem Hauswesen vertraut ist
und etwas vom Kochen versteht, wird
ge sucht auf Oberförsterei ohne Kinder
und ohne Landwirthschaft. bei älter. Ehe-
paar. Offerten an Oberförsterei Schloß
Stiehe a. Ostbahn, Prov. Posen erb.

**Eine gut empfohlene
Meierin**
nicht unter 25 Jahre, die feine Butter
zu bereiten versteht, das Milchbuttern
und den Centrifugenbetrieb kennt, auch
im Stande ist, die innere Hauswirthschaft
einschl. feiner Küche unter Oberleitung
zu übernehmen, findet von sofort oder
später Stellung auf einem Gute in
Westpreußen. Jährl. Gehalt 250 Mk.
und Lantieme. Bewerberinnen wollen
Zeugnisabschriften unter Nr. 7458 an
die Exped. des Geselligen einenden.

Eine Wirthschafterin
gut empfohlen, mit feiner Küche und
allen ländlichen Obliegenheiten vertraut,
findet mit 240 Mark Gehalt v. anno
neben freier Station sofort dauernde
Stellung. Bewerbungen unt. Beifügung
abschriftl. Zeugnisse unt. Nr. 7506 an
die Exped. des Geselligen erbeten.

**Einfache, ältere Wirthin, in Land-
wirthschaft und Kochen erfahrene, sich
jed. Arbeit willig unterziehend, wird als
Stütze**
der Hausfrau gesucht. Antritt 15. Mai
oder eher. Meld. m. Aufschr. 7499 w.
a. b. Exped. d. Gesell. erbeten.

**Suche von sofort oder später eine
erfahrene [7593]**

Wirthin
und eine sachkundige
Meierin

**für Meiereibetrieb mit dem Alfa-Haub-
separator und Käsebereitung.**
v. Lenzi, Gut Gzymochen bei
Gr. Gzymochen.

Eine ältere, erfahrene [7488]

Wirthin
evgl., findet bei beiden Anträgen
sofort Stellung. Meldungen mit
Zeugnisabschriften erbeten von der Guts-
verwaltung Vergelau bei Polniss.

Eine Wirthin
zur Führung des Haushalts in einem
Colonialwaaren-Geschäft findet von
sogleich Stellung bei [7432]
J. L. D. Gundan Söhne,
Marienwerder.

**Suche per sofort eine jüd. Dame als
Wirthschafterin**
solche, die schon selbst eine Wirthschaft
geleitet haben, werden bevorzugt.
[7261] H. Dandeker, Egin.

**Eine alleinlebende, ältere, erfahrene
Person, welche sich für keine Arbeit
geht, wird auf eine kleine Landwirth-
schaft als**

Wirthin
sofort oder 1. Mai cr. gesucht. Meld.
nebst Gehaltsanpr. w. briefl. m. Aufschr.
7186 a. b. Exped. d. Gesell. erbeten.

**Per sofort oder zum 15. Mai wird
eine einfache, selbstthätige treue
Wirthin**
in gefest. Jahren, gesucht zur selbst-
ständigen Führung eines mittleren
Haushalts auf dem Lande bei allein-
stehendem Herrn. Bedingungen: Auf-
sicht über das Mädchen, eigenhändige
Blätten und eine ganz einfache, har-
same Wirthschaftsweise. Gehalt 200 Mk.
und 50 Mark zu Weihnachten. Offert.
unt. Nr. 7196 an die Exped. des Gesell.

**Suche zum sofortigen Eintritt evtl.
per 15. Mai eine erfahrene, tüchtige
Hotelwirthin**
Offerten unter Nr. 7503 an die Exped.
des Geselligen erbeten.

**Eine erfahrene
Kinderfrau**
mit guten Kenntnissen, wird zur War-
tung eines Knaben im Alter von
8 Monaten bei gutem Lohn gesucht auf
Gut Lindhof bei Dornitz, Kreis
Briesen, Bahnstation Schöndorf oder
Briesen. [7427]

Ein Stubenmädchen
mit guten Kenntnissen wird für eine herr-
schaftliche Familie in Graubenz gesucht.
Meldungen brieflich unter Nr. 7634 an
die Expedition des Geselligen erbeten.

Aufwärterin
ge sucht [7427]
Martina b. Nr. 13 I. Et.
Aufwärterin Nonnenstr. Nr. 20 I. Et. ge.

Bahnhof Schöndsee
bei Thorn.
In nur für Unterrichtszwecke und
Beurlaubung eingerichteter Baue
Staatl. concess.
Militair-Pädagogium.
Vorbereitung für das Freiwilligen- u.
Führer-Examen etc. Tüchtige Lehr-
kräfte, schnellste Erfolge, Prospekt gratis.
3949] Direktor Hr. Bienutta.

Buchführung
einf. u. dopp. Handelscorresp., kaufm.
Rechnen, Wechselrecht lehrt mit gut.
Erfolg (wie schon seit Jahren ausser-
halb) an Herren und Damen (6500)
Ernst Klose, Graudenz,
Getreidemarkt 7.

Die Eindeckung von
Schindeldächern
aus reinem oßpr. Kernholz zu bedeutend
billigeren Preisen als meine Konkurrenz
für Quarta, unter gewissen Voraus-
setzungen auch für Tertia, vorbereitet
der Schindel zur nächsten Bahnstation.
Gef. Aufträge erbitte [8110]
S. Reif, Schindelfabrikant,
Schwadowitz bei Zelazna (Pommern)

Begabte und fleissige
elf- bis vierzehnjährige Knaben werden
auch ferner in einem Jahre gründlich
für Quarta, unter gewissen Voraus-
setzungen auch für Tertia, vorbereitet
der Schindel zur nächsten Bahnstation.
Gef. Aufträge erbitte [8110]
Theodor Spiller, Semi-
narlehrer a. D., Graudenz, Markt 10.

Ich habe mich in
Elbing als Rechtsan-
walt niedergelassen.
Mein Bureau befindet
sich Friedrich-Wilhelms-
platz Nr. 18, im Hause
des Herrn Dr. Meyer.
Walter Hoffmann,
(7246) Rechtsanwalt.

Sartguss-Wälzenwalzen
werden sauber geschliffen und geriffelt,
Porzellan-Wälzenwalzen
werden mittelst Diamant abgedreht bei
A. Ventzki, Graudenz
(679) Maschinenfabrik.

Landmesserarbeiten
den behördlichen Vorschriften
genau entsprechend, führt aus
Franz Pelzer, Landmesser,
Königsplatz a. D.
Landmesser, Konitz Wpr.

Postgehülfen
Vorbereitungsanstalt.
5346] Direktor Priewe, Koisd.

C. Behn
Bauingenieur u. Unternehmer
GRAUDENZ
empfiehlt sich zur Anlage von
Entwässerungen jeder Art
als: Drainagen, Trocken-
legung von Moor- oder See-
flächen, Rohrleitungen von
Thon- oder Cement-Rohren
einschließlich Anfertigung der
Leitern an Ort und Stelle.
Ferner wird die Ausführung
von Moor- und Kulturen, die
Ausbeute von Kieslagern über-
nommen. [7928]
Ueber Leistungsfähigkeit beste
Referenzen seitens königlicher
Behörden und Genossenschaften.

Gesucht 2 Selbstfahrer
ein leichter, einpänniger, gebrauchter
Feldwagen.
Anfragen mit Preis werden brieflich
unt. Nr. 7501 an die Exp. des Gef. erb.
Dom. Buchenhagen b. Dembowa-
lonka kauft 6 Schod [7428]

Schweiden
und bittet um Offerten nebst Preisang.
Schonfeldb.

Habe noch ca. 20 Schod gutes
Dachrohr
zum Verkauf. [7440]
Meyer Moses, Lessen.

Wicken
zur Saat verkauft [7221]
Adrian, Al. Rebran.
Die billigsten Tapeten
in Graudenz bei [6631]
Joh. Osinski.
Musterkarten nach außerhalb franko.

Nene patentirte Glattschleife

PATENT KRETZ
Nr. 74809.
Acker- u. Wiesen-
egge
zugleich **Acker- und Wiesenegge**
empfehl
Danzig. A. P. Muscate Dirschau.
Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgießerei.

Bilance
des
Spar- und Vorschuß-Vereins zu Strassburg Wpr.
E. G. m. u. S. pro 1894.

Debet.		Credit.	
Grundstück Strassburg		Reservefonds	7322,41
Nr. 561	13584,01	Darlehne	140995,92
Grundbuchforderung auf		Rückständige Zinsen auf	
Grundstück Nr. 376	1200,00	die Darlehne	2647,87
Wechsel und Zinsen	166806,99	Mitgliedschaften	32018,53
Inventory	200,00	Ueberschuß	3307,96
Bestand Ende Dezember			
1894	4501,69		
	186292,69		186292,69

Strassburg, den 31. Dezember 1894.
Der Aufsichtsrath des Spar- und Vorschußvereins zu Strassburg.
Eing. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
H. Fisch. [7526]

Maschinelle Einrichtungen
für
öffentliche Schlachthäuser
mit oder ohne Kühlanlagen
liefert als Spezialität (4815)
Karl Henke, Snowrazlaw,
Maschinenbauanstalt.
Projekte und Kostenanschläge auf Wunsch.

Zum Schul-Anfang
empfiehlt alle erforderlichen
Schreib- u. Zeichenutensilien
in bester Qualität.
Julius Kauffmann, Papierhandlung und Buchbinderei
Grabenstrasse. [7518]

Schultaschen und Tornister
Bücherträger für Mädchen und Knaben, sowie Bücher-
riemen, auch zum Umhängen, sowie sämtliche
Schulbedarfsartikel
empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen [7613]
Moritz Maschke, 56 Herrenstr. 56.

Ein Urtheil
über
Carl Beermann's
Schubwalzen-Drillmaschine.
Herrn Carl Beermann, Bromberg.
Hierdurch theile ich Ihnen meine Ansicht und Erfahrung betreffs der
Drillmaschine mit. [6198]
Die zwei Meter breite Drillmaschine, welche ich von Ihnen gekauft habe,
hat allen meinen Anforderungen entsprochen; die Maschine läßt nicht allein auf
ebenem Terrain tabelllos, sondern auch in bergigem Terrain. Da ich viele
Berge bestige, so kam es mir hauptsächlich auf eine Drillmaschine an, welche auch
in den Bergen gut läßt. Die von Ihnen gekaufte Drillmaschine hat meine Er-
wartungen noch übertroffen und kann ich dieselbe jedem meiner Fachgenossen
empfehlen, als eine Maschine, die gut, solide und einfach gebaut ist.
Groß-Wifet, Bez. Bromberg, den 8. November 1894.
Hochachtungsvoll
gez. Hartwich.

Torpedopfeife!

Reinheit. Im Ton den auf den
Torpedo-Booten angewandten
Dampf-Signal-Pfeifen täuschend
ähnlich. [7530]
Beste Signal-Pfeife für Madsfahrer, Jäger etc. Preis M. 2,00. Porto 20 Pf.
Thorn, Justus Wallis.
Ekfartoffeln, Saatkartoffeln
Magnum bonum, Imperator, frühe
Rosen, Champion, Zwiebel-Kartoffeln
verkauft ab Bahnhof Schöndsee [6658]
H. Markert, Kalban bei Schöndsee

Käufer u. Wiederverkäufer
für ff. Fahrräder gesucht.
Billigere Preise bei wirtl. gut.
Waare stellt Ihnen Niemand.
August Stukenbrok, Einbeck
Engros Versand Export.
[2768]
20 Ctr. Sommerroggen
hat abgegeben Delang, Erone a/B

Alt-Kischau.
Einem geehrten Publikum von
Alt-Kischau und Umgegend
mache die ergebene Anzeige, daß
ich dem Bäckermeister **Radde**
in Alt-Kischau eine Niederlage
meiner Fabrikate, als:
Weizenmehle,
Roogenmehle,
Gruppen,
Grüßen,
Futtermehle,
Weizenkleie,
Roogenkleie etc.
übergeben habe und ist derselbe
gehalten, sämtliche Artikel zu
den von mir vorgeschriebenen
Preisen abzugeben.
Ansmühle Hr. Stargard,
1. April 1895.
F. Wichert jun.

Bezugnehmend auf vorstehende
Anzeige, wird es mein eifrigstes
Bestreben sein, das geehrte
Publikum durch strengste Reellität
nach jeder Richtung hin zufrieden
zu stellen.
Gleichzeitig bemerke ich er-
gebenst, daß ich neben der Mehli-
Niederlage in der Hauptsache die
bereits seit vielen Jahren be-
stehende

Bäckerei
neu eröffnet habe und bemüht
sein werde, durch vorzügliche,
wohlgeschmeckende Backwaren und
durch reelle Bedienung meine
geehrte Kundschaft zufrieden zu
stellen. Bitte, mein Unternehmen
durch geeigneten Zuspruch gütigst
unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
R. Radde
Bäckermeister.

Zur bevorstehend. Bauaison
bringe ich hiermit meine großen Lager in
Bauholz und Brettern
in empfehlende Erinnerung.
Komplette Banten
werden schnellstens und billigt auf's
Beste ausgeführt. [5344]
W. Neumann
Dampfsägewerk und Bau-Geschäft
Lautenburg Weßtr.
Hoffmann

Pianos
neutragl., Eisenbau, größte
Tonfülle, schwarz od. hell,
11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1

Das Geheimniß von Szambo.

6. Forts.] Novelle von W. Milar Versdorff. (Nach. von)

Einige Stunden später saß Clara am Bett ihrer Mutter, den tiefen Athemzügen der ruhig schlafenden Frau lauschend. Obwohl der sofort herbeigerufene Arzt nach sorgfältiger Untersuchung erklärte hatte, daß sie keinerlei Schaden genommen, so blickte Clara doch mit einer gewissen Unruhe und Bekümmerniß auf die Schlafende. Sie machte sich einerseits Vorwürfe, daß sie mindestens die indirekte Schuld an dem glücklicherweise noch so gnädig abgelaufenen Unfall trage, andererseits hatten die tröstlichen Versicherungen des Arztes nicht völlig ihre Befürchtungen heben können; sie kannte die Natur ihrer Mutter und wußte, wie dieselbe die Folgen eines plötzlichen Schreckens oder Kummer's nicht so schnell zu überwinden vermochte. So sah sie längere Zeit, den Blick zu Boden gesenkt, in ernste Gedanken vertieft da, als sie durch eine Frage der vermeintlich Schlafenden aufgeschreckt wurde: „Nun, Kind, woran denkst du denn?“

„Ach, Mutterchen, du bist wach?“ erwiderte sie mit leichter Befangenheit, „an nichts dachte ich. Wie ist dir zu Muth, hast du gut geschlafen?“

„Prachsvoll, mein Kind, ich fühle mich wieder ganz munter, ich glaube, ich kann aufstehen.“

„Nein, Mutter, du weißt, was der Doktor sagte: Ruhe, vollständige Ruhe!“

„Ja, so'n Doktor hat gut reden — was wird aus meiner Wirthschaft, wenn ich liegen bleibe!“

„Ach, einen Tag muß es doch auch mal ohne dich gehen; morgen früh, wenn der Doktor es erlaubt, kannst du ja wieder aufstehen.“

„Na, dann meinetwegen.“ brummte Frau Elsa, „aber weißt du, Kläre, ich habe noch ein Hühnchen mit dir zu pflücken — wegen vorhin.“

„Heute nicht, du regst dich doch wieder auf — morgen will ich dir alles auseinanderlegen, du sollst sehen, es ist nichts Unrechtes geschehen.“

„Warum denn morgen?“ entgegnete Frau Schulze eigensinnig, „wenn ich schon im Bett bleiben muß, so sollst du mir wenigstens gleich heute reinen Wein einschenken; sonst muß ich doch immer an die Geschichte denken und.“

„Na, denn in Gottes Namen, wenn du durchaus willst, Aber eines, Mutter, sag mir vor allen Dingen — wer hat dich nur soweit gebracht, daß du mir auf offener Straße nachspürst und dich und mich vor aller Welt bloßstellst?“

„Ja, was sollte ich thun? Wenn schon das ganze Haus von deiner Liebchaft mit dem Reinecke redet.“

„Ach, dachst ich mir's doch“, unterbrach Klara sie lebhaft, „Mutter, Mutter, wie magst du dich nur immer wieder durch den häßlichen Klatsch aufheben lassen! Denk doch an die Sache mit Jubiha von Radovanovits!“

„Nanu, Kläre —, jetzt machst du mir Vorwürfe, und ich meine doch.“

„Nein, Mutterchen, es sollen keine Vorwürfe sein —, aber sag selbst, wäre es nicht richtiger gewesen, wenn wir uns hier zu Hause ruhig ausgesprochen hätten?“

„Freilich“, meinte Frau Elsa kleinlaut —, „ich hatte mir nicht recht überlegt.“

„Und nun will ich dir auch offen und ehrlich sagen, was an dem ganzen Gerede wahr ist, — nichts, als daß Herr Doktor Reinecke mich häufig von der Schule nach Hause bringt; wir plaudern dann die kurze Strecke über dies und jenes wie zwei alte Freunde, aber von Liebe, — ich gebe dir mein Wort darauf, ist noch nie die Rede zwischen uns gewesen. Es war Unrecht von mir — jetzt sehe ich es ein — Dir die Begegnung mit Doktor Reinecke zu verschweigen, aber es war auch das einzige Unrecht, das ich mir zu schulden kommen ließ und das du mir hoffentlich verzeihst, — nicht wahr, Mutterchen?“

„Ja, mein Kind, wenn es sonst weiter nichts ist“, sagte sie sichtlich erleichtert, — „dann — dann — aber Kläre“, fuhr sie nun kopfschüttelnd fort, „in der Ordnung ist so was doch nicht. Ein junges Mädchen kann nicht ängstlich genug auf seinen guten Ruf bedacht sein, und dann — das mußt du dir doch selber sagen — traut sich doch kein anderer Mann an dich heran, wenn man dich immer mit dem Doktor zusammenzieht.“

„Mutter, Mutter, was liegt denn daran?“

„Na, auf die Manier kannst du doch die schönsten alte Jungfer werden.“

„Das Unglück wäre wohl noch zu ertragen“, warf Klara lustig ein, — „ihr habt ja so gut für mich gesorgt, daß ich auf meinen eigenen Füßen stehen kann und gar keinen Mann brauche.“

„Es wäre mir aber eine große Verabingung, mein Kind, wenn ich dich an einen braven Mann verheirathet wüßte. Ich werde immer älter und mache vielleicht nicht mehr lange mit und dann stehtst du ganz allein in der Welt.“

„Mutterchen, was sind das für Gedanken!“ sagte Klara, indem sie sich über die bewegte Frau beugte und sie innig küßte; — „wir wollen noch recht lange beisammen bleiben, und sollte ich wirklich einmal allein stehen, nun, darum muß ich doch nicht auch ganz verlassen sein. Ueberall in der Welt gibt es gute Menschen, denen man sich anschließen kann. Habe ich nicht selbst schon in Jubiha eine aufrichtige Freundin gefunden?“

„Ja, sag mal, Kläre, wie hängt das eigentlich mit der Zusammen?“ fragte Frau Elsa eifrig, das bisherige Gesprächsthema verlassend, — „so ein wohlhabendes und schönes Mädchen, — daß die sich nicht verheirathet, — um die müßten sich die Männer reißen!“

„Ich weiß nicht, Mutter, das ist ein Kapitel, das Fräulein von Radovanovits nie berührt.“

„Sie lebt wohl im ganzen sehr zurückgezogen?“

„Jedenfalls geht sie wenig aus, und der einzige Besuch, den ich bisher bei ihr getroffen, war der Amtsrichter Hagen.“

„Hagen? Der kam doch früher nicht zu ihr?“

„Nein; erst seit einem gewissen Tage, — du hast, so zu sagen, die Bekanntschaft geknüpft, und ich glaube fast, daß die beiden dir deshalb nicht böse sind.“

„So, so, — meinst du wirklich?“

„Wenigstens scheint gegenseitige Neigung bei Jubiha und Hagen vorhanden zu sein“, erwiderte Kläre. „Ach,

habe mir schon manchmal gedacht, sie heirathen sich am Ende noch.“

„Ja, was du sagst, Kläre! Und was ich dich noch fragen wollte — hat dir die Ungarin schon etwas aus ihrer Kindheit und von ihren Eltern erzählt? Aus was für eine Familie stammt sie denn eigentlich?“

„Das weiß ich nicht, Mutter; daß sie in einer Wiener Pension erzogen und daß sie eine Besingung in Ungarn hat — Szambo, glaube ich, heißt sie — und ihre Eltern lange todt sind, so viel weiß ich; sie spricht aber nie von ihnen. Ueberhaupt scheint sie nicht gern die Vergangenheit zu berühren, ich mag also deshalb keine Fragen an sie richten.“

„Weißt du Kläre, es ist doch eigentlich sehr wunderbar, daß so eine junge Dame, die es gar nicht nötig hat, allein in der Welt herumzuwandern, statt ruhig bei ihren Verwandten in der Heimath zu bleiben. Du magst nun sagen, was du willst, irgend einen Haken hat die Sache.“

„Sie hat keine Verwandten, sie steht ganz allein in der Welt und hat vielleicht Gründe, nicht in der Heimath zu bleiben. So viel ist sicher, daß sie schon in jungen Jahren viel gelitten haben muß; manchmal kommt es mir vor, als ob sie irgend ein dunkles Geheimniß mit sich herumtrüge, oder von einem schweren Kummer bedrückt würde; dann thut sie mir so leid und ich möchte sie gern trösten und erheitern, aber das ist nicht so leicht, wenn man so gar nicht ahnt, um was es sich handelt.“

„Du hast sie wohl gern, Kläre?“

„O sehr, Mutter, Du glaubst nicht, wie gut sie ist; ich könnte dir Dinge von ihr erzählen — aber wir plaudern und plaudern und vergessen ganz, wie der Arzt dir vor allem Ruhe verordnet hat. Komm, leg dich herum, — jetzt mußt du noch ein Stündchen schlafen; hernach bringe ich dir Deinen Thee und wir können dann, falls du noch Lust hast, weiter schwatzen.“

Frau Elsa war zwar mit dieser Anordnung nicht ganz einverstanden, brummte allerhand von unnützigem Gethue und Umständen machen, fügte sich aber schließlich und lag sehr bald wieder in tiefem Schlaf. Klara ging leise in die Küche, wo sie die Vorbereitungen zu dem einfachen Abendbrot traf; dann schlich sie zurück ans Bett der Mutter und überließ sich den Gedanken, die das soeben geführte Gespräch angeregt hatte. Nicht aus müßiger Neugier hätte sie Jubiha's Geheimniß ergründen mögen, sondern um die Last mit ihr zu tragen. Ob es wohl je dahin kommen würde? Dann fiel es ihr schwer auf die Seele, wie einsam und verlassen sie wäre, wenn die Mutter eines Tages die Augen für immer schließen sollte; sie blickte sie unwillkürlich an — festsam, wie regungslos sie dalag — und so bleich — fast wie eine Todte! Klaras Herz zog sich schmerzlich zusammen. Sie neigte sich über das Bett und ein Lächeln der Verabingung flog über ihr Gesicht, als sie tiefe, gleichmäßige Athemzüge vernahm. „So ist's recht, mein Mutterchen, schlaf süß“, flüsterte sie. —

Wenn Adolf Hagen an jenem denkwürdigen Abend mit der tröstlichen Ueberzeugung zur Ruhe gegangen war, den nächsten Tag wieder der Alte zu sein, so hatte er sich arg getäuscht. Als er am andern Morgen ungewöhnlich spät erwachte, wogten die tags zuvor empfangenen Eindrücke in seinem Gehirn noch ziemlich wild durcheinander, doch gelang es ihm bald, sie so weit zu ordnen, daß er imstande war, das Erlebte klar und ruhig zu überdenken. Da verfloß denn freilich der phantastische Spuk, der ein so tolles Spiel mit seiner gefunden Vernunft getrieben, wie Nebel vor der Sonne, aber ein fester leuchtender Kern blieb zurück, Jubiha selbst, das reizungslose seltsame Menschenkind! Nur zu bald fühlte er, wie ihr holdes Bild sich mit unaussprechlichen Zügen in seinem Herzen eingegraben und wie er es nimmer daraus werde bannen können! In ihr allein schien ihm jetzt alles verkörpert, was das Dasein begehrenswerth machen konnte; farblos und einfürmig dünkte ihm sein ganzes bisheriges Leben; die zärtlichen Regungen, welche er noch jüngst für das Töchterlein seines Jugendfreundes hegte, schalt er eine kindische Thorheit, die er nur noch belächeln konnte. Wohl gab es auch Augenblicke, wo eine innere Stimme ihm mahnend zuflüsterte: „Sieh dich vor, weide sie, so lange es noch Zeit — weißt du denn, was die glänzende Hülle birgt? Vielleicht eine Abenteurerin oder — Schlimmeres, eines jener Wesen, welche denen, die in ihren Bannkreis gerathen, Unheil bringen.“ — Dann fühlte er wohl ein fröhliches erregendes Unbehagen, beschlich ihn etwas wie ein trübes Ahnen, stiegen allerlei Zweifel in ihm auf, aber solche Anwandlungen dauerten nicht lange, die dunkeln Schatten schwand und heller als zuvor leuchtete ihm das theure Bild entgegen. Wohin das führen, welches Ende es nehmen sollte, daran mochte er nicht denken; beglückt empfand er den Zauber, der ihn gefangen hielt, und gab sich ihm widerstandlos hin. (Forts. folgt.)

Verchiedenes.

— Die 101 Getreuen in Liegnitz haben dem Fürsten Bismarck 101 Möveneler vom Rüniger See mit folgenden Versen gesandt:

Er. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck.
De Möven waren mühsam
Und lägen gar geschwinde,
Se schenten sich de Kälde
's graut'n sich vurn Winde.
Schier warisch, als hätt's doa Viechern
A guder Freund verrathen,
U woas ber ihre Eier
Kurweg bestimmen thoaten,
Jest hoan ber'sche beieinander,
Jest giehn' se uff der Reife,
Wir griffen dich vu Hätzen
Noach aler schlächter Weise.
Doa bleibst du schon bibisch munter,
Dann wull'n berich nich verhalten,
Doa füllst die andern Joahre
Dan Eiern oh nich fählen.

101 Getreuer ei Liegnitz.

— (Ein Drama aus dem Leben.) In der Rue Saint-Maire zu Paris wohnte seit 28 Jahren ein Paar, Namens Chauvel, Geschwisterkinder, die in wilder Ehe lebten. Die Eltern hatten einst ihre Einwilligung zur Heirath nicht geben wollen. Er war Dachdecker, sie Korsettstickerin.

Seit einigen Monaten kränkelte die Schneiderin und der 62jährige Mann fand keine Arbeit mehr; sie geriet in Schulden und konnten die Miete nicht bezahlen. Der Hauseigentümer drohte mit Ausweisung, und um dieser Maßregel zu entgehen, entschloß sich das Paar zum Selbstmord. Vor einigen Tagen bezahlte die Kranke Fleischer und Bäcker, bereitete hierauf eine kleine Mahlzeit, schmückte den Tisch mit Blumen und zog ihr bestes Kleid an. Vorher hatte sie noch einer Nachbarin ein Bauer mit zwei Kanarienvögeln übergeben mit der Bitte, die Thierchen zu pflegen. Am nächsten Tage wunderte man sich im Hause darüber, daß die Chauvel sich nicht blicken ließen. Ihre Thüre wurde erbrochen, und nun gewährte man in der Schlafstube ein großes Kohlenbeden und daneben zwei Leichen im Sonntagsanzug. In einem Topf war noch ein Rest der starken Weinmischung, welche die Unglücklichen getrunken hatten, um sich zu betäuben und zu vergiften. In einem Briefe waren die Beweggründe der That auseinandergelegt. „Was soll uns aus werden“, heißt es am Schlusse, „wenn man uns auf die Straße setzt? Wir sind zu alt um Arbeit zu finden.“ Eine Nachschrift lautete: „Wir vernachlässigen unsere Leiden dem millionenreichen Hauswirth für die 150 Francs, die wir ihm schuldig sind. Er verkaufe sie den Aerzten.“

Briefkasten.

Nr. 300. Der Gemeindevorsteher wird von der Gemeindevertretung aus der Zahl der Gemeindeglieder gewählt.

N. v. N. Der Hülfiler Kutische, der Dichter des bekannten Kutische Liedes (Was trauet da in dem Buch herum etc.) heißt Gottlieb Hoffmann, genannt Kutische. Er ist am 11. November 1844 geboren und zwar als Sohn eines Lehrers, der auch schon Gelegenheitsdichter war. Er war Bäcker, wurde dann Buchhandlungsgehilfe, 1866 Solbat und gab 1870 vor dem Kriege ein Bündchen Gedichte heraus. Als er 1870 den Krieg mitemachte, führte er unter seinen Kameraden den Namen Kutische. Dieser Name war so üblich und verbreitet, daß in seinem Heisebuch die Bezeichnung überging „Hülfiler August Kutische als Dichter genannt.“ Hoffmann-Kutische wurde bei Sedan verwundet, verlor sich eine Zeit lang als Desamator und erhielt 1872 eine Stelle bei der Niederösterreich-Mährischen Eisenbahn in Breslau, die er noch heute einnimmt. Gegenwärtig wird eine Sammlung seiner Gedichte gedruckt. Das Kutische-Lied beruht, wie K. selbst bezeugt, in seinem Anfang auf einem aus den Freiheitskriegen herrührenden Endreim, der auch in den folgenden Jahrzehnten, namentlich in Studententreffen nicht unbekannt war.

K. v. K. Sie bedürfen eines Anwalts in der Rechtsstreitsache, am besten den, welcher Sie in der Strafsache vertheidigt hat und Ihre Sache kennt. Haben Sie damals einen Vertheidiger nicht gehabt, so benennen wir die Herren Justizrath Schöda, Rechtsanwalt Schlee, Dr. Stein und Warba zur Auswahl.

N. 10 u. N. 2. Die Straferfolgung wegen falscher Anschuldigung und wegen Betruges verjährt in fünf Jahren.

100 G. C. Haben Sie Zahlungsbefehl erhalten, so erheben Sie rechtzeitig Widerspruch, haben Sie Termin erhalten, so ist es am besten, wenn Sie einen Rechtsanwalt Bevollmächtigen und mit Information versehen.

N. C. 20. Die mündliche Schenkung kann jederzeit widerrufen werden, während das schriftliche Versprechen bindet.

N. N. Da Sie kontraktlich einen Schweinestall gemiethet haben, die Vermietlerin sich aber weigert, denselben herzustellen, so können Sie letzteres für Rechnung der Vermietlerin preiswürdig ausführen; ein Recht, die ganze Miete einzubehalten und für den fehlenden Stall wüthlichen Schadenersatz in Rechnung zu stellen, haben Sie nicht.

N. N. Die Person hat Anspruch auf Invalidenrente, wenn sie nicht mehr im Stande ist, 1/3 des ortsüblichen Tagelohnes zu verdienen und nachweisen kann, daß für 5 Beitragsjahre 5x47 = 235 Wochenbeiträge (Marken) verwandt worden sind. Die Zeiten beiseitiger Krankheit von 7 Tagen bis zu 1 Jahr kommen auf die 235 Wochen mit in Anrechnung. Bei der freiwilligen Fortsetzung des Versicherungsverhältnisses sind jedoch Doppelmarken zu verwenden.

E. in E. und E. in E. Die Person hat auf der Altersrente Anspruch, sofern sie nachweist, daß sie in den Jahren 1888 bis 1890 zusammen mindestens 141 Wochen in einem versicherungspflichtigen Arbeits- oder Dienstverhältnisse gestanden hat. Die Zeiten beiseitiger Krankheit von 7 Tagen bis zu 1 Jahr kommen hierbei in Anrechnung. Die Behörde, bei welcher die Person beschäftigt ist, ist verpflichtet, vom dem Tage des Inkrafttretens des Gesetzes die erforderlichen Marken beizubringen und kann hierzu durch die untere Verwaltungsbehörde angehalten werden. Der Bezug von Altersrente entbindet den Arbeitgeber nicht von der weiteren Verwendung von Marken.

Rosen, 13. April. Spiritus. Loco ohne Saß (50er) 51,30 do. loco ohne Saß (70er) 51,60. Fester.

Berliner Productenmarkt vom 13. April. Weizen loco 125—143 Mt. nach Qualität gefordert, Mat 141—141,25 Mt. bez., Juni 142,25—142,50 Mt. bez., Juli 143,50 bis 143,75 Mt. bez., September 146—146,25 Mt. bez.

Roggen loco 117—124 Mt. nach Qualität gefordert, Mai 122,25—122,75 Mt. bez., Juni 123,50—124,25 Mt. bez., Juli 125—125,25 Mt. bez., September 127—127,75—127,50 Mt. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 100—165 Mt. nach Qualität gef., Safer loco 110—140 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und weipreuzlicher 122—130 Mt.

Erbisen, Kochwaare 127—162 Mt. per 1000 Kilo, Futterw. 116—126 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rübsöl loco ohne Saß 42,6 Mt. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke- und Stärkfabrikate von Max Saderst. Berlin, 13. April 1895.

	Markt	Markt	Markt
la Kartoffelmehl	17—17½	Rum-Goulour	33—34
la Kartoffelmehl	17—17½	Bier-Goulour	32—34
la Kartoffelmehl u. Wehl	12½—15	Dettrin, gelb u. weiß la.	23—24
Reichte Kartoffelmehl		Dettrin scouda	20—22
Reichte Kartoffeln Berlin	9,15	Weizenstärke (Nst.)	25—26
Hfr. Syrupfabrik, notiren		Weizenstärke (grßl.)	33—34
fr. Fabr. Frankfurt a. D.	8,80	do. halbele u. Schief.	34—36
Gelber Syrup	19½—20	Weizenstärke (Strahlen)	49—50
Cap. Syrup	21—21½	Weizenstärke (Studen)	47—48
Cap. Export	21½—22	Weizenstärke	28—30
Kartoffelmehl gelb	19½—20	Schabekstärke	30—31

Stettin, 13. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, neuer 140—142, per April-Mai 142,50, per September-Oktober 146,00. — Roggen fester, loco 120—123, per April-Mai 122,50, per September-Oktober 127,50. — Korn. Safer loco 110—115, Spiritusvericht. Loco behauptet, ohne Saß 70er 33,50.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Henneberg-Seide

— nur Acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis Mt. 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus, Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (u. k. Hon.) Zürich.

Pädagogium Lahn bei Hirschberg

in Schles. Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung f. Prima u. Freiw.-Examen. Kleins Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mässige Pension. Weitere Auskunft u. Prospekte durch Dr. Hartung.

WIESBADEN

Kaltwasser-Heilanstalten. — Medicinische Bäder aller Art. — Massage-Curen. — Heilgymnastik. — Elektrotherapeutische Anstalten. — Medico-mechanisches Institut (System Zander). — Neues Inhalatorium. — Terrain-Curen. — Anstalten für Nervenleidende und Morphinumkranke. — Berühmte Augenheilkunde etc. etc.

Illustrirter Prospekt unentgeltlich durch die Curdirektion:

Kochsalz-Thermen (68° C.)

Bade-

Trink-Curen.

F. Heyl, Curdirektor.

Die Beleidigung, welche ich der Frau Schuhmachermeister Kottrop in Hofenberg zugefügt habe, nehme ich hiermit reuig zurück. [7214] Emma Daus, Parnau.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Benützung kauft [19477] Albert Pitke, Thorn.

Die Kartoffelfabrik-Fabrik Bronislaw bei Strehlau kauft jedes Quantum [6322]

Fabrik-Kartoffeln

ab Station. Abnahme bis 1. Mai cr. Auch eventl. angefrorene u. angebotene Kartoffeln werden angekauft.

Magnum bonum u.

Daber'sche Kartoffeln kauft u. erbittet demüthigste Offerten. Von Daber, Lübb, Mecklenburg.

Erbsenmehl

auf prompte Lieferung u. auf Lieferung bis April 1896 offerirt [3066]

Emil Salomon, Danzig, Kommissionsgeschäft für Grundbesitz, Lager sämtlicher Futtermittel.

An Stelle des keinen Nährwerth enthaltenden Kaffees oder Thees sollten Kinder und Erwachsene, Gesunde und Kranke, körperlich oder geistig hart Arbeitende, insbesondere Magenleidende, Nervöse, Blutarme

KASSELER HAFER-KAKAO

genießen, der von allen ärztlichen Autoritäten (Geh.-Rath Kussmaul etc.) empfohlen wird.

Kasseler Hafer-Kakao ist nur in Cartons von 27 Würfel zum Preise von Mk. 1.— in allen Apotheken und ersten Geschäften erhältlich.

Er sättigt und kräftigt, erhöht die Lebensenergie, bewirkt bei fortwährendem Genuss wesentliche Zunahme des Körpergewichts und ist unersetzlich für Magenleidende und Erholungsbedürftige.

Kasseler Hafer-Kakaofabrik Hausen & Co., Kassel.

Schenne.

Beabsichtige meine Schenne, 80 Fuß lang, 30 Fuß breit, 10 Fuß gehend, Bretterbelag, unter Strohdach, zum Abbruch sofort billig zu verkaufen. Dieselbe kann auch auf Wunsch zur Hälfte getheilt werden. [7037] Hieserich, den 9. April 1895. F. Neumann, Weiber.

Andre Hofer Feigen-Kaffee

anerkannt bester u. gesündester, dabei billiger Kaffeezusatz, das feinste Kaffee-Verbesserungsmittel, ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Kaffeemaschine. Vorhanden in den meisten Colonialwaaren-, Delikatessen- u. Droguenhandlungen.



Automat. Massenfänger für Ratten 4 Mark, für Mäuse 2 Mark. Fangen ohne Benützung bis zu 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Bitterung und stellen sich von selbst. Ueberall die besten Erfolge. Versand gegen Nachn. C. Krohn, Berlin N., Chorinerstr. Nr. 22a.

Sehr schöne Saat- und Kocherbsen, auch Kartoffeln Aspasia und frühe Rosen, 4 Ctr. 2 Mt., hat abzugeben Neu-Culmbach bei Kulmbach. [7391]

Sortirte Daber'sche Speisekartoffeln kauft gegen vorherige Kasse [7391] Ang. Herm. Wülfert, Kartoffel-Export und Import, Essen a. d. Ruhr.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin beleihet unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke entweder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. Für Communen, Kirchen- und Schulgemeinden, Genossenschaften etc. vermitteln wir Sparcasengelder. General-Agentur Danzig, Döplengasse 95. Uhsadel & Lierau. [2847]

Alters- u. Kinder-Versorgung

gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen bei der Preussischen Renten-Versicherung-Anstalt in Berlin W. 41. Die seit 1833 unter besonderer Staatsaufsicht bestehende Anstalt zahlt z. B. 50 Jährigen 6 1/2 %, 60 Jährigen 9 %, 70 Jährigen 13 1/2 % Rente.

Dividendenberechnung. Vermögen 89 Millionen Mark. Prospekte und nähere Auskunft bei Herrn P. Pappe in Danzig, Anterschiedegasse 6 I, Herrn Wilhelm Heitmann in Graudenz, Herrn M. Puppel in Marienwerder, Herrn Rudolph Döhler in Eßbau Westpr. [4411]

Der Ostdeutsche Hagel-Versicherungs-Verband

nimmt Versicherungen pro 95 u. höher entgegen. Alle Erwartungen sind voll erfüllt. 1894 durchschnittl. 64 Pf. Prämie p. 100 Mt. Beitr. Verl.-Summe, alle Nebenkosten einbezogen. Die Verl.-Summe hat sich pro 95 nahezu verdoppelt. Wer sich informieren u. Geld sparen will, lasse sich Geschäftsbericht u. Statuten senden. Die Direktion, Breslau, Tauschenstr. 62. [4190]

Gern kauft man da

wo man die Gewissheit hat, bei billigen Preisen nur anerkannt gute und dauerhafte Fabrikate zu erhalten, deshalb versäume Niemand, bei Bedarf an Tuch, Quastin, Kammgarn, Cheviot, Koden zu Anzügen, Leberziebern u. s. w. meine reichhaltige Collection zu verlangen, welche über 450 der neuesten Muster enthält. „Billigste Bezugsquelle für Private.“ A. Schmogrow, Görlitz, Tuchverandhaus. [5077]

Aborn, Eichen, Grobbl. Linden, Pyramiden-Eichen Alceebäume verkauft F. Rahm, Sullnowo bei Schwes (Weichsel). [5862]

Schon für 8 1/4 Mark

ief. 50 Met. 1 Met. hoh. verzinktes



frachtfrei jeder deutschen Bahnstation zur Anfertigung schöner und dauerhafter Gärtenzäune, Hühnerhöfe, Wildgatter etc. Preisliste aller Sorten Geflechte und Draht grat. durch J. Rastlein, Drahtw.-Fabr., Ruhrort a. Rhein.

Das Harmonika-Export-Haus von J. Ketteler,

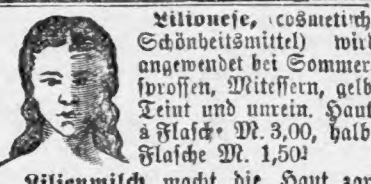
Salve i. Westf., verwendet für nur 4 1/2 Mt. eine hochfeine Germania-Concert-Ziehharmonika mit offener Claviatur, 10 Tönen, 2 Register, 2 Zuhältern, 2 Wäßen, 20 Doppelstimmen, Balgaltenecken beschlagen. Das Instrument extra stark gebaut, 36 cm groß, 3 Bälge, 5 1/2 Mt. Gut gebaute 3-stimmige Instrumente 7,50 Mt., 4-stimmige 10 Mt., Harmonikas mit 19 + 21 Tönen 10 Mt., 12,50 Mt. und 15 Mt. Jedem Instrument wird meine neueste Notenschule zum Selbstlernen gratis beigelegt. Viele Anerkennungs-schreiben. Umtausch gestattet oder Geld zurück. [5577]



Filialen: In Dt. Eylau bei Herrn F. Henne; „Hohenstein Ostpr. bei Herren Gebr. Rauscher; „Löbau Wpr. b. Hrn. B. Benndick; „Neidenburg Ostpr. bei Frau Louise Kollodzieyski Erben; „Pöplin bei Herrn Franz Rohler; „Pr. Friedland bei Herrn L. Czeka; „Gr. Falkenau Westpr. bei Herrn M. Ribbe.

Sehr schöne Probsteier Saathafer auch in kleinen Porten zum Preise von 6 Mt. pro Ctr. erhältlich in [7376] Sullnowo bei Garne.

Sehr schöne Probsteier Saathafer auch in kleinen Porten zum Preise von 6 Mt. pro Ctr. erhältlich in [7376] Sullnowo bei Garne.



Vitronese, cosmetisch. Schönheitsmittel wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelb. Teint und unrein. Haut, a. Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50.

Chinesisches Haarfarbmittel, a. Fl. Mt. 3,00, halbe a. Fl. Mt. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel, a. Fl. Mt. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünscht im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder W. Krauss, Parfümeur in Köln. Die alleinige Niederlage befindet sich in Graudenz bei Hrn. Fritz Kyser, Markt Nr. 12.

Drig. Gendörfer Kuntelsamen



SCHUTZ MARKE. empfiehlt H. H. von Borries, Gendörf bei Bielefeld. Preislisten kostenfrei. Auch erhältlich in Königsberg durch Gnt. Scherwitz, Saatgeschäft, zu Originalpreisen ab Königsberg. [4038]

Futtermüllensamen 12 Centner, große gelbrothe Walzen, erste Queblinburger Abfaat, pro Centn. 20 Mark und 50 Ctr. Seradella letzter Ernte, für 6 Mark, giebt ab Dm. Groß-Rosainen bei Marienwerder. [7426]

Eine gebrauchte Saafische Drillmaschine 9' breit, ist billig zu verkaufen bei W. Zahr, Maschinenfabrik, Hohenstein Wpr. [7426]

Alte Fenster verschiedener Größe zu verkaufen. Marienwerderstraße 4.

Tilsiter Magerkäse, schöne Waare, pro Centner 18 Mark, [6140]

Limburger Central-Molkerei

Schöne Westpr. Eine Schenne 100 Fuß lang, 33 breit und 12 hoch, mit Bretterbelag und Strohdach, fast neu, ist billig entweder ganz oder die Hälfte zum Verkauf bei Gasmanski, Schönsee Wpr. [6993]

für 18 Wein kann Jedermann sich selbst aus meinem vorzüglichen Aecht. Trauben-Extract bereiten, ausgezeichnet durch feines Aroma und Wohlgeschmack, anerkannt durch zahlr. Wiederbestellung. 1 Fl. genügt 5 Liter, m. Gebrauchsanw. Mk. 5,20, gegen Nachn. Mk. 5,50 incl. Porto und Verpackung. E. Heyler, Ingweiler (Elass).

Daber'sche und Rosen-Kartoffeln und Saatkartoffeln

verkauft Dom. Milowo bei Hardenberg i. Wpr. [7291]

Bruteier meiner in Rosen, Bromberg, Hannover, Halle, 1893 in Königsberg, 1894 Culm u. Bromberg höchst prämi. Spezialzucht reiner, Blum.-Roth Inductiv, Ds. Mt. 4,00, Plymouth-Kreuzung Ds. Mt. 2,00 incl. Korbverpackung empf. Rentmeister G. Schaedel, Ryask Wpr. [7173]

Meinen Mitmenschen

welche an Magenbeschwerden, Verdauungschwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. Rypke in Schreiberhan, (Meißengebirge). [3920]

Gummi-Artikel.

Verschl. Preisliste über nur beste Waaren versendet gegen 10 Bg.-Mark J. B. Fischer, Sanitäts-Waaren, Frankfurt a. M. 1. [874]

Gummi Waaren-Bedarfs-Artikel

Gustav Graf, Leipzig. Preisliste gegen Frei-Conv. m. Adresse.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franco gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mt. an zurückgegeben werden, die Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S. Prinzenstr. 42. [889]

Aus erster Hand

versende jedes Maas feinstes Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn- u. Paletotstoffe zu Orig.-Fabrikpreisen. Niemand versäume m. Muster-collection zu verlangen, welche auch an Private frei übersende, um sich von dem vortheilhaften Bezug zu überzeugen. [8719] Paul Emmerich, Tuchfabrik, Spremberg, (Lausitz)

Alte Fenster

verschiedener Größe zu verkaufen. Marienwerderstraße 4.

Hochf. Dierschinken a. Pfd. 80 Bfg. hochf. Bratwürst, grobgeschlitten a. Pfd. 80 Bfg., fett. und mager. Sped a. Ctr. 60 Mt. offerirt C. Reek jr., Bromberg, Friedrichstr. 37. [4937]

Nur 2 Mark

loftet ein hochleganter Musikpavillon (gel. geblüht) prima Qualität. Jeder kann sofort ohne jede Vorleistung d. schönsten Melodien hervorbringen. Gegen Nachnahme od. Vor-einf. durch C. Sonnenfeld, Berlin S., 14. [6058]

Ziegelsteine und Drainröhren

anerkannt beste Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen [6452] Georg Wolf, Thorn Altstädtischer Markt Nr. 8.

Große Betten 12 Mk. mit rothem Julek

und gereinigten neuen Federn, (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen). In bester Ausführung. Mt. 15.— beschlitten 1 1/2-schlfrig 25.— beschlitten 2-schlfrig 25.— Versand postfrei bei sicherer Verpackung geg. Nachn. Rücksendung od. Umtausch gestattet. Gebr. Weissenberg Berlin N.O., Landsbergerstraße 39. Preisliste gratis und franco.

Graue Haare

erhalten eine prachtvolle, echte, nicht schmutzende, hell oder dunkelbraune Naturfarbe d. unter garant. unschädli. Org.-Präparat „Crimin“, Preis 3 Mt. Funke & Co., Parfümerie hygienique, Berlin, Wilhelmstraße 5. [4433]

Saat-Kartoffeln

Frühe Rose, Chili, Alkohol, Weltwunder, gelbe Rose, Daber, Prof. Julius Kühn, Amtsrichter, Seed, Champion, Calico, Saxonia, Juwel, Dr. von Eckenbrecher, Dr. von Lucius, Juno, Richter's Imperator, Welkersdorfer, Reichskanzler, Aspasia, Frigga, Fürst von Lippe, blaue Kiesen, Athene verkauft F. Rahm, Sullnowo bei Schwes (Weichsel). [8718]

16 Ctr. Tannentlee

letzter Ernte, pro Centner 45 Mt., hat zur Saat abzugeben [7187] Dom. Eugen in b. Br. Stargard.

Saatgerste

offerirt zu Mt. 6 pro 50 Kilogramm in Säcken waggonfrei Marienwerder Dom. Gr. Sibian. [7275]

Direct aus dem Gebirge

stammt meine Specialität Schl. Gebirgshalbheilen 74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit 14 M., meine Schl. Gebirgsreinheilen 76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schloß 39 1/2 Meter bis zu den feinsten Qual.

Viele Anerkennungs-Schreiben. Spec. Musterbuch von sämtlichen Leinen-Artikeln wie Bettstücken, Inletten, Drill, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Plüsch-Barchent etc. etc. franco J. GRUBER, Ober-Glogau i. Schl.

Dachpfannen

in vorzüglicher Qualität, offerirt franco jeder Bahnstation [5948] C. L. Grams, Danzig, Baumaterialien-Handlung.

Neu. Silverin. Neu.

Remontoirtauhren sind von acht Silber nicht zu unterscheiden und kosten mit Goldbleif, vergoldetem Hägel und Reiger nur Mt. 8,80 per Stück, Nadeluhren Mt. 3.—, 5,50, 8.—, acht silberne Taschenuhren von Mt. 10.— an, Weder Mt. 2,40, nachleuchtend Mt. 2,60, mit Kalender Mt. 4.—, Regulateure von Mt. 6.— an. Man verlange vor Ankauf einer Uhr oder Kette meine illustrierte Preisliste gratis u. franco. 2 Jahre Garantie. Umtausch oder Betrag zurück. Uhren en gros und Versandgeschäft Carl Schaller, Konstanz.

2500 Ctr. Kartoffel

Dabersche, Magnum bonum, Simson, Champions, 4 Stöcke Bienen ver. S. Kerber, Wangerau.

Sehr viele Damen wissen noch

nicht, daß die besseren Cacaos viel nahrhafter, ausgiebiger und den billigen Marken unbedingt vorzuziehen sind. Es sei daher Ihre Aufmerksamkeit auf den eines Beltrages sich erzielenden **Cacao vero** von **Hartwig & Vogel** in Dresden gerichtet. Derselbe ist sehr ansehnlich, daher billig. [1113]

Die $\frac{1}{4}$ Pfd.-Dose 75 Pfg. $\frac{1}{2}$ 1 1/2 3 1/2 Pfd.-Dose 1.50 3.00 8.50

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delikatess-, Drogen- und Spezial-Geschäften.

Die Tauwerk- und Drahtseil-Fabrik

J. R. Claassen, Danzig

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von getheilten und ungetheilten Tauen, Manillatauwerk, Stahl- und Eisendrahtseilen für den Schiff-, Fischerei- und Fischerei-Bedarf, landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke, bei billiger Preisnotierung.

Träger und Eisen

in sämtlichen Normalprofilen und Längen, gusseis. Säulen

Eisenbahnschienen, Unterlagsplatten und alle Sorten Faconeisen

zu Bauzwecken, sowie

schmiedeeis. Röhren und Faconstücke aller Art

empfiehlt

Ludwig Kolwitz, Bromberg.

H. Merten, Danzig

Schiffswerft und Maschinen-Fabrik

empfiehlt sich zur Lieferung von

Schleppkähnen, Taucherschiffen, Schuten, Prähmen,



Pontons, Hand- und Dampfbaggern, eisernen Flussschiffen,

Dampf-, Petroleum- und Benzin-Booten für Passagier- und Güterverkehr. Motorboote von 6 bis 20 m Länge stets im Bau. Neueste Bootform eigener Construction. D. R. G. M. No. 34 121. Zeichnungen und Voranschläge kostenfrei.



Gehr. Reichstein, Brandenburg a. d. H.

Älteste und grösste Fahrrad-Fabrik des Continents

1600 Arbeiter. — Jährliche Production 15000 Räder.



Wanderer-Fahrräder

von **Winklhofer & Jaenicke** in Chemnitz i. S. [4618]

Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke!

Spalding

Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswaldstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Der feinste Anzug-

und Paletotstoff kann von Ihnen schon für die Hälfte des bisher gezahlten Preises bezogen werden, wenn Sie sich die Mühe nehmen, meine reichhaltige Muster-Kollektion franco zur gef. Ansicht zu fordern.

Otto Schwetach, Tuchfabrik, Görlitz.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. [6544]

Kalk, Cement, Dachpappe, Steinkohlentheer, Rohrgewebe, Drahtnägel u. sämtliche Banbeschlüsse
empfiehlt billigst [7289]

F. Winkler,
Freystadt Westpr.

Zur Saat.

Sand-Erbisen und anderes Saatgetreide, sowie alle Kleesorten und Runkelsaat

offeriert billigst [7493]

M. Isaacsohn

Bischofswerder Wpr.

Bruteier

von gr. schwarzen Langshan - Hühnern, vorzügliche Eierleger, gute Brüterinnen und sehr mastfähig, d. Dub. 3 u. 3 u. von gr. w. Enten, Beding u. Nylesbury gem. d. Dub. 2,50 Mk. gibt ab incl. Verpackung. Dom. Meitin, b. Mühlhans Wpr. [5384]

Saatkartoffeln
gut. Roggen und zweizeilige Gerste
verkauft. [6614]
Karlshof per Gutsfeld Wpr.

Enteneier

hat abgegeben [7495]
Dom. Seebauken b. Rehden Wpr.

Ein kräftiger Magen

und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräuterkräften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zubereitung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohltätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuter-Wein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Gäftbildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1,25 u. Mk. 1,75

in den Apotheken von: Grandenz, Rehden, Tessen, Freystadt, Garnsee, Neuenburg a. W., Döbe, Schwes, Guts, Liffewo, Guts, Schöner, Briesen, Gollub, Moder, Thorn, Bischofswerder, Rosenberg, Neuenburg, Marienwerder, Meise, Jordan, Bromberg, Schulz, Argentan, Grosse a. W., Strasburg Wpr., Gurschno, Lautenburg, Soldau, Neumark, Toban, St. Ehlau, Osterode, Liebenau, Saalfeld, Reichenbach Wpr., Mohrungen, Mühlhausen Wpr., Marienburg, Dr. Holland, Elbing, Danzig, Berent, Schlochau, Schneidemühl, Lubitz, Stoly, Gollub, Goldberg, Inowrazlaw, Gnesen, Posen, Königsberg i. Pr., sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte der Provinzen: Westpreußen, Ostpreußen, Posen, Pommern und ganz Deutschlands. [5182]

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0 Wein-Weiß 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Cerealesaft 150,0, Rischschaf 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerikan. Kraiswurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Gebr. Stützes Preuss. Torfpressmaschine.



Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte Torfpresse, Modell 1890, bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollster Garantie der Haltbarkeit und Leistungsfähigkeit als die beste aller existierenden Torfpresen, die nicht durch Dampf betrieben wird, zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere vielfach verbesserten Dampf-Torfpressen, Leistung bis 60000 Törfe pro Tag, Kettenelatoren mit Rückvorrichtung, zur Torfsteinfabrikation Reihwerke für Pferde- u. Dampf-betrieb etc. Mehrere tausend Pressen im Betrieb. Beschreibungen wie Torf-pressen werden frei zugelandt. Coulaute Zahlungsbedingungen.

Gebrüder Stütze Nachfolger, Lauenburg i. Pomm.

1874] Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Rheinisches Thomashladenmehl

Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomashlade mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscato Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Nicht Jedem ist ein schönes Antlitz, sind schöne Hände eigen, aber sie weiss, zart, klar u. sorgfältig gepflegt aussehend

zu machen, das steht in Aller Macht. Man verwende zu seiner Toilette nur die äußerst milde und fettreiche

ächte Doering's Seife

das ist, wohl gemerkt! nur die „mit der Eule“ und der gewünschte Erfolg wird nicht ausbleiben.

Preis allüberall 40 Pfg.

Printice-Gerste ausverkauft, offerire

Sanna-Gerste

ab Bahnstation Melno mit 6,25 Mark per 50 Kilogr., außerdem ist [7182]

Deckrohr

billig abgegeben.

Wichmann, Dom. Rehden Westpr.

5000 Centner

Saat- und Echkartoffeln
Magnum bonum, Andersen, Aurora
Seed sind zu verkaufen. [4893]
Dom. Kaczynski bei Anislaw, Bahnstation.

la. Chevalier-Saatgerste

138 Mk. pro Tonne, 7 Mk. pro Centner, sehr schöne Victoria- (mit der Hand verlesen) und kleine Koch- und Saaterbsen je nach Bedarfswert gegen Kassa oder Nachnahme in Käufers Sätzen offerirt Dom. Witten an bei Tauer. Muster gratis und franco. [5328]

Belnischen p. Ctr. 5,50 Mk.

Weiße Lupinen p. Ctr. 4 Mk.

offerirt waggounfrei Zempelburg [7425]
B. Böhm, Zempelburg Wpr.

Dabersche Speisefartoffeln

mit der Hand verlesen und vorzüglich feucht, verkauft [7206]
Gut Sabudownia b. Garbenberg Wpr. St. Hennig.

Verkauft in Konten b. Mlecewo, frei Bahn. Mlecewo in Käufers Sätzen

Pferdeböhen und große Wicken
beide besonders schön, und [6719]

Chevaliergerste

zur Saat. Alles 6 Mk. pr. Ctr.

Drainröhren-Pressen

durch gründliche Reparatur wie neu, Formen bis incl. 5 und 6 Zoll, letztere 2 noch unbenutzt, mit Messingmündstück, verkauft für 250 Mark [7292]
Dominium Altjahn b. Czernik.

Alle Sorten:

Böhlen und Bretter

in trockener Waare, [7002]

Dachpappen, Biberichwänge

Firsipappen, Ziegeln

Mehl, Graupen, Grützen

und Futterwaare

empfiehlt in anerkannt vorzügl. Qualität

Bauanermühle b. Warlubien.

Dom. Stieh, Post Mieszyn, Bahn

Station, verkauft folgende mit der Hand verammelte [6456]

Kartoffeln

ab Hof: franco Flatoro 25 Pf. mehr.

Daber-Saat-Kartoffeln a Ctr.

1,57 Mk.

Zwiebel-Saatkartoffeln a Ctr.

1,75 Mk.

Futterkartoffeln a Ctr. 1,50 Mk.

Saatwicken

a Ctr. 7 Mk.

St. Dobberten.

Carbolineum succed

Alchemie

Steinkohlentheer

Dachpappen

Maschinenöl

Wagenfett

offerire und verkaufe zu Fabrikpreisen. [7497]

Matzki in Melno

Solz- und Baumaterialien-

Handlung.

Puteneier, Enteneier

der gr. Art

Perlhühner

per Ddb. 2 Mk.

Perlhühner

a 3 Mk. per Stück verkauft Gut St. Kripowen per Szemlanten Wpr. [7476]

Waldemar Rostek's Gasthof „Zur Ostbahn“
Graudenz, 1. Ecke vom Bahnhof links. Logis 1 Mk.

Physiatisches Sanatorium. — Naturheilstätte.

Königsberg i. Pr., Eufen, Bahnstraße 12.
Die Anstalt ist mit Dampfheizung versehen und während des ganzen Jahres geöffnet. [590]
Combinirtes Naturheilverfahren nach Lahmann-Kneipp.
Dr. med. Paul Schulz, prakt. Arzt u. Spezialarzt für Hydrotherapie.
Sprechstunden: Weickerstraße 22, Vorm. 10—12, Nachm. 4—6 Uhr.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach New York:
Von Bremen Dienstags und Sonnabends.
Von Southampton Mittwochs und Sonntags.
Von Genua bezw. Neapel
via Gibraltar
zweimal monatlich.
Bremen - Nordamerika
Nach New York.
Bremen - Südamerika
Nach Montevideo.
Nach Baltimore.
Bremen - Ostasien
Nach China.
Nach Buenos Aires.
Oceanfahrt nach New York 7—8 Tage.
Beste und billigste Reisegelegenheit.
Nähere Auskunft durch:
F. Matfeldt, Berlin, Invalidenstrasse 93,
Adolph Loht, Danzig, Tischlergasse 57.
J. Lichtenstein, Lübau Wpr.
A. Ertel, Riesenburg.

Herren- u. Damen-Frisir-Salon

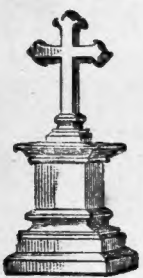
I. Rang
von H. Schubert, Danzig

befindet sich vom 1. April d. Js.

[5071]

I. Etage 52 Langgasse 52 I. Etage
gegenüber dem alten Geschäft.

Westpreussische Bohrergesellschaft m. b. H.
Danzig
Vorstädtischer Graben 16
Danzig
Ausführung von
Tiefbohrungen und Brunnen-Anlagen.



J. Libera, Marienwerder

Grabdenkmäler

empfehlen
von Marmor, Granit und Sandstein, z. B.: Kreuze, Obeliske, Grab- und Gruft-Platten, Büchel, Schwellen, Granitbänke, Sarcophagenplatten bis 4 Meter Länge, sowie

eiserne Kreuze
zu billigsten Preisen.

Hygienische Bierdruck-Apparate

neuester Konstruktion (Biersteinreinigung — flüssige Kohlensäure)
sowie den kleinsten Bierdruck-Apparat „Siliput“ empfehlen
Franz Heuser & Co., Hannover 37, Zuhälter E. Andro.
Preisliste kostenfrei. Vertreter gesucht.



Hercules-Fahrräder

stehen seit 10 Jahren unerreicht da und genießen durch ihre genaue Arbeit den besten Ruf.
Wegen Vertretung wende man sich an das Werk
Nürnberg Velociped-Fabrik
Carl Marschütz & Co., Nürnberg.
Vertreter für Graudenz: Herr Otto Röser, Graudenz.

Thüringer Kunstfärberei Chemische Wäscherei

Etablisement I. Rang. — Feinlichst farbige, unübertroffene Ausführung. — Ermäßigte Preise. — Hochmoderne Farben. — Annahmestelle, Muster u. Vermittlung bei A. Meissner, Graudenz, Alte Marktstr. 1.

in Marienwerder bei Johanna Kussin,
• Thoren • Anna Glusow,
• Brielien • J. Harris,
• St. Eylan • E. Mendelsohn,
• Gultsee • Geschw. Versümer,
• Löbau • M. v. Znaniecka,
• Marienburg • Anna Reeh,
• Zantenburg • A. L. Jakobi,
• Platonow • Valeria Thiel,
• Ronis • Fr. L. Joseph,
• Remmert • Geschw. Reschke,
• Seifen • E. Gottschling.

Schiffer's Singfutter

Die Drogenhandlung von Fritz Kyser, Graudenz.

Rosen

v. Sandboden, 2—3 jähr. Kron., Säml. od. Waldstämme, 300 Elite Sorten, 1/2—1 1/2 Met. Stamm, je nach Höhe 35—90, niedr. a. 25—40 hochst. Stad. u. Joh. Beeren a. 60, tragb. Spalier-Wein a. 75 Pf. Katalog gratis, offeriert v. Nachn. Monner, Spec. Hofenz, in Zossen bei Berlin

Unverwüstliche Hauskleider-Stoffe

verbürgt waschecht.
Bei ca. 100 cm Stoffbreite, das Meter 80 Pf. bis 1,10 Mk. — Proben portofrei.

Francke & Co., Gnadenfrei Schles.

Weberei und Versandhaus.

Alte bunte Kupferstiche

werden zu hohem Preise gekauft. Adressen unten 340 an die Anseraten-Annahme des Gefälligen Danzig (W. Meklenburg) bis 3. 25. d. Mts. erbet.

Vertreter für Posen u. Regierungsbezirk Marienwerder: M. J. Steffan, Inowrazlaw.



und Lokomobilen der BADENIA in Weinheim

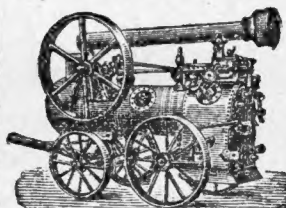
mit allen Verbesserungen u. Schutzvorrichtungen der Neuzeit sind die anerkannt besten, beliebtesten und leistungsfähigsten. Grossartiger Erfolg. der Gegenwart. Unübertroffene Putzerel. Badenia, Fabrik landw. Maschinen, vorm. Wm. Platz Höhe 3. Weinheim. Brief-Adr.: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden). — Kataloge mit Hunderten der vorzüglichsten Zeugnisse gern zu Diensten. —

Die Schubwalzen-Drillmaschine von Carl Beermann

hat sich in Bergen sowie in der Ebene gut bewährt und ist die billigste aller der Drillmaschinen, die diesen Zwecken voll entsprechen. [9639]
Man verlange Preis-Courant und Zeugnisse von

Carl Beermann, Bromberg.

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vorm. Th. Flöther, Gassen i. L. Filiale Bromberg



empfehlen
und hält
auf Lager



Pnuge für die verschiedensten Bodenarten,
Eggen in mannigfachen Ausführungen,
Schlicht-, Cambridge-, Ringelwalzen,
Drillmaschinen bewährtester Construction, mit Schöpf-
rädern, bei Reiheneinstellung bis 8 cm,
a) mit Berglandschraube,
b) „ selbstthätiger Kastenregulierung D. R.-P.,
Breitsäemaschinen mit stellbaren Schaufelrädern ohne
Wechselräder,
Kleesäemaschinen für Hand- u. Pferdebetrieb; Bürstensystem,
Düngerstreumaschinen (Patent-Pitzner) streut alle Dünger-
arten u. s. w., u. s. w.

Eigene
Reparatur-
werkstatt.
Coulaute
Zahlungsbe-
dingungen.



Gute und erprobte Uhren

Schweizerfabrication
Silber-Rmtr., solid M. 12
„ „ schwerere „ 14
„ „ hochfeine „ 15
Anker-Rmtr. 15 Rub. „ 16
„ „ hochfeine „ 18
1/2 Chronm., 3 Deckel „ 24
Sendg. portofr. Verlangt Katalog.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Feinstes wohlchmeckendes Bier
feinen Gärten selbst nach
tagelangem Anstich
verabreichen zu
können, ist jeder
Wirth in der
Lage, der
unser
Kohlensäure-Bier-Apparat
be-
nutzt,
welche in
hygienisch. Be-
ziehung und ver-
besserte praktischer
Construction, sehr elegant,
Ausstattung das Beste bieten.
Mehrere 1000 im Gebrauch.
Preise billigst, coulaute Zahlungsbedingungen
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.
Preis-Courant franco umgebend.

Seit 20 Jahren unübertroffen ist die (5160) Univers.-Glycerinseife

Spezialität von H. P. Beyschlag in
Augsburg. Mildeste u. vorzüglichste
Toiletteseife, v. St. nur 15, 20 u. 30 Pf.
Vorräthig bei Hrn. Jul. Helm, Graudenz.

Jedem Husten Zwiebel-Bonbons

schaffen Linderung
und Erleichterung
die echten
o. Tietze's
In Beuteln a. 25 Pfg. zu haben in
Graudenz bei Herrn Paul Schir-
macher, in Prechlau bei Herrn
Otto Hellwich. 8778



Spezialität: Drehrollen

für Hand- und Dampftrieb.
Aus von gedämpften Holzern. Werfen der
Batter und Warmtisch ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik
BROMBERG.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit ge-
reinigten neuen Federn bei Gustav
Lüttig, Berlin S., Brunsenstraße 46. Preis-
liste kostenfrei. Viele Anerkennungs-
schreiben.

Wer aus erster Hand

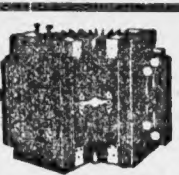
von meinem Fabriklager Herrenstoffe,
Buxius, Sammar, Cheviot zc. be-
zieht, kauft 1/3 billiger als beim
Schneider oder Tuchhändler und wird
immer wieder bestellen. Muster in
neuester, kolossaler Auswahl sof. franco.
Anton Georg, Köln-Lindenthal.

Thonröhren

in allen Dimensionen, Durchlässe,
Pferde- und Viehvieh-Krippen,
Schweine- und patentierte Ferkel-
tröge, sämtlich aus glasiertem Thon
hergestellt, empfiehlt
[4189]

Emil Salomon, Danzig,

Vertreter der deutschen Thonwaren- u.
Gehäufefabrik in Münsterberg i. Schl.



Wusst!
Wusst!
Wusst!
Harmonika
„Felix“ M. 4.50,
„Harmonika“ „Ex-
cellior“ M. 5.25,
„Harmonika“ „Bis-
“ M. 6.50. Diese sind vorzügliche,
2-stimmige Concert-Harmonikas
mit 10 Tasten, 2 Klappen zc. zc. Ferner
„Harmonika“ „Melodia“ 9 M., dies ist
ein großartiges 3-stimmiges Instrument
mit 16 Tasten aus Metallblech,
offene Claviatur, Celluloidtasten, groß
u. hübsch ausgestattet, kostet überall
M. 15, bei mir nur 9 M. „Harmonika“
„Metros“ 18 M. 4-stimmiges Instrument
wert, hochlegant, mit unzerbrechl.
Silberblech-Stimmen, kostet überall
25—30 M. b. mir nur 18 M. „Con-
cert-Volls-Zither“ 12 M. Jedes
Kind kann in 1 Stunde Zither spielen.
Große prächtige Zither mit 5 Manu-
alen, Stimmzügen, Schraubenklaviert,
Buch zc. Versandt nach außerhalb um-
gehend gegen Nachnahme o. Vorein-
zahlung des Betrages. Bedingung frei,
Porto 25 bis 80 Pf. V. Silberstein's
Musikwerk-Verlag, Allenstein,
Distr., am Markt. [5578]

Billigste Bezugsquelle in Sutbenteln sowie Pergament für Fleischer,

Holzpapier

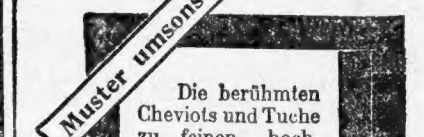
für Manufaktur- u. Kurzwaaren-Handlg.,
Druckauschuss
für Bäcker und Conditoreien,
Düten aller Sorten, Zuckerpapier,
Schreibpapier und
Druckfaden zc. zc.

L. Potlitzer, Bromberg.

Kavier en gros und Düten-Fabrik.

Zimmer-Closets

von 14 M. an, in der Fabrik
von Korsch & Teichmann,
Berlin S., Brunsenstr. 43.
Preislisten kostenfrei.



Die berühmten
Cheviots und Tuche
zu feinen, hoch-
modernen eleganten
Herren-Anzügen
und Paletots von
Adolf Oster in Mörs
a. Rhein sind con-
currenzlos. Jeder
Herr mache einen
Versuch u. fordere
Muster umsonst.

Kein Risiko — event.
Betrag zurück.
Adolf Oster
in Mörs a. Rh. 10.

Für sparsame Hausfrauen!

Bei Zugabe alter Wollfaden

(getragene Kleidungsstücke, Lumpen, neue
Wolle zc.) liefert billigst außerst dauer-
hafte Kleiderstoffe, Badstoffs, Por-
tieren, Teppiche, Kissen, Tisch-
decken, Bettdecken, neue Muster franco.
Wollwaren-Fabrik Franz Oster-
mann, Mühlhausen i. Thür.
Damen und Herren zur Aufnahme
einer Agentur gesucht. [5290]

Streng reelle STOFFE

zu
Anzügen Paletots etc.
in Tuch, Buxus, Sammar, Cheviot etc.
versenden Stück u. meterweise
zu Fabrikpreisen.

Billigste Bezugsquelle

Tausende von
Anerkennungs-Schreiben
• Verfügung •
Franco-Zusendung
der Muster
Rheinische Tuch-Niederlage
ARCHEN.

Bierdruck-Apparate

zu konkurrenzfäh. bill. Preis. Muster, Preis-
list. u. fr. Licht. Vertret. allerorts gesucht.
R. Heiland, Stolp i. Pomn.
Welt. Pomn. Bierdr.-Apparat-Fabrik.